



14 Jahre

Leporello

4 | 2016

...wo sich Kultur entfalten kann

15. April bis 14. Mai

SPEZIAL

Kultur-Tafel

Lebensmittel „Kultur“ für alle!

KUNST

Welt-Poet

Schweinfurt feiert seinen Sohn
Friedrich Rückert

BÜHNE

Versöhnungs- Theater

Das Programm des Theaters
Sommerhaus in Sommerhausen

MUSIK

Lied-Festival

Bariton Christoph von Weitzel
lädt erneut nach Rothenburg

LEBENSART

Muse-Stunden

Die Kulturtage im Würzburger
Weingut Juliusspital starten

FLANEUR

Spessart-Sommer

Lohr am Main bietet buntes
Kultur-Potpourri



Faszinierende Mixtur

Am 8. Mai wird Marktbreit
mit der „Artbreit“
zur großen Kulturbühne

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO



Der Frühling blüht

*Der Frühling blüht! Herz –
war es je so schön?*

*Lag je ein solcher Schimmer
auf den Höhn*

*Und in den Tälern solch
ein lieber Glanz?*

*Ein jeder Baum trägt seinen
Blütenkranz –*

*Auch du, mein Haupt,
willst unter grünen Zweigen*

*Dich ahnungsvoll dem Glück
entgegen neigen!*

*Die beiden Hände
drück' ich auf die Brust –*

*Ist's Schmerz, der drinnen lodert,
ist es Lust?*

*Ach, wunderbar verwoben
und verwebt*

Ist Beides mir, und meine Sehnsucht

*Darüber hin, aus dieses
Frühlings Zagen*

*In der Erfüllung Frieden
mich zu tragen.*

ANNA RITTER 1865-1921,
DEUTSCHE DICHTERIN, SCHRIFTSTELLERIN

In diesem Sinne genießen Sie den
bunten Frühlingsteppich, der überall
so wunderbar verbreitet!

Susanna Khoury & Petra Jendrysek



Inhalt

KUNST 4

- 4 Ein Weltpoet berührt
*Schweinfurt feiert seinen bedeutendsten
Sohn Friedrich Rückert mit drei
Ausstellungen*
- 6 Durchaus ebenbürtig
*In der Kunsthalle Jesuitenkirche in
Aschaffenburg sind die „Malweiber“ zu Gast*
- 9 Faszinierende Mixtur
*Am 8. Mai wird Marktbreit mit der „Arbreit“
zur großen Kulturbühne*

BÜHNE 13

- 13 Bretter, die die Welt bedeuten
*Seit 60 Jahren wird in Dinkelsbühl
professionell Theater gemacht*
- 17 Die Sicherheit der Primzahlen
*„Supergute Tage oder die sonderbare Welt
des Christopher Boone“ am Mainfranken
Theater*
- 19 Macht der Vorurteile
*Ein Bühnenklassiker bestürzend aktuell –
„Andorra“ in Schweinfurt*

SPEZIAL 21

- 21 Musik, Theater & Sport
*Seit zwei Jahren vermittelt die Kulturtafel
kostenlose Karten für Events*

MUSIK 22

- 22 Frühlingsboten
Erlebnisbuchreihe für Menschen mit Demenz
- 23 Von Mensch zu Mensch
*Rothenburg o.d.T. ist Ende Mai Schauplatz
des 2. Internationalen Festival des Liedes*

- 24 Roter Teppich für Klassik-Stars
Kissinger Sommer 2016 – Klappe die Erste!

- 27 Das verbotene Werk
*Beifall für Revolutionsoper „Regina“ im
Südhüringischen Staatstheater Meiningen*

RENNER 30

LEBENSART 32

- 32 Tapetenwechsel gefällig?
*Raumdesign Bullmann in Würzburg bietet
Rundumservice aus einer Hand*
- 33 Pralles Leben
*Das Bürgerspital Würzburg gewährt
am 8. Mai tiefe Einblicke*
- 38 Nachwachsende Charakterköpfe
*Die Winzerguppe „Frank & Frei“ hat
doppelten Zuwachs bekommen*
- 39 Bayerns 5. Element
*500 Jahre Reinheitsgebot im Focus der
Bayerischen Landesausstellung in Aldersbach*

FLANEUR 43

- 43 Feiner Genussmarkt
*Niederstetten bietet Feinkostproduzenten
am 23. und 24. April wieder eine Plattform*
- 45 „So süß wie nie“
*Rothenburg ob der Tauber lädt am 23. und
24. April zur Frühlings-Stadtmosphäre*
- 46 Ins Mittelalter zurück
*Iphofen gedenkt seiner ersten urkundlichen
Erwähnung vor 1275 Jahren*
- 51 Die Zwerge sind los...
*Lohrer Werbegemeinschaft lädt am 6. und
7. Mai zum 2. Zwergenaufstand*



Die Spur des Wolfes

Fünf Jahre wartet er im Gefängnis mit der Geduld eines Raubtieres. Schließlich bietet sich ihm seine Chance zur Flucht und er entkommt in die Wälder des Spessarts. Kurz darauf bricht aus einem Forschungsgehege das Leittier eines Wolfsrudels aus und verschwindet im Dickicht des Waldes. Zur gleichen Zeit treffen sich am Rande des Spessarts vier undurchsichtige Männer, um eine geheimnisvolle Mission auszuführen. Und plötzlich beginnt für Staatsanwalt Kerner und seine Freundin Steffi ein Kampf ums nackte Überleben, der in einem dramatischen Finale endet.

Günter Huth
Die Spur des Wolfes

Im Spessart
lauert der Tod

304 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-03911-0
€ 12,95 (D)

AKTIONEN

Ein dichter Kanon an Veranstaltungen gedenkt Rückerts Werk. Einige seien hier herausgegriffen: „Des Glockenthürmers Tochterlein“ lautet der Liederabend am 30. April ab 19 Uhr in der Kunsthalle Schweinfurt. Zu hören sind Lieder von Franz Schubert und Carl Loewe zu Gedichten Rückerts.

„Musik und Poesie“ mit dem poetryclub live heißt es am 6. Mai, wenn der Musiker und Komponist Cosmic alias Georg Nügge mit seinem neuen Musikprogramm auf die Bühne der Disharmonie Schweinfurt tritt und mit seinem Trio Texte des Weltpoeten Rückert mit eigenen Kompositionen interpretiert. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am 12. Mai um 17 Uhr kann man sich im Rahmen einer Stadtführung auf die Spuren Rückerts in Schweinfurt machen. Treffpunkt ist das Rückert-Denkmal auf dem Marktplatz.



Ein Weltpoet berührt

Schweinfurt feiert seinen bedeutendsten Sohn Friedrich Rückert mit drei Ausstellungen

Schweinfurt im Rückert-Fieber: Im 150. Todesjahr seines bedeutendsten Sohnes, des Dichters und Orientalisten Friedrich Rückert (1788-1866), ehrt die Stadt mit drei Ausstellungen den „Weltpoeten“, am umfangreichsten mit einer großen, auf die Biografie hin ausgerichteten Literatúrausstellung in der Kunsthalle und versucht damit, die geniale Größe dieses Dichters, Kulturvermittlers und Sprachkünstlers dem Vergessen zu entreißen. Doch Gedankliches spannend zu vermitteln durch Dokumente, Schriften und rare Publikationen, in Vitrinen ausgelegt, erfordert bei heute medial verwöhnten Menschen besonderes Vorgehen. Also entwarf das Ausstellungsteam für die einzelnen Lebensabschnitte sechs mit Farben akzentuierte Bereiche, stellte passende Bilder und Büsten dazu und verwies auf zeitliche Bezüge. Der

Besucher ist nun völlig überwältigt von der Fülle dessen, was Rückert einst geschrieben hat, von seiner wissenschaftlichen Beschäftigung mit unglaublichen 44 Sprachen in unzähligen Schriftarten, und dass er als zurückgezogener Privatmann auch noch rege am politischen Leben teilnahm, erscheint unfassbar bei einem solchen Arbeitspensum. Eines aber verabscheute er: das Lehren; er wollte lieber ständig lernen. In der musikalischen Welt ist er nach wie vor präsent, denn etwa 2000 Gedichte von ihm wurden zu Liedern vertont, u. a. von Schubert, Schumann, Brahms oder Mahler.

Die Ausstellung beginnt grün mit dem Aufwachen des Friedrich Rückert in Franken, bezeugt auch durch den Eintrag im Taufbuch der Stadt Schweinfurt, durch das hervorragende Zeugnis des Gymnasialisten und das Studium in Würz-

burg. Auf Wunsch des Vaters sollte er Jura studieren, doch schon bald trat er die Flucht an in das, was ihn eigentlich interessierte, befasste sich lieber mit Mythologie und Sprachen, lieh sich Bücher dazu aus, erwarb eine Anthologie persischer Dichter, studierte ostaramäische Texte, lernte in kurzer Zeit die neuen Sprachen anhand ihrer Struktur, ohne Wörter zu pauken.

Nach seiner erfolgreichen Promotion „De idea philologiae“ in Jena gab er die dortige Privatdozentenstelle auf. Auch eine Anstellung als Gymnasiallehrer in Hanau trat er nicht an. 1813 beschloss der Goethe-Verehrer Rückert, Dichter zu werden. Zum Broterwerb taugte das vorerst nicht; also musste er sich von Vater und Onkel unterstützen lassen. Seine ersten Verliebtheiten fanden Eingang in Liebeslyrik, in „Amaryllis“ oder in „Heim-



Museum Georg Schäfer
Schweinfurt

Ritter und Nazarener

Rückert '16
Jahr

Friedrich Rückert
und die Mittelalterfantasien

7. April – 31. Juli 2016

www.museumgeorgschaef.de



Viele Menschen spielten eine Rolle in Rückerts Leben. Die Ausstellung rückt sie ins Licht und verleiht ihnen im wahrsten Sinne Gestalt.



Neben der von Dr. Rudolf Kreutner (oben links) mit enormem Fachwissen kuratierten und überaus aufwendig wie ansprechend gestalteten Ausstellung „Der Weltpoet“ in der Kunsthalle widmet sich das Museum Georg Schäfer bis 31. Juli Friedrich Rückert und den Mittelalterphantasien (Leporello berichtet in der Mai-Ausgabe). Das Museum Otto Schäfer steuert von Rückert inspirierte Graphiken der Schweinfurter Radierwerkstatt bei (bis 14. Juli).

wehlied an Friederike“. Zu den frühen dichterischen Versuchen zählen auch die „Fünf Mährlein“, Geschichten zum Einschlafen für seine jüngste Schwester. Entscheidend für die literarische Entwicklung waren die häufigen Besuche auf der Bettenburg bei Hofheim. Dort im Kreis patriotisch gesinnter Männer erfuhr er die Verklärung des Mittelalters und die Idealisierung des Rittertums. Er selbst sah sich in der Rolle eines mittelhochdeutschen Spruchdichters, nannte sich Freimund Reimar, ließ sich von Nibelungenlied und Minnesang inspirieren und kleidete sich altdeutsch, trug die Haare lang.

Unter seinem Pseudonym erschienen 1814 die politischen „Deutschen Gedichte“ und der „Kranz der Zeit“; die „geharnischten Sonette“ richteten sich gegen Napoleon. Eine Anstellung beim Stuttgarter „Morgenblatt“ gab er bald auf, um sich nach Italien zu begeben, wo er unter deutschen Dichtern in Rom lebte, gotische Kirchen besuchte, aber antike Ruinen mied. Nach der Rückkehr 1819 vertiefte er in Wien seine Kenntnis

der orientalischen Sprachen. Inspiriert von Goethes West-Östlichem Diwan dichtete er die „Östlichen Rosen“, führte die Gedichtform des persischen Ghazel in seine Verse ein, nutzte die gewinnbringenden Almanache, um dort seine Poesie zu veröffentlichen.

Die Heirat mit Luise Wiethaus-Fischer 1821 beflügelte ihn zur Gedichtsammlung „Liebesfrühling“. Als Professor für orientalische Sprachen an der Universität Erlangen ab 1826 konnte er die wachsende Familie ernähren, beschäftigte sich mit einer Vielzahl von Sprachen, vom Arabischen über Sanskrit bis zum Chinesischen, schuf zahlreiche Nachdichtungen und Übersetzungen; hier entstand auch ein Handexemplar des Koran, den er eigentlich für unübersetzbar hielt. Doch die protestantische Orthodoxie in Erlangen stieß ihn ab; so verließ er die Stadt und folgte 1841 einer Berufung nach Berlin zu äußerst vorteilhaften Bedingungen; er wollte sich dort als Dramendichter profilieren, scheiterte aber damit. Am Vorabend der Revolution 1848 verließ er die Stadt, zog sich

auf sein Familiengut in Neuses bei Coburg zurück und verfasste dort sein Liedertagebuch als radikalen Abgesang auf die überholte Ständegesellschaft. Nach seinem Tod blieb er lange populär, inspirierte auch andere Künstler wie Thomas Mann oder van Gogh. Devotionalien und Erinnerungsstücke beschließen die Ausstellung.

Renate Freyzeisen

FOTOS PETER LEUTSCH, PETRA JENDRYSEK

K Kunsthalle Schweinfurt
Rüfferstraße 4
Telefon: 09721.514734
www.rueckert-weltpoet.de
Eintritt incl. Audioguide 6.50 Euro
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr,
Donnerstag 10 bis 21 Uhr
Führungen durch die Ausstellung:
21. April, 12. + 19. Mai, 9. Juni,
jeweils 18 Uhr. Am 22. Mai zum
Int. Museumstag um 11 und 15 Uhr.
Zur Ausstellung ist ein
umfangreicher Katalog im
Wallstein Verlag erschienen.
Er kostet 24.90 Euro.

VON KRIMI BIS STADTFÜHRUNG

„Der Fall Rückert“ steht am 21. April ab 19 Uhr in der Kunsthalle im Rahmen einer Lesung von Johannes Wilkes im Mittelpunkt, der anlässlich des Jubiläums-Jahres einen Krimi mit Rückert-Hintergrund verfasst hat. Eine Angestellte wird eines Morgens in Erlangens Unibibliothek erdrosselt aufgefunden. Kommissar Mütze steht vor seinem ersten Fall. Was zunächst wie das tödliche Ende eines tragischen Dates dargestellt hat, nimmt eine überraschende Wendung, als der Direktor der Universität den Verlust von Originalhandschriften Friedrich Rückerts meldet. Weitere brutale Morde an den Wirkungsstätten des Dichters lassen die Spur heißer werden und stoßen den Kommissar auf ein sagenhaftes Geheimnis. Am 11. Mai ab 19 Uhr geht es heiterer zu, wenn Peter Hub im Museum Otto Schäfer aus seinem Buch „Der Friederich, der Friederich - das war ein Reime-Wüterich“ liest. Am 12. Mai rezitiert Hans Driesel ab 19 Uhr in der Kunsthalle aus Rückerts Werk und zeichnet dabei sein Lebensbild unter dem Motto „Rückert-Gedichte, Geschichte und Geschichten“. Eine literarische Rückertführung wird am 16. Mai, 29. Juni, 27. Juli und 14. Oktober jeweils ab 17 Uhr angeboten, bei der nicht die Biografie des Dichters, sondern seine lyrische und prosaische Literatur im Mittelpunkt steht. Treffpunkt ist am Rathausbogen am Marktplatz. Karten gibt es nur im Vorverkauf bei der Touristinformation 360° gleich daneben. sek

Bruno Raetsch

Ich mit mir selbst
und andere Dinge II

Eröffnung
19.4.16 19 Uhr

Sparkasse
Schweinfurt

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
97421 Schweinfurt

Mo-Do 8.30 - 18 Uhr
Fr 8.30-16.30 Uhr

20. 4. - 17. 6. 2016

Durchaus ebenbürtig

In der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg sind die „Malweiber“ zu Gast

„Malweiber“, so abwertend wurden um 1900 Frauen genannt, die es wagten, sich als Künstlerin ausbilden zu lassen. Damals durften Frauen in Deutschland an Kunstakademien nicht studieren. Private Malschulen aber konnten sich nur Betuchte leisten. In Paris jedoch, dem Mekka der Moderne, durften Frauen sogar an gemischtgeschlechtlichen Kursen für Aktzeichnen teilnehmen – im wilhelminischen Deutschland undenkbar.

Die interessante Ausstellung „Die Malweiber von Paris“ in der Aschaffener Kunsthalle Jesuitenkirche beweist, dass die deutschen Künstlerinnen ihren männlichen Kollegen durchaus ebenbürtig waren. Ihr Lebensweg aber war oft bestimmt vom bewussten Verzicht. In erster Linie hatten sie Mutter und Ehefrau zu sein. In Paris aber, wo sie große materielle Einschränkungen auf sich nahmen, konnten Frauen ohne die nötige Erlaubnis der Eltern studieren und von ausgezeichneten Lehrern lernen, etwa in der Académie Matisse, kamen in Kontakt mit neuen Stilrichtungen wie Impressionismus oder Fauvismus, und waren



Ausgelassene Badefreude zeigt Martha Bernstein in ihrem Bild „Badestrand“, einem Ölgemälde auf Buchenfurnier.

nicht dem naturgetreuen Abbild, sondern dem persönlichen Ausdruck verpflichtet.

Eine Wegbereiterin war Ida Gerhardt (1862-1927); ihre atmosphärisch dichten Schilderungen der etwas anrühigen Pariser Tanzkneipen und ihre weiblichen Akte zeigen das Neue. Sabine Lepsius (1864-1942), studierte in Rom und Paris und ernährte später als gefragte Porträtmalerin ihre Familie. Die hochbegabte Malerin Maria Slavona (1865-1931) führte in Paris ein freies Bohème-Leben und reüssierte später mit atmosphärisch dichten Bildern. Käthe Kollwitz (1867-1945) konnte sich, unterstützt von ihrem Vater und später von ihrem Ehemann, in Paris weiterbilden; für ihre Plastik war die Begegnung mit Auguste Rodin prägend. Martha Bernstein (1874-1955) kam in Paris mit der Avantgarde in Kontakt; das verraten die von gestischem Farbauftrag beeinflussten Selbstbildnisse und Frauenakte. Mathilde Vollmoeller (1876-1943) verzichtete nach ihren Paris-Aufenthalten und ihrer Heirat mit Hans Purrmann zugunsten ihres Mannes auf die Ölmalerei, die inspiriert war von Cézanne, von strahlenden Farben und kühnen, unruhigen Kompositionen.

Die berühmteste der Paris-Studentinnen, Paula Modersohn-Becker (1876-1907), konzentrierte sich auf die Darstellung der menschlichen Gestalt. Obwohl sie in der Künstlerkolonie Worpswede ihre Vorstellungen entfalten konnte, machte sie sich mehrmals nach Paris auf, auch gegen den Willen ihres Mannes Otto Modersohn, der ihre neuartigen Bilder nie recht verstand.

Clara Rilke-Westhoff (1878-1954), wendete sich nach der Malerei der Bildhauerei zu, die von ihrer Begegnung mit Auguste Rodin beeinflusst war. Von ihr sind neben Porträtbüsten und kleinen Plastiken zarte Aktzeichnungen zu sehen. Marg Moll (1884-1977), ursprünglich Malerin, wich zugunsten ihres Mannes, des Malers Oskar Moll, auf die Bildhauerei aus und leistete mit ihren ausdrucksstarken Bronzen Außerordentliches. Und auch Annemarie Kirchner-Kruse (1889-1977), die mit ihrer Mutter nach Paris zog, und danach strenge, farbig flächige Porträts und expressiv anmutende Landschaftsbilder schuf, hatte ein tragisches Leben. Bis 29. Mai

Renate Frey Eisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL, NEU ULM, PAULS MODERSOHN-BECKER STIFTUNG, BREMEN, OPIXABAY.COM/FOTARI70DX



KAMPF DES EINZELNEN

Sportlerinnen und Sportler im Augenblick der höchsten Anspannung, die Zeit scheint still zu stehen: Der Kampf des Einzelnen gegen sich und den oder die Gegner im weiten Bereich des Sportes steht bevorzugt im Mittelpunkt der malerischen Arbeiten des Künstlers Changhee Nam, die vom 14. April bis 15. Juli unter dem Titel „Searching for...“ in den Räumlichkeiten der IHK Würzburg-Schweinfurt in der Mainaustraße 35 in Würzburg zu sehen sind.

Als Träger jener sportlichen Zerreißproben wählt der 1974 in Südkorea geborene und 2004 nach Deutschland gekommene Maler koreanisches Reispapier.

„Changhee Nams Ausstellung ‚Searching for...‘ stellt sich aber nicht nur als Suche nach dem charakteristischen Moment einer jeweiligen Sportart dar, sondern zeigt auch, wie wichtig dem Künstler, der aus einem geteilten Land stammt, die Vereinigung von unüberwindlich scheinenden Gegensätzen ist – jedenfalls in der Kunst“, stellt die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Gesela Wohlfrohm, heraus.

sek, Foto Changhee Nam



Paula Modersohn-Beckers „Stehender weiblicher Akt, die Arme vor die Brust gelegt“ entstand um 1905.



„Verfassungsrichter“ ist dieses Werk Brian Fitzgibbons benannt.

Gut beobachtet

Brian Fitzgibbon in der Sparkassen-Galerie Würzburg

Queuing - Schlangestehen - ist eigentlich ein englisches Hobby. Aber auch in den bemalten Holzreliefs des Iren Brian Fitzgibbon stehen Figuren unter dem Titel „Warten auf Godot“ oder „XVI Heilige“ gern Schlange - ohne Kontakt miteinander aufzunehmen, im Outfit und mit Attributen als moderne Typen gekennzeichnet, wartend auf wer-weiß-was. Ob die kalbende Kuh im Stall oder vier Verfassungsrichter, ob Heilsarmee oder Orchestermusiker Fitzgibbon findet gut beobachtete Genremomente und hält sie - höchst originell - in seinen runf 30 Zentimeter hohen mit Ölfarbe bemalten Lindenholzreliefs fest.

1952 in Cork/Irland geboren, lebte er, bevor er 1974 nach Hamburg zog, immer wieder auf dem Bauernhof der Großeltern, und das dörfliche Leben inspirierte ihn zu seinen gedeckten Farbholzschnitten und den „Tableaus“ mit bis zu 16 kleinformatigen Holzschnitten. Hier auf dem Lande scheint die Zeit zwischen Friedhof und Kirche, altmodischem Kramladen und Wirtshaus, Stall und Hof seit hundert Jahren stillzustehen. Doch Fitzgibbon verliert sich nie in die Idylle. In kraftvollem Schwarz-Weiß-Kontrast, breiten Formflächen und expressiven Konturen macht er auch formal das harte Leben spürbar, herb und mit Melancholie unterfüttert.

Seit 1999 lebt Fitzgibbon in Seinsheim/Unterfranken. Und natürlich würdigt er auch seine neue Heimat in Holzschnitten. Seine Ur-Heimat Irland behält er aber immer im Hinterkopf. 2004 schuf er mehrere Holzschnitt-Porträts irischer Dichter: von James Joyce, Sean O'Casey und Oscar Wilde.

Eva-Suzanne Bayer
FOTOS JENDRYSSSEK



Neben Oscar Wilde und weiteren irischen Dichtern hat Fitzgibbon Landschaften und Städte porträtiert.

■ Sparkassen-Galerie Würzburg, Hofstr. 7, bis 27. Mai, Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8.30-16.30, Do 8.30-17.30 Uhr

35 JAHRE

Mit der Ausstellung „Porzellan und Bronze“ feiert die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen ihr 35-jähriges Bestehen. In den nächsten Wochen sind dort Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr Arbeiten von Bärbel Thielke, Andreas Ehret, Sigrid und Harro Frey, Gabriele Köbler und Casal zu sehen. Ergänzt werden die Objekte durch Gemälde von Nikolai Lagoida. Mehr dazu in der nächsten Leporello-Ausgabe. Foto Jänicke



Der Weltpoet.

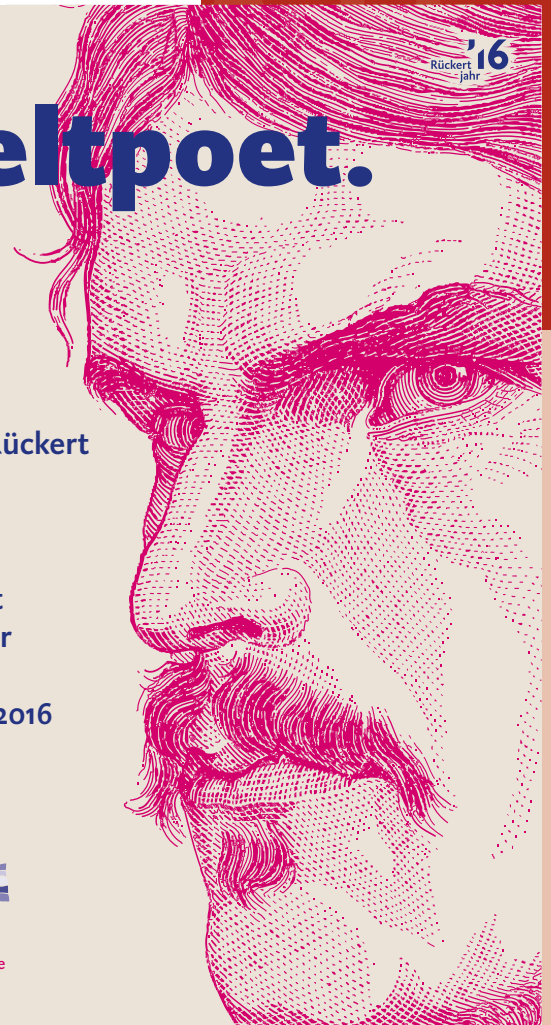
'16
Rückert
jahr

Friedrich Rückert
1788 – 1866

Dichter
Orientalist
Zeitkritiker

8.4. – 10.7.2016

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT
rueckert-weltpoet.de



19. MÄRZ – 26. JUNI 2016

NIEDERLÄNDISCHE MODERNE

Die Sammlung Veendorp aus Groningen

MUSEUM IM
KULTURSPICHER
WÜRZBURG



MUSEUM IM
KULTURSPICHER
WÜRZBURG

OSKAR-LAREDO-PLATZ 1
97080 WÜRZBURG
WWW.KULTURSPICHER.DE

Willem Bastiaan Tholen, Gasse in Den Haag, 1896, Foto: Marten de Leeuw
© Groninger Museum, Sammlung Veendorp, Stiftung J.B. Scholtenfonds

Ruhe und Stille

Museum im Kulturspeicher zeigt bis 26. Juni Werke der „Niederländischen Moderne“

Piet Mondrian, Theo van Doesburg, selbst Vincent van Gogh würden sich wundern, wenn sie sähen, was im Kulturspeicher Würzburg als „Niederländische Moderne“ angeboten wird. Nämlich Realistisches und Impressionistisches, Impressionistisches, Postimpressionistisches und verhalten Expressives zwischen 1860 und 1940. Alles wirklich Avantgardistische war dem Sammler Reut Jan Veendorp (1905 bis 1983), der seine 400 Arbeiten an die Stadt Groningen gab, suspekt; er präferierte Gediegenes aus der in den Niederlanden langen Nachfolge der Schule von Barbizon, Landschaften und Stilleben, in denen die Neuzeit inhaltlich wie formal quasi die Luft anhält und alles aussieht, als hätten die Maler des „goldenen“ 17. Jahrhunderts einen Kurs in Freilichtmalerei bei den französischen Impressionisten durchlaufen.



Jan Toorops „Landschaft Ardennen“ stammt aus dem Jahr 1902

Zauberhafter Corot

Einige Franzosen fanden dann auch den Weg in die Sammlung des Architekten und Ziegelfabrikanten Veendorp: ein zauberhafter Corot, ein Daubigny, ein Blumenstilleben von Odile Redon und ein ganz früher, völlig untypischer Gauguin.

Zwischen unendlich viel Wasser, Hafen, Weide- und Polderlandschaft mit mehr Kühen als Menschen gibt es bei den rund achtzig Werken von 36 Künstlern natürlich auch einige Schätze zu entdecken.

Die Mitglieder der „Haager Schule“ verstanden es meisterhaft, in unzähligen Grau- und Brauntönen Atmosphäre, Licht und Luft einzufangen. Paul Joseph Constantin Gabriels Polderlandschaften scheinen von innen zu leuchten, Johann Barthold Jongkinds Mühle mit Boot erklärt, warum Claude Monet, der bei ihm lernte, ihn lebenslang verehrte, Willem Bastiaan Tholen brilliert mit Durch- und Ausblicken und Isaac Israels schuf bemerkenswert spontane Großstadtszenen, in denen der Pinselstrich pastos auf

der Leinwand liegt.

In den von ihm gesammelten Bildern wollte Veendorp vor allem fühlen „dass sie Ruhe und Stille ausstrahlen“. Das ist ihm gelungen. Dass der Kulturspeicher die vornehmlich grauen Bilder auch auf weiße und graue Wände platziert, ist etwas zu viel des Guten.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO MARTEN DE LEEUW

Die Ausstellung ist bis 26. Juni jeweils Dienstag 13 bis 18 Uhr, Mittwoch 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 19 Uhr, Freitag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr geöffnet.

KIRCHNER & KLEE IM KUNSTSALONG

Unter dem Titel „Die freie Linie - Paul Klee und Ernst Ludwig Kirchner, Zeichnungen und Graphik von 1904 - 1925“ präsentiert der Kunstverein Schweinfurt, der in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiert, in seinem Salong sowie im Kabinett der



Kunsthalle Arbeiten der Maler. Für die Ausstellung konnten wertvolle Leihgaben vom Zentrum Paul Klee und von der Galerie Kornfeld in Bern nach Schweinfurt gebracht werden. Hinzu kommen hervorragende Zeichnungen zweier Schweinfurter Sammler. Im Jahr 1934 besuchte Ernst Ludwig Kirchner Paul Klee in Bern. Über diese Begegnung hat der langjährige Vorsitzende und jetzige Schriftführer des Kunstvereins Schweinfurt, Dr. Joachim Haas, ein Künstlerbuch verfasst. Illustriert wurde es mit Farbholzschnitten von Felix M. Furtwängler. Die Ausstellung ist noch bis 1. Mai Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 21 Uhr zu besichtigen.

sek, Fotos Kunstverein Schweinfurt e.V.



Führungen durch die Ausstellung „Niederländische Moderne“ finden an folgenden Sonntagen jeweils um 11.15 Uhr statt: 17., 24. April, 1., 8., 15., 22., 29. Mai., 5., 12., 19. und 26. Juni

HEIMATAGE

Schätze des Deutschen Ordens



24. April – 10. Juli 2016
Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

www.deutschordensmuseum.de



Mit dabei in diesem Jahr: die Bildhauerin Michaela A. Fischer (links) und die Malerin Christiane Reinhardt.

Faszinierende Mixtur

Am 8. Mai wird Marktbreit mit der „Artbreit“ zur großen Kulturbühne

Das Breitbachdelta in Marktbreit ist seit 21 Jahren der fruchtbare Boden für bildende Kunst und Musik auf Topniveau. Hier wuchs und gedieh mit der „Artbreit“ ein Kunstfest, das weit über die Region hinaus bekannt ist. Am 8. Mai ist es wieder soweit: Marktbreit wird wieder zur Bühne für unterschiedlichste Kunst und wunderbare Musik.

Es sind die edlen, die praktischen, die skurrilen Örtlichkeiten, die Rathausdiele, die Galerie, das leer stehende Ladengeschäft, der Hauseingang und der Kartoffelkeller, die Bildern, Skulpturen und Installationen einen anderen, ungewohnten, provokanten, aber auch verstärkenden Rahmen geben. Die Bühnen, besser das Bühnenbild, ist zum Teil einige hundert Jahre alt. Es sind die speziellen Plätze, die Baukunst, die die Musik von Klassik bis Rock plötzlich noch besser klingen lassen. Damit der Genuss komplett wird, bewirbt die Marktbreiter Gastronomie alle sechs Bühnenstandorte.

Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche bildende Künstler aus ganz Deutschland und dem be-

nachbartem Ausland zur „Artbreit“ kommen und ihre Arbeiten zeigen. Nicht nur dies unterstreicht, welchen Stellenwert das Kunstfest seit seiner Entstehung erworben hat. Es stellen wieder mehr als fünfzig bildende Künstler aus. Die Mehrheit kommt aus der Region.

Ganz besonders freuen sich die Veranstalter auf die Berliner Bildhauerin Franziska Schwarzbach, die Bildhauerin Michaela A. Fischer und die Malerin Christiane Reinhardt. Es ist die Mischung, die fasziniert. Dass „Artbreit“ traditionell im skulpturellen Bereich stark ist, wird auch 2016 bestätigt.

Musikalisch ist am Sonntag auf sechs Bühnen wieder Spitzenmusik von Klassik über Blues, Jazz und Rock angesagt. Mit dabei sind die Fränkische Gruppe „Gankino Circus“ wie auch das „Ambassade Streichquartett“. Die vier Musiker sind Mitglieder des „Ambassade Orchesters“ Wien, einem Ensemble der Wiener Symphoniker.

Natürlich startet „Artbreit“ bereits am Samstag, 7. Mai. Ab 14 Uhr sind wieder die Galerien geöffnet. Wer Kunst pur will, ist hier richtig. Musikalischer Höhepunkt ist das

Eröffnungskonzert mit „Mozuluart“ am Samstag um 20 Uhr in der Kirche St. Nikolai - Zulu-Music meets Mozart. Karten für das Konzert im Vorverkauf sind ab sofort in der Tourist Information Marktbreit, Tel. 09332.591595, erhältlich. *cb*

FOTOS MICHAELA A. FISCHER, CHRISTIANE REINHARDT, SUSANNE KRAISSER, MOZULUART

■ Mehr und aktuelle Informationen zu „Artbreit“ unter www.artbreit.de



Die „Artbreit“ ist traditionell stark im skulpturalen Bereich besetzt. Hier eine Arbeit von Susanne Kraißer.



Musikalischer Höhepunkt ist das Eröffnungskonzert mit „Mozuluart“ am Samstag, 7. Mai, um 20 Uhr in der Kirche St. Nikolai in Marktbreit.







KLASSE WILHELM!

Burghart, Eppich, Hasselt, Heyduck,
Koller, Reichart, Vornberger
und ihr Lehrer Hermann Wilhelm

21.4. bis 2.10.2016

Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Blumenstraße 17, Nürnberg
Di bis So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
kunstvilla.org

ANZEIGE

Mit einer eigenen App kann der Besuch auf dem Bamberger Domberg optimal vorbereitet werden. Derzeit sind im Diözesanmuseum eine Ausstellung über den Hl. Leopold von Babenhausen (bis 31. Juli), im Historischen Museum Arbeiten des Modelleurs Carl Schropp (bis 16. Oktober) und Wissenswertes zum Wirtschaftsraum am Limes (22. Mai - 23. Oktober) sowie in der Staatsbibliothek illuminierte Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts (25. April - 30. Juli) zu sehen.

INFO

Zu den Bamberger Dombergmuseen am Bamberger Dom gehören das Diözesanmuseum, das Historische Museum, die Neue Residenz, die Staatsbibliothek und die Staatsgalerie. Weitere Infos unter www.domberg-bamberg.de



Mobiler Kunstgenuss

Bamberger Domberg-Museen machen mit App Lust auf einen Sammlungsbesuch vor Ort

Fünf Museen auf einen Streich - vom Sofa oder Café aus: Wer kennt sie nicht, die großartige Kulisse des Bamberger Dombergs mit ihrer historischen Fassade? Hier konzentrieren sich in fünf Museen und Sammlungen Highlights aus über tausend Jahren Kulturgeschichte. Zuviel für einen Tagesausflug? Was sieht man dort überhaupt? Was darf man nicht verpassen? Die mobile Applikation Domberg beantwortet weit mehr als diese Fragen. In erster Linie „spricht“ die App nicht über Texte, sondern über Bilder. 40 Motive locken den Nutzer in die Sammlungen. Die App erklärt in prägnanten Kurztexten die wichtigsten Kunstwerke, dazu die Architektur und die Geschichte der Häuser. Im schnellen Überblick sind aktuelle Angebote, Öffnungszeiten und Preise abrufbar. Die Domberg-App ist kostenlos zum Download verfü-



bar. Tausende von Exponaten verteilt auf fünf Häuser: Bislang war es der intensiven Vorbereitung jedes Einzelnen oder dem Zufall überlassen, ob Besucher die Glanzstücke der Museen alle fanden oder erkannten. Mit der neuen Domberg-App lassen sich die Kunstwerke, die man gesehen haben muss, wenn man die Museen um den Bamberger Dom besucht, schnell auf das Smartphone oder Tablet holen. Dabei kann man entweder intuitiv vorgehen, indem man „Highlights“ anklickt und sich über das Motiv leiten lässt, oder man geht ganz sy-

stematisch in die „Museen und Schauräume“ und sieht nach, welche Highlights hier zu besichtigen sind.

Sechs Glanzstücke werden pro Haus vorgestellt, insgesamt am Domberg also 36 Kunstwerke, da man zu den fünf Sammlungen auch den Dom hinzugenommen hat. Praktisch und günstig für den Rundgang mit der App ist das Domberg-Ticket, das für zehn Euro (1 Erwachsener und max. 3 Kinder) Zutritt zu allen Dombergmuseen gewährt und im Laufe eines ganzen Jahres eingelöst werden kann. Highlightführungen werden am 1., 8., 15., 22. und 29. Mai jeweils um 10.30 Uhr ab dem Historischen Museum angeboten. Am 22. Mai können die Dombergmuseen anlässlich des internationalen Museumstages von 9 bis 18 Uhr kostenlos besucht werden. *bk*

FOTOS DOMBERG MUSEEN

www.domberg-bamberg.de

MIA HOCHREIN

Konzept, Objekt, Installation 16. April bis 19. Juni 2016



Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Bastheim
OT Wechterswinkel

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Magie der Farbe

Cornelia Krug-Stührenberg stellt in der Galerie „Abteigasse 1“ in Amorbach aus

„Ungleiches Paar“, „Tanz in der Wüste“ und der „Magier“ nennt Cornelia Krug-Stührenberg drei Gemälde in ihrem Atelier, die zu ihrem neuen magisch-exotischen Bilderzyklus „Der indische Teppich“ gehören, der vom 16. April bis 22. Mai in der Galerie Abteigasse 1 in Amorbach ausgestellt wird. Mit dieser „Reihe“ verbindet die Malerin eindrucksvoll ihre in Indien und anderen ostasiatischen Ländern gewonnenen Inspirationen und Eindrücke mit ihrem eigenen Malstil.

Zu dem Titel wurde die Malerin von einem Wandteppich aus Indien inspiriert, dessen überlieferte Stickmuster aus der indischen Mythologie eine „phantastische Naivität“ abbilden. Die Künstlerin arbeitet hier mit Mischtechniken

und erzielt damit eine dreidimensionale haptische und visuelle Struktur in ihren Bildwelten.

Für die neue Bilderreihe hat sie das „textile Geviert“ aufgelöst und die einzelnen Elemente dieser volkskundlichen Darstellungen in das magisch ferne Bildgeschehen einbezogen. In dem Abbildungskanon spiegelt sich ein modern interpretierter märchenhafter Zauber.

Neben den großformatigen Tafelbildern gehören zu der Ausstellung kleine, federleichte Aquarelle, die von einem Brunnen heimkehrende, Wasserkrüge balancierende Frauengestalten darstellen. Es sind Abbildungen von höchster ästhetischer Sinnlichkeit und ein Sinnbild für eine archaische Kultur, die noch ganz selbstverständlich neben der modernen digitalen

Welt besteht. Ihre Kunstauffassung und -philosophie hat die Malerin in einem Buch zusammengefasst, in dem sie sich unter anderem auf die Veröffentlichung des Biologen Thomas Junker, „Die Evolution der Phantasie“, bezieht. Angeführt wird - neben anderen - auch ein Zitat von Charles Baudelaire: „Der Liebhaber von Bildern lebt in einer Zauberwelt der Träume.“ Diese Aussagen werden mit Bildern aus dem „Indischen Teppich“ eindrucksvoll belegt. In ihren Arbeiten verbindet die in Lothar a. Main tätige Künstlerin metamorph die eigene mit archaisch fernen, exotischen Kulturen und schafft damit neue, phantastische Möglichkeiten und Erkenntnisse für das „globale Dorf“

Reiner Jünger

FOTO REINER JÜNGER



Cornelia Krug-Stührenbergs neue Arbeiten sind freitags und samstags von 14 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr in der Galerie Abteigasse 1 in Amorbach zu sehen.

Kleinbildwerke

„Kleine(e)Plastik“ von Johann Benedikt Witz

Ein Grabchristus liegt im Miniaturarsenal aus Linde, erinnert an die Vergänglichkeit und die Passion Christi. 2015 gelang es den „Freunden Mainfränkischer Kunst e.V.“ den „Grabchristus mit Sarkophag“ des unterfränkischen Künstlers Johann Benedikt Witz (1709 – 1780) fürs Mainfränkische Museum zu erwerben. Dieses stellte darauf die Sonderausstellung „Kleine(e) Plastik von Johann Benedikt Witz“ auf die Beine. Zu sehen ist sie bis 19. Juni. Von Witz befinden sich rund 40 Arbeiten im Museumsbesitz, Zweidrittel sind in der Dauerausstellung zu sehen. Aber eben nicht alle – und Depotbestände werden nun mit dem Neuerwerb präsentiert. Wer aber war dieser Johann Benedikt Witz? Das Erstaunlichste: Der Büchsenmeister und Soldat war Autodidakt, die meisten Objekte entstanden in seiner Freizeit. Übers Militär gelangte der gebürtige Trappstadter in den Raum Würzburg. Die fürstbischöfliche Kanzlei gewährte ihm eine Probezeit für „Hofarbeit“ in der Residenz. Das halbe Jahr

dürfte geprägt haben, wie ein Reliquienkreuz mit Selbstbildnis zeigt: Johann Benedikt Witz sitzt auf einem Geschützrohr, die Körperhaltung lehnt sich eng ans Balthasar-Neumann-Porträt im Deckenresko der Würzburger Residenz an. In der Ausstellung zu sehen sind auch aufwändig gestaltete Kreuzigungsgruppen: Maria, Johannes und Maria Magdalena stehen unter dem Kreuz. Ein Engel betrauert den Leichnam Christi, Adam mit Schlange hält den Apfel und Satan stürzt kopfüber in die Tiefe. Hier liegt der Ausstellungsreiz: Kleinbildwerke laden zum Vertiefen ein, weil Witz unglaublich detailverliebt und sorgfältig arbeitete.

Michaela Schneider

FOTO MAINFRÄNKISCHES MUSEUM WÜRZBURG / KATJA KRAUSE

Grabchristus, Johann Benedikt Witz, Würzburg um 1765.



Pablo Picasso, Venus und Amor, 1968, Sammlung Würth, Inv. 3006, Foto: Valer Nounnen



DIE SAMMLUNG WÜRTH IN KOOPERATION MIT DEM MUSEO PICASSO MÁLAGA

PICASSO

UND DEUTSCHLAND

**KUNSTHALLE WÜRTH
SCHWÄBISCH HALL**

6. 4. – 18. 9. 2016
TÄGLICH 10 – 18 UHR

EINTRITT FREI!

www.kunst.wuerth.com

Die Sammlung Würth in Kooperation mit **museoPICASSOmalaga** Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.



Leuchtene Farbklänge

Gerd Kanz, Peter Picciani und Jannina Hector beim Kunstpreis Hassberge ausgezeichnet

In diesem Jahr hat der Landkreis Hassberge erstmals im Rahmen seiner mehrmonatigen Veranstaltungsreihe „Kunststück“ einen Kunstpreis ausgelobt. Ihm voran ging eine Ausstellung im Schloss Oberschwappach unter dem Titel „ZwischenRaum MainRhön“, die von 15 regionalen Künstlern bestrit-

ten wurde, die sich für den Wettbewerb qualifizieren konnten. Den mit 2000 Euro dotierten Kunstpreis bekam der in Untermerzsbach freischaffend lebende Künstler Gerd Kanz, Jahrgang 1966, überreicht. Der Meister auf der Klaviatur der Farbklänge überzeugte mit seinen beinahe monochrom in den Raum

leuchtenden Bildern. Mit seinem „Sozialen Netzwerk“ konnte sich Peter Picciani den Publikumspreis in Höhe von 500 Euro sichern. Den spontan vergebenen Sonderpreis des Sparkasse erhielt Jannina Hector aus Hofheim für ihre filigranen „Papiretten“.

sek

FOTOS KANZ, PICCIANI

Rakete in Tierform

Matthias Böhler und Christian Orendt gewinnen den Triennale-Jurypreis

Rund 8000 Kunstinteressierte haben die 3. Auflage der Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst in der Kunsthalle Schweinfurt besucht. An deren Ende steht die Vergabe zweier Preise, um das Engagement der Künstler zu würdigen.

Der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro ging mit großer Mehrheit an Meide Büdel, die 1981 in Bad Mergentheim geboren, nach einer Holzbildhauerlehre Bildhauerei an der Kunstakademie in Nürnberg studierte. In ihren Arbeiten unterstreicht sie das spannungsvolle Verhältnis von Betrachter und Umraum durch die Wahl des Materials als auch durch ihre Formensprache. Bevorzugt schafft sie deshalb aus kontrastreichen Werkstoffen wie Eisen und Holz Freipla-

stiken und kinetische Objekte. Der Preis der Jury ging an das Künstlerduo „Matthias Böhler & Christian Orendt“, das mit seinem Platz greifenden Objekt, einer Rakete in Tierform, die an eine moderne Arche Noah erinnert, die Juroren für sich einnehmen konnte. Das begehbare Innere kommentiert ironisch ein Erlösungsbedürfnis, das in den überkommenen Religionen keine Heimat mehr findet, so der Kurator des Neuen Museums Nürnberg, Dr. Thomas Heyden, anlässlich der Preisvergabe. Mit ihr ist eine Einzelausstellung in der großen Halle in Schweinfurt verbunden. Die nächste Triennale wird vom 23. März bis 16. September 2018 in der Kunsthalle Schweinfurt stattfinden.

Petra Jendryssek

FOTO JENDRYSSEK



Mit diesem Raketen ähnlichen Werk gewannen Matthias Böhler und Christian Orendt die 3. Triennale.

KUNST-AUKTION

Prachtvolle, farbintensive Kunstwerke aus Malerei auf verschiedenen Medien und in vielen Formaten sowie Skulpturen aus Holz, Metall, Bronze und Stein aus dem Atelier von D'oro-thea Emma Göbel (Stepfgasse 4 in Schweinfurt) bringt Dr. Joachim Haas am 17. April ab 15 Uhr zum Aufruf. Die über die Auktion zu versteigernden Werke stammen aus Kunstserien der Schweinfurter Malerin der vergangenen 16 Jahre. Der Aufrufpreis liegt für die einzelnen Werke bis zu 70 Prozent unter dem Atelierpreis. Geöffnet hat die Galerie zur Vorabbegutachtung bereits ab 12 Uhr.

sek



KUNSTWERK ZUM 700JÄHRIGEN

Monumental reckt es seine mit 190 Korkezieherspiralen besetzte Spitze am Eingang der Verwaltung des Bürgerspital Weingutes in Würzburg in die Höhe. Geschaffen hat die Skulptur in Form eines auf der langen Seite liegenden Dreiecks aus Edelstahl der Schweizer Johann Willsberger anlässlich des 700jährigen Bestehens der Stiftung Bürgerspital. Das Dreieck symbolisiere nach Willsberger die ideale Form. Zum einen zeichne es die Form der Weinlage Würzburger Stein und die des Bocksbeutel nach, zum anderen schlage es die Brücke zum Heiligen Geist, der Bestandteil des Namen der Stiftung ist. Die nach oben gerichtete Spitze soll zudem eines klar zum Ausdruck bringen: Der Wein ist Spitze. Die 190 Korkezieherspiralen stehen für den Wein in zweierlei Hinsicht: Auf der einen Seite deuten sie die oft in Lianenform gedreht wachsenden Reben an, auf der anderen Seite ist der Korkezieher der klassische Öffner für Weinflaschen. Mit dieser Interpretation hat Willsberger sowohl die Direktorin der Stiftung, Annette Noffz, als auch den Weingutsleiter Robert Haller überzeugen können. Johann Willsberger, Jahrgang 1941, lebt und arbeitet in der Schweiz. Als Erfinder, Herausgeber und Gestalter des Magazins „Gourmet“ hat er 25 Jahre lang Maßstäbe gesetzt und mit seiner Bildsprache einen neuen Stil der Ess-Fotografie geprägt.

sek, Foto Jendryssek



Bei den „Andrews Sisters“ wird es turbulent. Drei Friseur-Stammkundinnen werden hier kurzerhand zu Superstars.

Bretter, die die Welt bedeuten

Seit 60 Jahren wird in Dinkelsbühl professionell Theater gemacht

Eigentlich ist Dinkelsbühl ein beschaulicher Ort. Rund 12.000 Einwohner bevölkern das Städtchen im Landkreis Ansbach. Das Ortsbild ist spätmittelalterlich geprägt. Verwinkelte Gassen, Türme und Tore laden zur Zeitreise. Doch das europäische Kulturdenkmal hat weitaus mehr zu bieten als lebendige Historie. Bereits seit gut sechs Dekaden hält man es hier mit dem großen Friedrich von Schiller, der einmal dichtete: „Sehn wir doch das Große aller Zeiten, auf den Brettern, die die Welt bedeuten.“ Mittlerweile hat sich das ordentlich herumgesprochen.

Allein im Sommer 2015 strömten rund 35.000 Zuschauer in Richtung Wörnitz-Metropole, um sich von Deutschlands kleinstem Landestheater verzaubern zu lassen. Vom rauen Wind in der deutschen Theaterlandschaft scheint man hier nichts zu spüren. Spätestens seit der nunmehr 15-jährigen Leitung von Peter Cahn hat man ordentlich Fahrtwind im Rücken. „Mir ist es wichtig, dass die Zuschauer sich in den Charakteren auf der Bühne wiederfinden, mit ihnen lachen und leiden können, denn das ist meiner Meinung nach eine Grundvoraussetzung, wenn man die Leute emotional bewegen möchte“, so der Regisseur, Intendant und Coach. Mit Erfolg: Aus dem fränkisch-schwäbischen Städtetheater Dinkelsbühl wurde unter seiner Ägide das Landestheater. Seit 2005 gibt es die für 350 Zuschauer und Schauspieler überdachte Freilichtbühne. Im Theater im Spitalhof, das seit dem Herbst 2008 mit 180 Plätzen ebenfalls eine feste Spiel- und Begegnungsstätte bietet, finden neben den Aufführungen der sechs Winterstücke auch Lesungen und Ausstellungen statt. „Fünf Abendinszenierungen und ein Kinderstück,



Komödien, klassische Werke bis hin zu Uraufführungen bereichern von September bis April das kulturelle Leben“, bilanziert das Theater. In den Sommerfestspielen kommen außerdem drei Abendproduktionen und ein Kinderstück hinzu. Daneben bereisen die Dinkelsbühler Berufsschauspieler über 50 Gastspielorte in der ganzen Republik, um auch dort „abwechslungsreiche Unterhaltung mit Tiefgang“ zu bieten. Heute werden „sagen-

hafte 200 Vorstellungen pro Jahr“ geschultert, da macht auch das Jubiläumsjahr keine Ausnahme. Freuen kann sich das Publikum auf ein Schauspiel mit Musik, einen Musicklassiker, eine Deutsche Erstaufführung und eine Geschichte über Freundschaft, Erwachsenwerden und die erste große Liebe.

Nicole Oppelt

FOTOS LANDESTHEATER DINKELSBÜHL, ©STOCKPHOTO-GRAF FOTOLIA.COM

Info und Karten unter: 09851.902-600
www.landestheater-dinkelsbuehl.de

PROGRAMM

Die Sommerfestspiele 2016 haben gleich vier Premieren aufzubieten. Ab 31. Mai, um 19.30 Uhr, startet auf der überdachten Freilichtbühne am Wehgang „Comedian Harmonists“, ein Schauspiel mit Live-Musik von Gottfried Greiffenhagen, das ins Berlin der 20er Jahre entführt. Am 7. Juni folgt ein Schauspiel mit Musik von Andy Hallwaxx. Die Deutsche Erstaufführung von „Here we are! The Andrews Sisters“ beginnt um 19.30 Uhr und zeigt Amerika zur Zeit der Weltwirtschaftskrise. „Der kleinen Horrorladen“ wiederum gehört bereits zu den meistgespielten Musicals weltweit. In Dinkelsbühl geht das temporeiche Kultstück ab dem 14. Juni, um 19.30 Uhr, erstmals über die Bühne. Abgerundet wird der Sommer durch Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“. Hoch in die Mattisburg im Mattiswald geht es für alle ab vier Jahren bereits ab dem 8. Mai, um 15.30 Uhr.

60 Jahre
Theater
in Dinkelsbühl



Sommerfestspiele

08. Mai bis 21. August 2016 überdachte Freilichtbühne

Deutsche Erstaufführung

DIE COMEDIAN HARMONISTS
HERE WE ARE! THE ANDREWS SISTERS
DER KLEINE HORRORLADEN
RONJA RÄUBERTOCHTER

Karten und Infos unter
www.landestheater-dinkelsbuehl.de | Tel. 098 51/902-600

April

21.

DO Echoes of Swing

Zwei Bläser, Schlagzeug und Piano. Diese in der Jazzgeschichte einzigartige, kompakte und wendige Formation erlaubt größte harmonische Flexibilität und bietet Freiraum für agiles, feinnerviges Zusammenspiel. Ohne jede museale Nostalgie schöpfen die vier Musiker beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz.

19:30 Uhr Rossini-Saal

22.

FR Bad Kissinger Gesundheitstage

Die dreitägige Veranstaltung mit Fachvorträgen, großer Fachmesse auf ca. 1000qm und einem Aktivprogramm zum Mitmachen zieht jährlich Tausende von Besuchern an.

09:30 Uhr Wandelhalle

27.

MI Einsteins Verrat

Schauspiel von Eric-Emmanuel Schmitt
Tournée-Theater Thespiskarren,
Theaterring und freier Verkauf

19:30 Uhr Kurtheater

30.

SA David Helbock Trio

Zweimal Preisträger und der Publikumspreis beim weltweit größten Jazz-Piano-Solo-Wettbewerb des Jazzfestivals Montreux, begeisterte internationale Kritiken für seine CDs und der wichtigste Förderpreis des Bundes Österreich 2011 - der „Outstanding Artist Award“: Der aus dem kleinen österreichischen Dorf Koblach stammende Pianist David Helbock ist zweifellos auf dem besten Weg zu einer internationalen Karriere.

19:30 Uhr Rossini-Saal

Mai

04.

MI Andorra

Drama von Max Frisch
Theater Schloss Maßbach -
Unterfränkische Landesbühne,
Theaterring und freier Verkauf

19:30 Uhr Kurtheater

05.

DO Deutsche Brass Band Meisterschaft

Bad Kissinger wird erneut zur Hochburg der Brass-Band-Fans: Bei der Deutschen Brass Band Meisterschaft erwartet die Zuhörer ein ganz besonderes Klangerlebnis mit speziellen Instrumenten, originaler Literatur und ausgefeiltem Vortrag.

bis 08.05.2016

Regentebau, Arkadenbau

12.

DO Jocelyn B. Smith

„Everybody can sing“

Jocelyn B. Smith ist eine charismatische Künstlerin - laut FAZ ein „Gesamtkunstwerk“, die ihre Musik mit jeder Faser ihres Seins ganzheitlich zelebriert und die Kraft, die sie durch ihre Musik selbst empfängt, weiter gibt, davon abgibt, sie teilen will, sie verteilen will auf zahlreiche soziokulturelle Projekte, Workshops oder / und Charities.

19:30 Uhr Kurtheater

13.

FR Sachs Franken Classic

Ein Highlight der deutschen Oldtimer-szene! Die Sachs Franken Classic ist am Tage Autofahren pur und am Abend stilvolles Ambiente mit herausragendem Rahmenprogramm.

Bad Kissinger Innenstadt

14.

SA PATRICK 1,5

Komödienhit aus Schweden von Michael Druker mit Jan Hasenfuss, Thomas Rohmer und Stefan Peschek

19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissinger GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissinger

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



Die Spezies Mensch

„Lebenszeichen“ - witzige bis groteske Collage im theater ensemble Würzburg

Mit „Lebenszeichen - vital signs“ entführte das Stück der Amerikanerin Jane Martin im Würzburger Theater Ensemble die amüsierten Zuschauer in eine irgendwie doch komische Welt der gescheiterten oder ersehnten Lebensentwürfe. Dass diese peinlichen bis sonderbaren Berichte „vom unteren Ende der Welt“ aus den 80er Jahren stammen, merkte man schon ein wenig an den speziellen Äußerungen, den Problemen und Musiknummern. Regisseurin Karolin Benker hat daraus eine witzige bis groteske Collage aus kleinen Spielszenen gemacht, sie mit ein paar aktuellen Anspielungen etwa auf heutiges

Einkaufsverhalten bei einer Wutbürgerin aufgeladen und alle zehn Mitwirkenden in einen Spielraum versetzt; dabei sind ihr sonderbare, skurrile Persönlichkeitsbilder gelungen, die eines gemeinsam haben: den Zorn auf die Väter- oder Elterngeneration. Da gibt es dann einen Impotenten mit Persönlichkeitsverlust, der aber seine Nachkommen auf dem Spielplatz im Zaum halten muss, ein Psychiater wird zu einem wilden Barkeeper umfunktioniert, eine Hausfrau wird zur gnadenlosen Geschäftsfrau, ein hippe Untergrund-Girl wandelt sich später zur Spiderman-Kopie, eine nicht erleuchtete Heilssucherin aus dem Ashram begibt sich auf

Männersuche, eine Weltverbesserin im Overall hat Angst, eine überspannt vergeistigte Enzyklopädie-Fetischistin hat die Wirklichkeit aus den Augen verloren, eine handfeste Realistin ist nur desillusioniert. Am meisten Schmunzeln ruft eine Party-Zulieferin durch ihre trockenen Bemerkungen hervor, ein einsames Herz hinter der Bar, das trotz aller Enttäuschungen allen ihren Männern dankt und am Schluss fragt, ob sie jemanden vergessen hat. Eine chaotische Kombination zum Lachen, die aber auch melancholische und nachdenkliche Seiten hat über die Spezies Mensch in all ihren seltenen Ausprägungen.

frey

FOTO THEATER ENSEMBLE WÜRZBURG

GUTE SPIELER, GROSSE WORTE: DIE THEATERWERKSTATT

„Spieltrieb“ wartet mit reichlich Sex und einer Menge Sentenzen auf: Zunächst gilt es, die sehr guten Schauspieler zu würdigen: Regisseurin Christina Katarina Strobel hatte ein glückliches Händchen bei der Besetzung der Rollen für Juli Zehs „Spieltrieb“ in der Theaterwerkstatt. Auch ist der Zweitünder spannend. In Kauf zu nehmen sind ein hanebüchener Plot und ein unerträgliches Dauerbombardement mit bedeutungsschwangeren Sentenzen. Klopf man „Spieltrieb“ auf seine Wahrscheinlichkeit ab, bleibt selbst bei wohlmeinendem Vorgehen nicht sehr viel übrig. Okay, schmollende Neunmalkluger wie Ada (Leonie Flöttmann) gibt es natürlich. Mehr noch glaubt man Jakob Suranowsky seinen Olaf. Die Lehrer Smutek (Konstantin Wappler) und Höfi (Uwe Bergfelder) kommen zwar äußerst holzschnittartig daher, wären jedoch auch noch zu akzeptieren. Eine Figur wie Alev, den Luis Leisterer gekonnt aasig lächeln lässt, gerät schon mehr in den Verdacht einer reinen Kopfgabeurt. Wie nun die drei Extremtypen Ada, Alev und Smutek zusammentreffen, katalysiert die Geschichte an den Rand des erklügelten Unwahrscheinlichen. Nun mag



Selbst zu Handschellensex vor laufender Kamera lässt sich der biedere Smutek (Konstantin Wappler) von seinem Schüler Alev (Luis Leisterer) zwingen.

es vielleicht sogar schon vorgekommen sein, dass eine 15-Jährige so wenig von sich hält, dass sie sich, ohne nach dem Sinn zu fragen, auf Geheiß zu Sex mit dem Lehrer hergibt. Es mag Lehrer geben, deren vielbeschworene Liebe zur Gattin sich beim ersten Anblick nackter Schülerinnentitten in Nichts auflöst. Dass dieser biedere Smutek aber imstande wäre, vor laufender Kamera eine Quasi-Ver-gewaltigung auf Befehl durchzuführen, ist jedoch jenseits von gut und böse (der

dürfte schlicht keinen hochkriegen!). Es gibt, heißt es, kein Richtiges im Falschen. Oder doch? Der Plot ist daneben, doch die Akteure sind richtig. Man wünscht sich, ihnen in einem Stück, das nicht wie eine verquaste Falkonstruktion fürs juristische Unterseminar wirkt, wieder zu begegnen.

Pat Christ

Foto Theaterwerkstatt Würzburg

Das Stück ist noch bis 15. Mai in der Theaterwerkstatt Würzburg zu sehen: www.theater-werkstatt.com

Geräuschvoll eingebrochen

Gelungene Uraufführung von „Auf Eis“ am E.T.A.-Hoffmann Theater in Bamberg

Tom, Svenja und Lea wollen Spaß haben, feiern, tanzen – und sich etwas einwerfen. Eines Tages hat Tom etwas dabei, was sie alle noch nicht kennen. Crystal Meth. Nur Svenja lehnt ab und muss zusehen, wie sich das Leben ihrer Freunde rasant ändert. Um den Rausch finanzieren zu können, müssen sie neue Wege gehen, stehlen, dealen. Svenja erlebt ihre Freunde von einer Seite, die sie zuvor nicht kannte. Stufe um Stufe geht es hinab in einen Schlund, aus dem nicht mehr ohne das unvermeidliche Desaster zu entkommen ist. Innerhalb kurzer Zeit ist nichts mehr so, wie es war und schnell sind sie alle drei in die Sache verstrickt. Einzig Bastian hält sich von der Drogenwelt fern und redet den anderen wütend ins Gewissen, bis auch er einen blutigen Verlust erleidet. Die Freunde werden zu erbitterten Feinden voller Eifersucht, Misstrauen und Hass. Und immer ist da das Eis unter ihren Füßen, auf dem sich so euphorisch wandeln lässt und das gleichzeitig jeden Augenblick brechen will.

Dieser unkontrollierte Wandel, welcher sich beinahe eigenmächtig in Tom und Svenja vollzieht, die schon bald nicht mehr harmlos feiern, sondern von der Sucht fortgerissen und zerstört werden, gelingt in der Darstellung sicher und kontrastreich. Das Schauspieler-Quartett aus Benedikt Flörsch (Bastian), Marie Nest (Svenja), Alexander Tröger (Tom) und Anna Döing (Lea) belebt den Streit mit großer Spielfreude und setzt die Figuren in eine Reihe spannungsgeladener Konstellationen, die nie Stillstand oder Langeweile aufkommen lassen. Von der verspielten Lie-



Petra Wüllenweber, die „Auf Eis“ für das E.T.A. Hoffmann Theater schrieb und auch Regie führte, sensibilisiert eindrucksvoll und unterhaltsam für die Gefahren von Chrystal Meth, ohne belehrend zu werden. Ihre Figuren leiden an würdeloser Ungeduld, destruktivem Egoismus und Verfolgungswahn. Das Stück sieht hin, schonungslos, doch ebenso mit Gesangseinlagen am Klavier und bitter-komischen Momenten.

be zwischen Svenja und Tom bis zum schamlosen Betrug ist es ein weiter Weg. Vom bedächtigen bis zum zornesrasenden Bastian, von der anständigen bis zur kompromisslosen Lea ebenso. Doch der

wird in allen Fällen ohne Stolpern gegangen. Vielleicht ein wenig zü- gige, denn der Zeitrahmen ist knapp gesteckt, der Verfall hat eine gute Stunde Zeit. Doch schließlich hat man es mit einem Stück zu tun, das sich auch an Jugendliche richtet. Mit einem authentischen Ensemble. Man sieht ohne Mühe die jugendlichen Schüler vor sich, die den Fehler ihres Lebens begehen, ihre Freunde und sich selbst verletzen, das Gesetz brechen und die eigene Mutter hintergehen. Dem Geschehen ist ohne Anstrengung zu folgen, denn es gilt trotz alledem: gute Unterhaltung. Die Bühne ist großzügig angelegt. Ständig schlagen Türen, Bewegung ist fast immer.

Tim Förster



FOTOS MARTIN KAUFHOLD, ©OLEKSII AKHRIMENKO-FOTOLIA.COM

HIGHLIGHT IM APRIL



Fr. 29. **FLORIAN SCHROEDER**
Sa. 30. „Entscheidet Euch!“

HIGHLIGHTS IM MAI



Sa. 21. **GANKINO CIRCUS**
„Irrsinn und Idyll“



Sa. 28. **MARTIN ZINGSHEIM**
„Kopfkino“



Di. 31. **WOLFGANG KREBS**
„Können Sie Bayern?“

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 0931-4606066

weitere Termine & Infos unter
www.bockshorn.de

Versöhnungstheater und Geranienkriege

Die neuen Stücke des Theaters Sommerhaus, das immer noch im Sommerhäuser Rathaus beheimatet ist, sind gewohnt hochkarätig



Brigitte Obermeier im Chanel-Jäckchen, gibt die emanzipierte Ehefrau und erfolgreiche Anwältin und Heiko Schnierer zeigt, dass seine Figur vor allem auf sich und seine Karriere bedacht ist.

Derzeit in aller Munde: der Wahlkampf in den USA und die Eignung der Kandidaten. Ähnliches erörtert lustvoll ironisch Esther Vilar in ihrer 1994 entstandenen Komödie „Das Lächeln des Barrakuda“ und setzt dabei gekonnt Seitenhiebe auf die amerikanische „Moral“. Das Theater Sommerhaus, derzeit noch provisorisch im Rathaus von Sommerhausen untergebracht, zeigt mit hinterhältigem Humor die Probleme eines aussichtsreichen Bewerbers um die Präsidentschaft auf der für ein heftiges Streitgespräch mit seiner Frau leeren Bühne; der schon greifbare Erfolg bei der Wahl droht nämlich an seiner Ehekrise zu scheitern. Gleich zu Anfang lässt Regisseurin Iwona Jera Deborah und Frank Marvin stumm mit angespannten Blicken aneinander vorbei laufen. Beim Telefonieren per Headset stellt sich heraus: Frank hatte eine längere Liaison mit einer Jüngerin,

die publik wurde; nun ist seine Ehefrau weg, unauffindbar. Wenn sie ihm aber nicht in aller Öffentlichkeit verzeiht, kann er im pruden Amerika seine Präsidentschaft vergessen. Als Deborah endlich auftaucht, verweigert sie ihm die Vergebung, will die Scheidung. Im heftigen Streit werden tief greifende Differenzen zwischen dem Paar deutlich. Per Skype schaltet sich nun Gordon ein, Martin Hanns, und beschwört in einem leidenschaftlichen Plädoyer Deborah zum öffentlichen Einlenken; wenn sie das tue, steigere das sogar die Chancen ihres Mannes. Doch Deborah bleibt hart, das Paar wirft sich allerlei verletzende Wahrheiten an den Kopf; erst bei den Erinnerungen an gemeinsame Badeurlaube kommt man sich wieder näher, das Licht wird weicher und Reste von Vertrautheit sind zu spüren. Nach der Pause darf sich auf dem Monitor an der Wand die Bettgeschichte Franks, das schauspielende Model Lisa, produzieren, Mascha Obermeier kokett lächelnd, wickelt alle um den Finger. Bei Deborah aber hat sich doch ein Wandel vollzogen: Sie ist bereit, Frank aus der Klemme zu helfen, allerdings unter erpresserischen Bedingungen: sie will aus dem Hintergrund mitregieren. Auch wenn sich Frank zuerst dagegen sträubt; vor laufender Fernsehkamera wird ein eheliches Versöhnungs-Theater stattfinden und alles scheint in Butter. Oder? Brigitte Obermeier, in Chanel-Jäckchen und Brille ganz die emanzipierte Ehefrau und erfolgreiche Anwältin, zieht alle Register von der gekränkten Gattin

über die scharfzüngige Verfechterin weiblichen Führungsanspruchs bis hin zur anschießenden Romanikerin, und Heiko Schnierer als ihr Mann Frank ist vor allem eines: energisch auf seine Karriere bedacht.

Das nächste neue Stück im Sommerhaus „Krieg der Geranien“ (ab 6. April) behandelt in zehn Stufen einen eskalierenden Nachbarschaftsstreit. Regisseur Hannes Hirth freut sich schon auf diese schwarze Komödie von Markus Beisel. Denn da zoffen sich Jung mit Alt, Spießertum stößt auf neue Trends. Ein junges Paar, Maggie und Mirko, zieht erstmals zusammen in eine schäbige Wohnung mit Balkon ein; die Nachbarwohnung mit Balkon bewohnt ein älteres Ehepaar, ein überkorrekter pensionierter Mann vom Ordnungsmann und seine überneugierige Gattin. So prallen zwei gegensätzliche Lebensführungen aufeinander, und die Konflikte mehren sich. Den Höhepunkt im gegenseitigen Kleinkrieg bildet die Einweihungsparty der neuen Mieter. Wie er ausgeht, wird nicht verraten.

Und wie es um die Zukunft des Theaters Sommerhaus bestellt ist, scheint auch noch nicht ganz klar: Das dankbar angenommene, vorübergehende Ausweichquartier im Rathaus sollte am 24. Juni ein Ende haben – aber noch ist nichts entschieden, und alle Freunde des Theaters hoffen auf eine Lösung.

Renate Freyzeisen

FOTOS MARTIN HANNS, ALEXANDER SICHEL, ©PIXABAY.COM/KAJAALESUZNAR

Karten unter Telefon 09333.9049867 oder im Internet unter sommerhaus.info@googlemail.com

„Krieg der Geranien“, die schwarze Komödie von Markus Beisel läuft ab dem 6. April (Premiere). Thema: Ein Nachbarschaftsstreit! Zu sehen in Sommerhausen im Rathaussaal am 16., 17., 22., 23. April, am 13., 14., 20., 21., 22. Mai und am 19. und 24. Juni jeweils um 20 Uhr.





Die Sicherheit der Primzahlen

„Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“ am Mainfranken Theater

Christopher kann die Primzahlen bis 7507 runterratern und das Universum erklären. Emotional auf Menschen reagieren, kann er nicht. Der 15-Jährige lebt mit dem Asperger-Syndrom, einer leichten Form von Autismus. Dann geschieht ein Mord und der Jugendliche beginnt auf seine Art zu ermitteln. Als Mark Haddons Roman „The Curious Incident of the Dog in the Night-time“ im Jahr 2003 erschien, feierte ihn das Publikum begeistert. Jetzt ist „Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“ in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters Würzburg zu sehen. Ein berührendes Sozialdrama, ein spannender Detektivroman, und selbst ein bisschen liebenswerte Komödie unter der Regie von Nele Neitzke.



Theresa Palfi und Sven Mattke.

Auf der kleinen Bühne der Würzburger Kammerspiele wendet sie sich Nele Neitzke in der Sparte „Junges Theater“ an Jugendliche ab zwölf Jahren. Die Botschaft erreicht aber junge, unerfahrene Theatergänger ebenso wie erwachsenes Publikum: das Geschenk, 100 Minuten in Christopher Boones Welt eintauchen zu dürfen – eines Jugendlichen, der als wenig gesellschaftstauglich gilt, die Sonderschule besucht, jedoch über ungläubliche Genialität verfügt.

Vor allem lebt das Schauspiel von einem herausragenden Sven Mattke in der Rolle des Christopher Boone. Die Stimme dauermonoton berühren die Worte des Jugendlichen im schwarz-rot geringelten Pullover (Kostüme Veronica Silva Klug) ganz eindringlich,

innere Unruhe findet andere Ausdrucksformen. Sehr ansprechend auch: Christina Theresa Motsch als Christophers Lehrerin und vielleicht einzige echte Vertraute Sibobhan sowie Timo Ben Schöfer als der überforderte Vater Ed Boone. Theresa Palfi, Daniel Ratthei und Maik Rogge springen auf der kleinen Kammerspielbühne durch die übrigen Rollen. Eine schöne Idee von Bühnenbildnerin Anika Wieners: Viele Gegenstände, der ermordete Hund, selbst Emoticons sind schwarz und zweidimensional, weil Christopher seine Umwelt nun mal anders wahrnimmt als die meisten anderen Menschen.

Zwangsläufig taucht die Frage auf: Was genau ist das eigentlich normal? Sind es tatsächlich die Menschen in Christophers Um-

welt? Oder aber ist es nicht doch eher jener Junge, der nicht lügen kann und sich das Leben mit Logik erklärt?

Michaela Schneider

FOTOS: NICO MANGER

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2015/2016

49. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theaterhaus



mit Live-Musik

Salzburg Ballett Peter Breuer (Österreich)

Ballett'n'Blues

Szenische Konzeption: Peter Breuer und Tobias Hell
Choreographie & Ausstattung: Peter Breuer

Live-Blues-Trio:
Al Cook (Gesang und Gitarre),
Charlie Lloyd (Piano) und
Harry Hudson (Drums)

Sa, 18. & So, 19. Juni
jeweils um 19.30 Uhr

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Wo ist Augenhöhe?

John von Düffel's „Der dressierte Mann“ im Würzburger Chambinzky



Karten unter Telefon 0931.51212 oder 0931.51262 (von Di bis So von 18 bis 20 Uhr).

Ende der 70er Jahre war das ein Aufreger: „Der dressierte Mann“ von Esther Vilar führte zum erbitterten Fernsehduell mit Alice Schwarzer und sogar zu Morddrohungen und gewaltsamen Angriffen auf die deutsch-argentinische Autorin. Heute aber, bei der unterhaltsamen Aufführung der Theaterfassung von John von Düffel im KuZu des „Chambinzky“, amüsierte die mit witzigen Pointen gespickte Inszenierung das Würzburger Publikum. Schon der Anfang provozierte Schmunzeln,

als Bastian, mehlverschmiert und mit Schneebesens bewaffnet, ein Festtagsessen für seine Liebste vorbereitete und sich dabei die noch nicht gestählten Hausfrauenhände verbrannte. Gleich danach meldete sich seine Mutter zu Wort, Genderforscherin, militante Emanze und Gründerin einer Frauen-WG, Frau Dr. Schröder-Röder, herrlich abgeklärt von Brigitte Miebach-Schrader dargestellt, und lamentierte über ihr „missratenes“ Kind, für sie eine „Riesenttäuschung“ und ein „kleinkariertes Spießchen“; doch Jo-

hannes Holubar gab ihn eigentlich sympathisch, nur etwas weich und haltlos und wenig selbstbewusst. Dieser Bastian hat eine sehr erfolgreiche Freundin, Helen, die gerade in der Bank Karriere macht; Barbara Bühl, mit Brille, im Hosenanzug, etwas androgyn gestylt, locker, ist sein genaues Gegenteil. Sie macht ihm einen Antrag, er will sie auch, doch als er erfährt, dass sie statt seiner in eine leitende Position befördert wird und wesentlich mehr verdient als er, macht er einen Rückzieher. Nun kam ihre Mutter ins Spiel, von Dagmar Schmauß wunderbar gespielt in ihrer Ausbeuter-Mentalität. Sie ist Zahnarztgattin von Beruf, durch ihre Scheidungen gesellschaftlich aufgestiegen, aber arg enttäuscht über ihre angeblich unweibliche Tochter; sie versucht sie zu einer „echten“ Frau, zu einem Heimchen am Herd zu machen. Das geht gehörig schief. Bastian betrinkt sich sinnlos, fällt in Ohnmacht, als Helen verkündet, sie habe gekündigt und sei schwanger. Doch das Beziehungskarussell dreht sich weiter. Jahre später: Basti hat Abendessen gemacht, die Kinder ins Bett gebracht, und als Bank-Managerin Helen heimkommt, zeigt der freundliche Hausmann ihr seine neuesten Schuhe, ein Schnäppchen. Ist nun der Mann dressiert oder die Frau? Wer unterdrückt wen? Gibt es eine „Partnerschaft auf Augenhöhe“? Mit solchen Fragen entließ das Stück die rundum begeistertsten Zuschauer. *frey*

FOTOS THEATER CHAMBINZKY WÜRZBURG

DIE WUNDERÜBUNG
Komödie von Daniel Glattauer

Kartentelefon 09351/3415

Vorstellungstermine unter: www.spessartgrotte.de, info@spessartgrotte.de
Theater SPESSARTGROTTE, Mainuferstr. 4, 97737 Gemünden-Langenprozelten

das theater in mainfranken
SPESSARTGROTTE





„Andorra“ (János Kapitány, Benajmin Jorns, Franziska Theiner, Susanne Pfeiffer) in Schweinfurt.

Macht der Vorurteile

Ein Bühnenklassiker bestürzend aktuell – „Andorra“ in Schweinfurt

Es mag ja eine Zeit gegeben haben, in der man Max Frischs „Andorra“ für überholt halten konnte. Für einen etwas verstaubten Bühnenklassiker, der hauptsächlich im schulischen Deutschunterricht seinen Platz hat. Aber natürlich sind wir in den letzten Monaten eines Besseren belehrt worden. Die Parabel über das Anderssein, das Andersgemachtwerden, über Vorurteile und Angst vor dem vermeintlich Fremden – sie ist bestürzend aktuell. Andorra – das ja nie der Zwergstaat in den Pyrenäen war, sondern eine Chiffre für eine engstirnige Gemeinschaft – ist plötzlich wieder überall: in Sachsen, in Deutschland, in Europa. Nichts ist überstanden und überwunden, 54 Jahre nach der Uraufführung im Schauspielhaus Zürich und 25 Jahre nach dem Tod von Max Frisch. Auch wenn das Thema des Stücks zunächst der Antisemitismus und die Verleugnung der Schuld am Holocaust ist, kann man den Aussagehorizont viel weiter ziehen: Von Anfang an ging es Frisch nämlich um den biblischen Satz „Du sollst dir kein Bildnis machen“; kein Bildnis von Gott und kein Bildnis von anderen Menschen. Denn ein „Bildnis machen“ heißt: jemanden aufgrund eigener Vorurteile in einen Rahmen zwingen. Max Frisch forderte in einem

Interview: „Jeder Mensch ist verpflichtet, jeden seiner Mitmenschen ohne Vorurteil zu betrachten.“ Was er wohl gesagt hätte angesichts der Vorgänge hierzulande, wo nun selbst vermeintlich linksliberale Intellektuelle Verständnis äußern für die Angst vor dem Fremden und den Fremden? Wo kein Vorurteil krass genug ist, um nicht perfide ausgeschlachtet zu werden im Hinblick auf eine angebliche Überfremdung des eigenen Landes, gar der sogenannten abendländischen Kultur... Im Stück bleibt dem Juden Andri, der gar kein Jude ist, nichts anderes übrig, als die ihm zugewiesene Rolle zu spielen: die Rolle des Außenseiters und Sündenbocks. Er geht in dieser Rolle ganz und gar auf, wird ihr gerecht, wird so „jüdisch“, wie er glaubt, daß es die Andorraner von ihm erwarten. Nur so glaubt er seine eigene Identität zu finden. Und so stirbt er schließlich gewaltsam als Jude, der er nicht ist. Eine bittere Lektion, die Max Frisch seinem Publikum damals erteilen wollte; eine Lektion, an der wir auch heute noch zu kauen haben. Das Theater Schloß Maßbach gastiert mit „Andorra“ am 27. und 28. April sowie am 2. und 3. Mai im Schweinfurter Theater.

Lothar Reichel

FOTOS ANAND ANDERS

DIE JUGEND DER THEATERWERKSTATT

Zum Ende unserer Spielzeit zeigen die beiden Jugendgruppen der Theaterwerkstatt Würzburg ihr Können: Die „Teenplayers“ (im Alter von 13 bis 15 Jahren) unter der Leitung von Christina Theresa Motsch und Theresa Salfner-Funke bringen ein Gedankenexperiment auf die Bühne, das da lautet: Was wäre, wenn in Deutschland Krieg wäre und wir zur Flucht in ein fremdes Land gezwungen wären?

Spieltermine für das ambitionierte Werk sind der 21., 22. und 23. Juli, jeweils um 20 Uhr. Der Jugendclub besteht aus jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, die unter der Anleitung von Eve Sava und

Andreas Moser „Biedermann und die Brandstifter“ einstudiert haben. Das Max Frisch-Stück ist am 27., 28., 29. und 30. Juli, auch jeweils um 20 Uhr zu erleben. Wegen Baumaßnahmen finden zwischen dem 15. Mai und dem 11. Juni keine Vorstellungen in der Theaterwerkstatt Würzburg statt. Bis dahin ist noch das Schauspiel „Spieltrieb“ zu sehen (Rezension Leporello Seite 14).

Vom 11. Juni bis 9. Juli dann „Die lächerliche Finsternis“ nach einem Hörspiel von Wolfram Lotz und zum Abschluss die Stücke der Jugend vom 21. Juli bis 30. Juli. Danach ist Sommerpause!

sky

PREMIEREN 2016–2017

DAS MEININGERTHEATER



Bertolt Brecht/Paul Dessau
MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER
09.09.2016 und 11.09.2016



Franz Wittenbrink
NACHT-TANKSTELLE
15.09.2016



Gioachino Rossini
DER BARBIER VON SEVILLA
14.10.2016 und 16.10.2016



Frank Lyman Baum
DER ZAUBERER VON OZ
03.11.2016



Edward Albee
WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?
10.11.2016



Euripides/Franz Grillparzer
MEDEA
24.11.2016



Henrik Ibsen/Elfriede Jelinek
NORA
25.11.2016 und 27.11.2016



Andris Plucis/William Shakespeare
DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG
01.12.2016



Jacques Offenbach
HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN
20.01.2017 und 22.01.2017



Edmond de Rostand
CYRANO DE BERGERAC
17.02.2017 und 19.02.2017



Johann Wolfgang von Goethe
URFAUST
02.03.2017



Andris Plucis
ENTFESSELT
10.03.2017 und 12.03.2017



Richard Wagner
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG
07.04.2017 und 16.04.2017



Wenedikt Jerofejew
MOSKAU-PETUSCHKI
13.04.2017



William Shakespeare
MACBETH
05.05.2017 und 07.05.2017



Andrew Lloyd Webber
EVITA
16.06.2017 und 18.06.2017



Viktor Ullmann
DER KAISER VON ATLANTIS
22.06.2017



Umkehr noch am Abgrund

Kabarettist Hagen Rether in der Stadthalle Haßfurt

Die Welt wird täglich ungerichter, das Geflecht aus politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten immer dichter: Vor diesem Hintergrund lässt Hagen Rether Strippenzieher, Strohänner und Stöndböcke aufziehen. Den so genannten gesellschaftlichen Konsens stellt er vom Kopf auf die Füße und die Systemfragen gleich im Paket: Von der Religions„freiheit“ über das Wirtschaftswachstum bis zur staatlichen „Lizenz zum Töten“ kommt alles auf den Tisch. Doch die Verantwortung tragen nicht „die Mächtigen“ allein – wir, ihre mehr oder weniger willigen Kollaborateure, müssen uns wohl am eigenen Schopf aus unserer Komfortzone ziehen, um nicht

in den Abgrund zu stürzen, den wir gemeinsam geschaufelt haben.

Der wahrhaft unbequeme Kabarettist entlarvt so manchen Volkszorn samt seiner auf „Die da oben“ zielenden Empörungsrhetorik als Untertanentum – den Unwillen, unsere eigenen, fatalen Gewohnheiten zu überwinden. Kabarett verändert nichts?

Rethers ebenso komisches wie schmerzhaftes, bis zu dreieinhalbstündiges Programm infiziert das Publikum mit gleich zwei gefährlichen Viren: der Unzufriedenheit mit einfachen Erklärungen und der Erkenntnis, dass wir alle die Kraft zur Veränderung haben. „Liebe“, so der seit Jahren konstante Titel des ständig mutierenden Rether-

Programms, kommt darin nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen, die zueinander finden – und romantisch kommt allenfalls einmal die Musik des vielseitigen Pianisten daher. Was aber in seinem fulminanten Plädoyer für das Mitgefühl sichtbar wird, ist die Menschenliebe eines Kabarettisten, der an Aufklärung und an die Möglichkeit zur Umkehr noch am Abgrund glaubt. *red*

FOTOS HUBERT LANKES, ©PIXABAY.COM/CRISTOUCLAP

Am 26. April gastiert Hagen Rether um 20 Uhr in der Stadthalle Haßfurt. Karten für diese Kabarettveranstaltung sind im Vorverkauf bei allen bekannten VVK-Stellen und beim Kulturamt Haßfurt unter Telefon 09521.958745 erhältlich.

UNTERRICHTEN BIS ZUM DENKMALSCHUTZ



Gemeinsam mit Hans Klaffl riskiert das Publikum einen amüsanten Blick hinter Schulmauern.

Hans Klaffl gastiert am 27. April in der Stadthalle in Haßfurt: „Klaffls Erfolgsgeheimnis als Kabarettist ist einfach. Jeder kennt den Schulalltag. Die Typen und Charaktere, die er auf der Bühne entwirft, treffen genau ins Schwarze“, urteilte die Augsburger Allgemeine. Hart, aber liebevoll nehme er seinen Berufsstand aufs Korn. Und natürlich kassierten auch die Schüler ein paar markige Worte. Der Mann auf der Bühne kennt sich bestens aus. Fast 40 Jahre hat Hans „Han's“ Klaffl als leidenschaftlicher Gymnasiallehrer an verschiedenen Münchner Vorstadtschulen im pädagogischen Innen- und Außendienst gewirkt. Mittlerweile ist der selbsternannte „Staatskabarettist auf Lebenszeit“ pensioniert und kann seine gesamte Energie seinem komödiantischen Auftrag widmen. Mit dem zweiten Teil seiner Pädagogen-Trilogie, „Restlaufzeit - Unterrichten bis der Denkmalschutz kommt“, zieht es den gebürtigen Oberbayern in diesem Frühjahr ins Fränkische. Und so viel sei gewiss, auch hier wird der einstige Musiklehrer auf viel Verständnis und wahrscheinlich noch mehr Identifikation treffen. Gemeinsam mit dem Publikum gibt er sich erneut ins Lukas-Podolski-Gymnasium, das irgendwo im Bayerischen verortet ist. Dort gibt es immer noch einen lädierten Lehrkörper, der sich diesmal vom Drehschwindel auskurieren muss, seine neuen Hobbys Power Point und Bandscheibenvorfall pflegt, oder gar mit einem neuen Hüftgelenk anzugeben versucht. Neu an Bord ist ein Hausmeister, der offenbar klammheimlich von seiner Kommandozone, dem Schul-Kiosk, die Fäden in der Bildungsanstalt zieht. Doch ist er wirklich unbemerkt? *nio, Foto Ursula Zeidler*

www.kartenkiosk-bamberg.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole
Oppelt, Lothar Reichel, Sonja Ribbentrop,
Kay Rodegra, Esther Schießer

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Musik, Theater & Sport

Seit zwei Jahren vermittelt die Kulturtafel kostenlose Karten für Events



Felix Welke zeigt (von links) Annette Popp und Sabine Voll von der Kulturtafel, woran der erste Kulturtafel-Gast seines Ateliers gerade arbeitet.

Dieser erregende Moment, wenn der Vorhang aufgeht und das Stück beginnt. Wenn der Dirigent auf der Bühne erscheint. Oder im Kino das Licht ausgeht. Trotz Fernsehen und Multimedia zieht Livekultur in Bann. Zahlreiche Menschen können sich Kulturevents allerdings nicht leisten. Hier setzt die Würzburger Kulturtafel an. 32 Ehrenamtliche vermittelten seit ihrer Gründung im Mai 2014 über 5.500 Tickets für Kultur- und Sportveranstaltungen. 1.000 Bedürftige nehmen das Angebot wahr. Felix Welke gehört zu jenen Menschen, die sich den Eintrittspreis fürs Konzert vom kargen Einkommen abknapsen müssen.

Der Mosaikkünstler verdient so wenig, dass er Aufstockungsgeld vom Jobcenter erhält. Er weiß deshalb genau, was es heißt, von einer Minirente, Hartz IV oder von prekärer Lohn leben müssen. Deshalb bot er sich der Kulturtafel als einer der jüngsten Kulturpartner an: Welche offeriert seit kurzem kostenlose Workshop-Plätze in seiner Mosaikwerkstatt. Derzeit stellt eine alleinerziehende Mutter unter seiner Anleitung ein Mosaikwerk her. Bis zu 500 Tickets werden im Monat an die Gäste vermittelt. Das, erläutert Annette Popp von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, ist ziemlich anstrengend. Sowie ein Schwung Eintrittskarten eintrudelt,

klemmen sich die Ehrenamtlichen ans Telefon und klappern die Kunden ab. Wer hat Zeit und Lust auf eine Tour mit dem Nachtwächter? Wer möchte zur Lesung des Autorenkreises? Wer in die Zirkusvorstellung? Etliche Nummern sind zu wählen, bis alle Karten an den Mann und die Frau gebracht sind. Die Freude am anderen Ende der Leitung ist oft riesig: „Wie schön, dass ich da hindarf!“ Nur eines macht der Kulturtafel große Sorgen, so Vorstandsmitglied Sabine Voll: „Viele Landkreisbürger können unser Angebot nicht wahrnehmen, weil sie kein Geld fürs Busticket haben.“

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

Die Kulturtafel ist auf Spenden angewiesen. Gespendet werden kann auf folgendes Konto: KulturTafel Würzburg, IBAN: DE30 7905 0000 0047 6350 40, BIC: BYLADEM1SWU



Mosaikkünstler F. Welke möchte sein Atelier für bedürftige Menschen öffnen.

Leporello
on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
16.4.	17.4.	14.5.	15.5.	11.6.	12.6.
12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6
• Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

Frühlingsboten

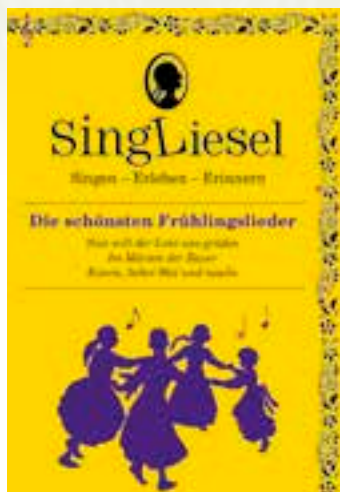
Erlebnisbuchreihe für Menschen mit Demenz

Die SingLiesel GmbH, einer der führenden Sachbuchverlage für Alter und Demenz, verlost in einer Frühlingsaktion 100 Bücher der SingLiesel-Buchreihe mit den schönsten Frühlingsliedern. Die Mitsing- und Erlebnisbuchreihe für Menschen mit Demenz knüpft an das musikalische Gedächtnis an, das auch bei fortschreitender Erkrankung weitestgehend erhalten bleibt.

So werden anhand bekannter Lieder mit passenden Illustrationen und haptischen Elementen Betroffene beim Erinnern an positive Momente und Angehörige bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung unterstützt. Gewinnen kann, wer bis 26. April als eine der ersten 100 Personen eine E-Mail an fruehling@singliesel.de schreibt. Der Zeitstempel entscheidet.

Nun will der Lenz uns grüßen – nicht nur mitsingen, sondern erinnern

Die illustrierten Lieder sollen nicht nur helfen, Menschen mit Demenz zu aktivieren und sie zu beschäftigen. „Unsere Bücher dienen in erster Linie dazu, Freude zu



machen und damit die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu steigern“, so Annette Röser, Initiatorin des SingLiesel-Verlags. Bei den Frühlingsliedern führen bekannte Volkschlagere wie „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Im Märzen der Bauer“ und „Komm, lieber Mai und mache“ zu musikalischen Erinnerungen. Wie bei allen Werken aus dem Hause SingLiesel wurde bei der Gestaltung der Reihe von

Beginn an auf den Rat von Experten aus den Bereichen Neurologie, Psychologie, Altenpflege und Musiktherapie gesetzt.

Verlegerfamilie mit eigener Erfahrung im Umgang mit Demenz

Dass der Alltag demenziell veränderter Menschen und ihrer Angehörigen nicht immer nur mit Wut und Trauer verbunden sein muss, dieses Zeichen möchte Annette Röser setzen. Als ihre Eltern erkrankten, suchte Röser vergebens nach passenden Möglichkeiten der gemeinsamen Beschäftigung. Sie machte sich auf, diese Lücke durch Bücher, Spiele sowie Beschäftigungsideen zu schließen – und gründete 2012 schließlich den SingLiesel-Verlag. Das heute umfassende Verlagsprogramm gibt mit Beschäftigungsbüchern, Kurzgeschichten und vielem mehr das passende Material an die Hand, um Angehörige bei der Betreuung zu unterstützen und für Unterhaltung und Spaß bei Menschen mit Demenz zu sorgen. *red*

FOTOS PIXABAY.COM@HANS, PIXABAY.COM@ALBENHEIM

www.singliesel.de

MUSIKALISCHE LESEFÖRDERUNG AM KLAVIER

Michaela Schlotter und Rudolf Ramming konzertieren für Würzburgs Stadtbücherei: „Über 2.000 Menschen kommen jeden Tag in die Stadtbücherei Würzburg. Jedes Jahr finden über 750 Veranstaltungen statt“, berichtet der Förderverein der Stadtbücherei Würzburg. Der Bedarf an Lesegut und aktiver Teilhabe bei der Bevölkerung sei hoch. Um alle damit verbundenen Aufgaben zu stemmen, habe die Stadtbücherei alle Hände voll zu tun und lässt sich daher gern ein paar weitere Hände reichen. Im gemeinsamen Förderverein unter dem Vorsitz

von Dr. Thomas Neumann haben sich zupackende Hände gefunden. Apropos Hände... Unter dem Motto „Gut gelaunt mit 20 Fingern“ präsentieren die Pianisten Michaela Schlotter und Rudolf Ramming Perlen der heiteren Klassik und Bravourstücke südamerikanischer Musik. Der Erlös fließt in den Förderverein der Stadtbücherei. Am 15. April um 19 Uhr sind die beiden Künstler im Burkardshaus zu Gast. Mal solistisch, mal vierhändig erklingen Ouvertüren bekannter Mozart-Opern ebenso wie Tangos, zarte Weisen sowie virtuose Klänge. Schlotter

und Ramming sind im wahrsten Sinne des Wortes ein „eingespieltes“ Team. Bereits 1992 fanden sich die Dozenten an der Hochschule für Musik in Würzburg zu einem festen Klavierduo zusammen. Auftritte in Nürnberg (Meistersingerhalle), München (Sedlmayrhalle), bei den Würzburger Festungsfestspielen und den Bad Kissinger Klaviertagen sind nur einige ihrer gemeinsamen Stationen, die sie mitunter auch nach Japan, in die USA und nach Griechenland führten. *nio*

■ Karten zu 15 Euro gibt es in der Stadtbücherei Würzburg.

JAZZ, SWING & COCKTAILS VON CHORASON

Jazz- und Swing-Klassiker wie „In the Mood“ von Glenn Miller, oder „Hit the Road Jack“ von Ray Charles, Stücke der Comedian Harmonists oder gar Chorarrangements bekannter und unbekannter Songs von Barbara Streisand, Jamiroquai und Rihanna...! Das alles gibt es auf die Ohren, wenn der Konzertchor „Chorason“ des Mainstockheimer Chorvereins „Stimmvereinigung

unter der Leitung von Uwe Ungerer die Bühne der Mainstockheimer Mehrzweckhalle betritt. Am 22. und 23. April, jeweils ab 19.30 Uhr, erfüllen die Sänger und Chorsolisten den Raum mit ihrem meist 6-stimmig arrangierten Gesang, der den Bogen über sieben Jahrzehnte Jazz, Pop und Rock-Musik spannt. Die meisten Chorstücke werden a capella vorgetragen, einige werden von Pia-

nist Nikolay Leschenko sowie von der Kitzinger Band „Swinging 5“ begleitet. Bereichert wird das neue Programm „Jazz, Swing & Cocktails“ außerdem durch den Jugendchor der „Stimmvereinigung“ namens „Young Harmony“.

Nicole Oppelt

■ Karten unter: Tel 09321.23302 oder E-Mail: info@stimmvereinigung.de, www.chorason.de

präsentiert

OLAF SCHUBERT
SEXY FOREVER! - TOUR 2016
01.06.2016 WÜRZBURG - POSTHALLE

UNHEILIG
DIE LEZTEN KONZERTE DES GRÄVEN!
05.08.2016 ROTTENBURG ab der Tauber - ESWIESE

CHRIS TALL
SELBE VON MUTTI - WENN ELTERN COOL SEIN WOLLEN
08.11.2016 WÜRZBURG - POSTHALLE

PATRIC HEIZMANN
ESSEN IST ERLAUBT! - TOUR 2016
23.11.2016 WÜRZBURG - POSTHALLE

THE CELTIC ROCK OPERA EXCALIBUR
09.12.2016 FRANKFURT FESTHALLE

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Hotline: 0931 - 6000 6001
Im Internet: www.tourneen.com



Von Mensch zu Mensch

Rothenburg o.d.T. ist Ende Mai Schauplatz des 2. Internationalen Festival des Liedes

Der Bariton Christoph von Weitzel hat eine Passion: Das Lied darf nicht von der kulturellen Landkarte verschwinden. „Zu diesem Genre habe ich eine sehr tiefe und mein Leben durchlaufende Beziehung“, so der Sänger. Eine solche Verbundenheit treibt an: Mit Herzblut setzte er sich in der Vergangenheit bereits für eine Volkslied-Pflicht in Kindergärten und Schulen ein. Besonders auf künstlerischer Ebene möchte von Weitzel etwas bewegen. „Das Lied wird in seiner Komplexität und in seiner Relevanz komplett unterschätzt“, ist er überzeugt. „Es hat nicht nur einen Gemüts-, sondern auch einen hohen literarisch-musikalischen Wert.“ Im Lied, dieser kleinsten musikalischen Form, sei im Grunde alles Große enthalten. Diesen besonderen „Mikrokosmos“ bringt er als Intendant des Internationalen Festivals des Liedes nach 2014 nun zum zweiten Mal in den Theater- und den Rokokosaal des Wildbads nach Rothenburg. Aus seinem zu Unrecht fristenden Schattendasein holen möchte von Weitzel das Lied gleich mit einer Reihe spannender Konzerte. Gelingen könne so etwas nur, wenn man Brücken zwischen diesem „einzigartigen immateriel-

len Kulturgut“ und dem hiesigen Publikum schlage. Seine Mission: „Das Lied muss heraus aus der elitären und aus der angestaubten Nische.“ Genau deshalb habe er das Festival auch breit aufgestellt – von den Amateuren bis zu ausgewählten Profis, die viel zu „sagen“ haben. „Entscheidend ist, was von Mensch zu Mensch transportiert wird.“ Einen neuen Zugang verschaffen möchte er sowohl dem Publikum als auch den jungen Künstlern mit mehreren Formaten, die neue Sichtweisen auf das Lied als Ganzes und seine Präsentationsformen ermöglichen. Diese reichen von „Liedern ohne Worte“ am 27. Mai über ein „Konzert der Überraschungen“ am 28. Mai und dem „Konzert der Amateure“, ebenfalls am 28. Mai, bis hin zum „Konzert der Jungen Stars“ tags darauf. Bestritten werden diese von hochkarätigen Solisten und Pianisten, jungen Sängerinnen und Sängern sowie Laien. Das Festival findet in Deutschland statt, gibt sich aber europäisch. Nach Spanien und Schweden im Jahr 2014, sind jetzt Gastkünstler aus Frankreich und Russland dabei, die sich beim „Großen Galakonzert“ am 27. Mai und beim „Chanson française“ am 29. Mai die Ehre geben. „Das

Schöne ist, dass sich Menschen und Kulturen in den Liedern begegnen“, freut sich der Intendant insbesondere auf das große Galakonzert. „Man spürt, auch wenn man die Sprache nicht versteht, wie die originären Lebensthemen Liebe, Freud, Leid, Leben und Tod klingen.“ *nio*

FOTOS ©VEREIN MUSIK INS LEBEN E.V. TITEL, GALA: FESTIVAL "DEIN LIED", PIXABAY.COM/GERALT

www.dein-lied.com

KARTEN

Rothenburg Tourismus Service
Marktplatz 2
91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon 09861.404-800
Telefax 09861.404-529
www.tourismus.rothenburg.de
info@rothenburg.de



Bariton Marek Kalbus (Baß-Bariton aus Deutschland) und Sopranistin Alexandra Lubchansky aus Russland gehören zu den Stars des großen Galakonzerts am 27. Mai.



LINCHPIN / DIE GLAS MENAGERIE

BALLETTE VON
CAN ARSLAN / IVAN ALBORESI
URAUFFÜHRUNG
AB 09. APRIL 2016
GROSSES HAUS
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

KARTEN/INFOS: TELEFON 0931 / 3908-124 | WWW.THEATERWUERZBURG.DE



Starkkonzert bereits vor der offiziellen Eröffnung mit der Frau mit dem Hut für 2016 vom 24. Juni bis 24. Juli noch einmal ein riesiges Staraufgebot verpflichtet. Den Auftakt macht schon vorher am 20. Mai die Primadonna des Barockgesangs Cecilia Bartoli im Max-Littmann-Saal.



Die Eröffnung des diesjährigen Kissinger Sommers bestreiten die Münchner Philharmoniker mit Star-Trompeterin Alison Balsom.

Roter Teppich für Klassik-Stars

Kissinger Sommer 2016- Klappe die Erste!

Es ist die letzte Saison der dreißigjährigen Ära von Intendantin Kari Kahl-Wolfsjäger beim Kissinger Sommer, und so hat die Frau mit dem Hut für 2016 vom 24. Juni bis 24. Juli noch einmal ein riesiges Staraufgebot verpflichtet. Den Auftakt macht schon vorher am 20. Mai die Primadonna des Barockgesangs Cecilia Bartoli im Max-Littmann-Saal, wo alle großen Konzerte stattfinden. Die eigentliche Eröffnung gestalten die Münchner Philharmoniker mit Star-Trompeterin Alison Balsom und dem großen Wagner-Tenor Klaus Florian Vogt. Die Rosengala am 26. Juni wird bestritten vom WDR Sinfonieorchester Köln mit der bekannten Geigerin Arabella Steinbacher, barocken Glanz verbreitet der wunderbare französische Countertenor Philippe Jaroussky am 29. Juni. Ein beliebter Gast beim Kissinger Sommer, der Beethoven-Spezialist Rudolf Buchbinder kommt am 30. Juni zu einer Klavier-Soiree mit dem State Academic Symphony Orchestra of Russia, und am 1. Juli gastiert mit demselben Orchester der Geigenkünstler Daniel Hope. Sir Eliot Gardiner dirigiert am 2. Juli das Sinfonieorchester des

Bayerischen Rundfunks, Solist: der Pianist Piotr Anderszewski, und am 3. Juli kommt Arcadi Volodos zu einem Klavierabend. Strahlenden Belcanto präsentieren das Orchester der Accademia del Teatro alla Scala aus Mailand mit der Sopranistin Norma Fantini und dem Tenor Robert Dean Smith am 6. Juli. Auch Rossinis „Stabat mater“ ist ein Klassiker, interpretiert am 8. Juli durch die Bamberger Symphoniker, den Philharmonischen Chor München und namhafte internationale Solisten. Mit der Tschechischen Philharmonie unter Manfred Honeck kommt am 9. Juli der als „Tastenlöwe“ angekündigte Boris Berezovsky, und am 10. Juli musizieren die Tschechen mit den Klavierschwestern Katia und Marielle Labèque. Seit 20 Jahren wird der für seine vielen Zugaben berühmte, legendäre Pianist Grigory Sokolov in Kissingen gefeiert, diesmal am 14. Juli möglich. Eine interessante Solisten-Kombination bringt das Orchester National de Lyon am 15. Juli mit, die Geigerin Vilde Frang und den Percussionisten Martin Grubinger. Die Russische Nationalphilharmonie lädt am 16. Juli zu einer Klavier-soiree mit Martin Helmchen

ein. Beim Sonntagskonzert mit dem Münchner Rundfunkorchester am 17. Juli singen Ricarda Merbeth und Vesselina Kasarova berühmte Opernarien. Der diesjährige Artist in Residence, der Wunderpianist Daniil Trifonov, ist am 20. Juli mit den Bamberger Symphonikern zu erleben, und schon am Tag darauf tritt ebenfalls eine andere Klavierlegende, Hélène Grimaud, zusammen mit dem Australian Youth Orchestra auf. Vergnügliche Abwechslung verspricht der 22. Juli mit dem Orchestre Philharmonique de Marseille und der Sopranistin Simone Kermes.

Ein weiteres Ereignis ist die Abschlussgala am 23. Juli mit dem Orchester des Petersburger Marinsky Theater unter Valery Gergiev, und das Finale bestreitet am 24. Juli das Orchester aus Marseille mit der berühmten Sängerin Waltraud Meier aus Würzburg. Doch den eigentlichen Abschied von „ihrem“ Festival feiert die Intendantin am 25. Oktober bei einem Klavierabend mit Lang Lang.

frey

FOTOS © DECCA ULIWIEBER, © MAT HENNEK, EMI, © UMBERTO NICOLETTI_2015, © SIMON-FOWLER_2015_1, © DESTINA-FOTOLIA.COM

Info unter Tel. 0971.8048444
www.kissingersommer.de

Kulturamt
Haßfurt *live*
2016



Samstag,
23. April 2016,
20.00 Uhr
**CAROLIN
NO –
TOUR 2016**
Konzert,
Stadthalle
Haßfurt



Dienstag,
26. April 2016,
20.00 Uhr
**HAGEN
RETHER –
„LIEBE“**
Polit. Kabarett,
Stadthalle
Haßfurt



Freitag,
29. April 2016,
20.00 Uhr
**MICHAEL
FITZ
„LIEDER-
MACHING“**
Konzert,
Rathaushalle
Haßfurt

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228



Im Leben und auf der Bühne Geschwisterkinder: Am 10.7. musizieren Katia und Marielle Labèque auf dem Klavier.



Barocken Glanz verbreitet der französische Countertenor Philippe Jaroussky am 29. Juni.



Musikalische Spazierfahrt

„Musica Bayreuth“ findet vom 23. April bis 13. Mai in Bayreuth statt

„Dieses Jahr bietet Herausforderung und Chance“, so Clemens Lukas, künstlerischer Leiter der klassischen Konzertreihe „Musica Bayreuth“. Eine Herausforderung sei es, das Festival ohne größeren Konzertsaal zu veranstalten, denn neben dem Markgräflichen Opernhaus stünde auch die Stadthalle nicht mehr zur Verfügung. Eine Chance sei es, weil jetzt neue, kleinere Veranstaltungsräume für Konzerte intensiver getestet würden. Besonderen Charme böten ihm zufolge das alte Reichshof-Kino in der Maxstraße und die Panzerhalle. Auf letztere würden sich auch die Bamberger Symphoniker freuen. Immerhin wird dort, auf dem Gelände der ehemaligen Markgrafenkaserne, wo vor wenigen Jahren noch echte Soldaten stationiert waren, am 5. Mai die „Geschichte vom Soldaten“ von Igor Stravinsky mit der Schauspielerin Isabel Karajan als Erzählerin zu erleben sein. „Einen besseren Platz für die Aufführung kann es fast nicht geben“, heißt es hierzu aus Bayreuth. Doch nicht nur in diesem Fall wurde aus der Not eine Tugend gemacht. „Neben der Stadtkirche bespielen wir den Festsaal des Neuen Schlosses sowie einige Markgrafenkirchen der Region“, fasst Lukas zusammen. In den geistlichen Gemäuern



Schauspielerin Isabel Karajan

trifft am 29. April mit dem Vokalensemble „Slisx“ A-Cappella-Gesang auf Bach und Shakespeare. Am 8. Mai erheben sich dann mit Organist Viktor Lukas und dem „Bach-Trompetenensemble München“ festliche Orgel- und Trompetentöne zum Muttertag. Im Festsaal des Neuen Schlosses werden hingegen Grenzen überschritten. Am 4. Mai ist hier das „David Orlowsky Trio“ mit einem Programm „von Paris nach Odessa, von Klassik bis Klezmer“ zu erleben. Daneben begeistert das Flötenquartett „VerQuer“ am 28. April, das junge Preisträgerquartett „Armida“ am 13. Mai sowie Figaros Hochzeit in Miniaturausgabe am 6. Mai mit dem „Mozart Narropera Trio“. Für Schwung im Zentrum sorgt am 12. Mai die

klassische Band „Spark“. Abgerundet wird das Programm durch eine musikalische Spazierfahrt zu drei der Markgrafenkirchen mit Führungen und Konzerten am 30. April nebst zweier Schülerkonzerte am 28. April und 12. Mai. *nio*

FOTOS © ELIA ROMAN, ©STEPHANIE SCHWEIGERT, ©FELIX BROF-DE, ©PIXABAY.COM/TATLIN

www.musica-bayreuth.de und www.facebook.com/Musica.Bayreuth

„Spark“ hat mit unkonventionellem Rockappeal die Klassik revolutioniert. Ein explosiver Mix aus Klassik, Minimal Music und Artpop ist das Markenzeichen der Band und lockt auch junges Publikum in die Konzertsäle.



Armida Quartett: Seit dem Erfolg beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012 hat sich die Karriere des Streichquartetts rasant weiter entwickelt.

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

Horst Lichter
HERZENSSACHE
24.05.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

WATZMANN
28.07.2016
SCHLOSS EYRICHSHOF EBERN

CUBA BOARISCHEN
28.04.2016 KULTURHALLE GRAFENHEINFELD

BODO WARTKE
05.12.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

KONSTANTIN WECKER & BAND
OHNE WARUM
03.05.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

SOMMER AUF DER BURG mit der Wertheimer Zeitung

21.07. WILLY ASTOR
REIM TIME
LOOSETICKETGATES.NET

23.07. GREGOR MEYLE
SOMMERKONZERT
OPEN AIR

22.07. ANDREAS KÜMMERT & BAND
SOMMER 2016

24.07. HEISSMANN & RASSAU
UNTERHALTUNGS-
ABEND

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADTicket.de. TICKETHOTLINE: **0951/23837** ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Musiktheaterensemble und Opernchor des Mainfranken Theaters Würzburg.



Frech, anarchisch, parodierend

Komisch-fantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ am Mainfranken Theater

Frech und anarchisch: Regisseur Gregor Horres setzt dem Publikum des Mainfranken Theaters in Würzburg alles andere als eine biedere Inszenierung von Otto Nicolais komisch-fantastischer Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ vor.

Vielmehr arbeitet er mit parodierendem Fingerspitzengefühl den Kern der Komödie nach William Shakespeare heraus. Weil sich die Inszenierung nicht zu ernst nimmt, kommt sie bei einem Teil des Publikums sehr sympathisch an. Wenig

Gefallen finden Operngänger, die sich auf Biederkonservatives gefreut hatten.

Zum Inhalt: Der dicke Ritter Sir John Falstaff (Christoph Stegmann) ist pleite. Also schreibt er an die verheirateten Bürgersfrauen Frau Fluth (Silke Evers) und Frau Reich (Barbara Schöller) gleichlautende Liebesbriefe. Die Frauen durchschauen dies und verbünden sich – bietet sich doch gleichzeitig die Chance, den eifersüchtigen Herrn Fluth (Daniel Fiolka) in die Schranken zu weisen. Auch bei Familie Reich gibt's Probleme, denn Herr Reich (Bryan Boyce) möchte Töchterchen Anna (Anja Gutgesell) mit Junker Spärlich (Maximilian Argmann) vermählen, Frau Reich favorisiert den Franzosen Dr. Cajus (Taiyu Uchiyama) und Anna ist in den armen Fenton (Joshua Whitener) verliebt. Beim Showdown im Wald darf Jan Bammes bei Bühnenbild und Kostümen in die Vollen greifen und eine Shakespeare würdige Szenerie aus Natur, Elfen, Geistern und Mondschein erschaffen. Regisseur Horres arbeitet das Freche, das Anarchische der „Weiber von Windsor“ heraus – lässt den lebensfrohen Falstaff im alten Camper wohnen, spitzt dauerparodierend zu.

Musikalisch muss das Publikum bei der Premiere Abstriche hinnehmen: Generalmusikdirektor Enrico Calessio ist krank, kurzfristig über-

nimmt die gebürtige Dresdnerin Romely Pfund die musikalische Leitung. Sie konnte die jedoch nur noch bei der Generalprobe mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg das Werk einmal durchspielen. Gesanglich überrascht vor allem Anja Gutgesell. Die mitleidige Sympathie fliegt Daniel Fiolka als Herrn Fluth zu, der mit fassungslos-verzweifelttem Blick der Cleverness seiner Gattin ausgeliefert ist. Zu dick trägt Taiyu Uchiyama als Franzose Dr. Cajus auf, Parodie hin oder her. Kritisch sei angemerkt: Der Operngenuß wurde gemindert, weil der gesungene Text in der Premiere schwer zu verstehen war.

Michaela Schneider

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG



STADT ANSBACH

in Zusammenarbeit mit
Kammerspiele

ANSBACH OPEN 2016

22. - 24. JULI
Reitbahn

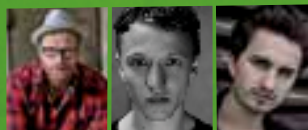
Freitag // 22.07. // 20 Uhr
„DER WATZMANN RUFT!“
von und mit Wolfgang Ambros



Samstag // 23.07. // 20 Uhr
voXXclub & LA GOASSN
Alpin-Sommer 2016 in Ansbach!



Sonntag // 24.07. // 18.30 Uhr
GREGOR MEYLE & JORIS
& PHILIPP DITBERNER



Tickets:

> Amt für Kultur und Tourismus · 0981/51243
> Geschäftsstelle der Ansbacher Kammerspiele · 0981/13756
und an allen reservix-Vorverkaufsstellen deutschlandweit

reservix
dein ticketportal

TANZ IN DEN MAI IN DER RESIDENZ

Im Rahmen der Reihe „Musik in der Neurologie“ findet am 30. April, ab 19 Uhr, ein Frühlingsliederabend unter der Ägide von Prof. Dr. Klaus und Regine Toyka sowie Stephanie Simon. Kommen Duette und Lieder von Fanny Hensel, Robert Schumann, Hugo Wolf, Franz Schubert, Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör. Der etwas andere „Tanz in den Mai“ im Toscana-Saal der Fürstbischöflichen Residenz zu Würzburg wird von den beiden Sopranistinnen Katja Woitsch und Stephanie Simon gestaltet. Aus der Freude und Lust am gemeinsamen Musizieren entstand ihr Sopranistinnen-Ensemble „Sopresso“, das an diesem Abend vom Würzburger Pianisten Bernhard Kuffer begleitet wird. Die beiden befreundeten Sängerinnen haben ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik in Würzburg absolviert und arbeiten als Kammermusikensemble im Bereich Oper, Operette und Kunstlied. Der Eintritt zum Frühlingsliederabend ist frei. Um Spenden für die Künstler wird am Ausgang gebeten.

Nicole Oppelt



Rund ums Zehnhaus



So, 29.05., 18 Uhr
Eröffnung Kulturwoche mit Vernissage
anschl. Konzert mit
„Voice & Strings“
• Zehnhaus



Mo, 30.05., 20 Uhr
Fränkische Weltmusik mit der Gruppe
„Gankino Circus“
• Bibliothek



Di, 31.05., 20 Uhr
„Extrawurst ist aus!“ - Kabarett mit
„Alfred Mittermeier“
• Turnhalle Julius-Echter-Grundschule



Do, 02.06., 20 Uhr
„Ein Lied über der Stadt“ - Musikal. Lesung mit
Ewald Arenz und Heinrich Havel
• Bibliothek



Fr, 03.06., 20 Uhr
Schlagerrevue der 50er und 60er mit der
„Zuckerwatt Combo“
• Turnhalle Julius-Echter-Grundschule

Vorverkauf ab 11.04.2016

Gemeinde Bergheinfeld

Tel. 09721/9700-13 oder 9700-23

www.bergheinfeld.de

Das verbotene Werk

Beifall für Revolutionsoper „Regina“ im Südthüringischen Staatstheater Meiningen



Stan Meus (Kilian), Herrenchor

Eine Revolutionsoper mit nationalistischem Pathos ist „Regina“ von Albert Lortzing. Dass dieses Werk keiner kennt, hat Gründe: 1848 geschrieben, wurde die Oper sofort verboten, erst 150 Jahre nach ihrer Entstehung erblickte die Originalfassung das Licht der Bühne. Lortzing, auch sein eigener Librettist, hat da eine ernste Oper geschrieben, effektiv instrumentiert und mit anspruchsvollen Partien für die Sänger. Gegenstand ist hier die Not, das Aufbegehren von Fabrikarbeitern, der gewaltsame Aufstand verarmter Schichten, die Vaterlandsliebe. Das war neu, eckte an beim etablierten Bürgertum.

Auch in Meiningen ist die Oper mit ihrer durchaus spannenden Handlung nun zum ersten Mal zu sehen. Regisseur Lars Wernecke beließ das Geschehen kluger Weise in der Zeit der Entstehung der Oper, wobei die biedermeierlichen Kostüme die passende Atmosphäre lieferten und hölzerne Barrikaden die revolutionäre Stimmung andeuteten. Im 1. Akt, in der Fabrikhalle, erinnerte ein Plafond mit Zahnrädern, schweren Ketten und Haken an die beginnende Industrialisierung mit der Ausbeutung der Arbeiter, die hier mit Streik drohen, im 2. Akt war eine Waldhütte mit Schenke zu sehen, und der 3. Akt, mit einer Anspielung auf die kritisch beurteilte Klein-

bürgeridylle bei Spitzweg, zeigte Leute in Schwarz-Weiß, wie sie sich an deutschnationalen Ideen freuen und Adelige als Stroh puppen aufknüpfen (Ausstattung: Dirk Immich). Aber mit der Entführung Reginas durch den Revolutionär Stephan und seiner Drohung, sich mit ihr zusammen im Pulverturm in die Luft zu sprengen, ist es mit der Euphorie vorbei. Regina kann gerade noch in Notwehr den Mann erschießen, doch die Freude über die Rettung währt kurz; das Volk verkündet die Freiheit, stimmt eine Hymne auf das Vaterland an, während eine riesige weiße Germania-Büste blutige Tränen weint und brennt. Ein verstörender, kritischer Blick in die Zukunft, die nur in Abkehr von Nationalismus und

Patriotismus friedlich sein kann. Musikalisch überrascht die Oper in ihrer düsteren Dramatik, weist aber auch viele idyllische Stellen auf. Dirigent Lancelot Fuhrý führte die Meiningener Hofkapelle mit viel temperamentvollem Elan; der große, klangstarke Chor hielt im Tempo nicht immer ganz mit, beeindruckte aber mit feiner Abrundung beim Lied der betrunkenen, eingeschlaferten Freischärler. Stan Meus, ein heller, etwas schneidender Tenor, verkörperte sehr lebendig Diener Kilian, von der hübschen Beate, Carolina Krogus, unterstützt im Bemühen, Gewalt zu vermeiden. Fabrikbesitzer Simon, Christoph Stegemann, gibt erstaunlicher Weise seine einzige Tochter Regina seinem mittellosen Geschäftsführer Richard zur Frau; der wurde von Daniel Szeili nicht immer intonationssicher gesungen. Dagegen imponierte Stephan, sein Rivale um die Gunst Reginas, Matthias Vieweg, mit seinem kernigen, kräftigen Bassbariton. Aufgestachelt zur Revolution wurde er von dem düsteren Anführer der Freischärler, Mikko Järvilouto. Die Figur, die eigentlich die Unschuld vertritt, ist Regina; Anne Ellersieck, leider etwas indisponiert, sang sie mit beweglichem, fein glänzenden Sopran. Einhelliger, langer Beifall!

Renate Frey Eisen

FOTOS ED



Anne Ellersieck (Regina),
Daniel Szeili (Richard)

Die CubaBoarischen sind Kuba „verfallen“. Das Ergebnis sind immer wieder neue „Cocktails“ aus Zuckerrohr und Obstler.



Ländler mit Latin-Groove

Die CubaBoarischen erobern am 1. Mai das Congress Centrum Würzburg

KARTEN

Für die Veranstaltung der Bockshorn Theaters in Würzburg gibt es Karten ab 23 Euro unter Telefon 0931.372398

Eigentlich fing alles ganz harmlos an. Hubert Meixner und seine Dorfmusikanten wollten im Jahr 2000 einen erholsamen Urlaub auf Kuba machen. Sonne, Sand, Meer und ein paar kühle Drinks – so der Plan. „Doch schon in der ersten Nacht zettelten sie in der Hotelbar mit einheimi-

schen Musikern einen zünftigen bayerisch-kubanischen Hoagascht an“, erinnern sich die Herren aus dem oberbayerischen Mangfalltal zurück. 15 Jahre später ist die vom Cuba-Virus infizierte Truppe Kult – nicht zuletzt dank ihrer atemberaubenden musikalischen Mixturen. Salsa trifft auf Polka, Cha Cha Cha verbindet sich mit alpenländischen Hochzeitsmärschen und Chan Chan mit einem zünftigen Zwiefachen. Namen für dieses Konstrukt gibt es viele: Ländler mit Latin-Groove. Oder: Ein jodelnder Buena Vista Social Club. Frische Inspiration holen sich die Vollblutmusiker Winter für Winter in ihrer „zweiten Heimat“ Kuba. Intensiv saugen sie die Atmosphäre der Hoagaschts in sich auf, die in Hinterhöfen von Havanna oder Trinidad, am Strand oder auf Hotelterrassen spontan gespielt werden. Das jüngste Ergebnis

dieser vielen emotional warmen und musikalisch so spannenden Begegnungen erscheint am 22. April. „Servus Cuba“ heißt die mittlerweile sechste Kultur übergreifende CD der CubaBoarischen. Anlass genug für das Bockshorn-Team, diese bayerisch-kubanische Leidenschaft nach Würzburg zu holen, um sich selbst von dieser fröhlichen Verbindung aus Tuba, Trompete oder Saxofon, Steirische Ziach und Akkordeon, Bairisch und Spanisch zu überzeugen. Die Achse Oberbayern-Havanna wird übrigens nicht nur musikalisch und sprachlich, sondern auch in Personalfragen gelebt. Denn mit auf Tour sind abermals die kubanischen Musikanten Yenis Toledo Garcia, Yinet Rojas Cardona, Carlos Valdivia Paz und Juan Pablo Oliva Calzadilla. *nio*

FOTO: @SONY

www.diecubaboarischen.de

Dein Lied

2. Internationales Festival des Liedes am 26.-29. Mai 2016 in Rothenburg o.d.T.

ERÖFFNUNG des FESTIVALS
Donnerstag 26. Mai 2016

<p>Das Festival hält Einzug in die Stadt 10:00h Centro, 11:00h Marksturm, 12:00h Marktplatz</p> <p>KLAWIERDUO CARLES & SOFIA LIEDER ohne WORTE - Klavier zu vier Händen Freitag 27. Mai 2016, 16:30h - 17:30h Theatersaal Wildbad</p> <p>KONZERT der ÜBERRASCHUNGEN Künstler des Festivals singen und spielen ihre Hits und Lieblingslieder/Arien Samstag 28. Mai 2016, 14:00h - 15:00h Rokkokoaal Wildbad</p> <p>CHANSON FRANÇAISE Philippe HUGUET singt Jacques BREL Sonntag 29. Mai 2016, 11:00h - 12:00h Rokkokoaal Wildbad</p>	<p>Feierliche Eröffnung des Festivals 20:00h Theatersaal Wildbad</p> <p>GROSSES GALAKONZERT Internationale Stars - Europa im Lied Freitag 27. Mai 2016, 20:00h Theatersaal Wildbad</p> <p>KONZERT der AMATEURE WORKSHOPTeilnehmer Samstag 28. Mai 2016, 19:00h Theatersaal Wildbad</p> <p>KONZERT der JUNGEN STARS Moderne Formen der Präsentation des Liedes Sonntag 29. Mai 2016, 15:00h - 16:30h Theatersaal Wildbad</p>
--	--

Schirmherr: Rudolf Schwembauer
Intendant: Christoph von Weitzel
Veranstalter: Musik ins Leben e.V.

Rothenburg
ob der Tauber

Tickets und Informationen auf:
www.dein-lied.com

Tickets
Online: www.dein-lied.com
Vorverkauf:
Rothenburg Tourismus Service
Marktplatz 2, 91541 Rothenburg o.d.T.

Schirmherr: Rudolf Schwembauer



Die jüngste Reise nach Kuba war für die CubaBoarischen etwas ganz Besonderes. Mit einem Ständchen im Wohnzimmer von Omara Portuondo huldigten die Musiker dieses Mal einem ihrer größten Vorbilder. Spontan hatten sie die „gran dama“ des Son in Havanna besucht. Leporello verlost 2x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, wann es die Band zum ersten Mal auf die Insel gezogen hat. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Die CubaBoarischen“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 25. April 2016. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auf zu neuem Abenteuer

„Pur“ bespielen am 27. Juli Schloss Eyrichshof bei Ebern



Mit ihrem aktuellen Album „Achtung“ schwimmen „Pur“ erneut auf einer stürmischen Erfolgswelle.

Mit seiner Version von „Wenn sie diesen Tango hört“ hat Daniel Wirtz „Pur“-Frontmann Hartmut Engler zu Tränen gerührt. Gemeinsam mit Xavier Naidoo und Co. gingen die beiden im vergangenen Sommer auf künstlerische Entdeckungstour unter den Sternen Südafrikas. Jetzt, ein Jahr nach „Sing meinen Song“, können sich „Pur“-Fans auf neue, emotionale Open-Air-Momente freuen. Denn nach der Hallen-Tour steht bei den Pop-Ikonen Live-Genuss unter freiem Himmel an. Unter anderem geht es diesen Sommer ins einstige Wasserschloss

Eyrichshof nördlich von Ebern. Vor der traumhaften Kulisse des Anwesens der Familie von Rotenhan findet hier zum zweiten Mal ein Schlosshof-Festival statt – mit einem fulminanten Auftakt. „Wir sind total heiß darauf, unsere Fans wieder zu treffen und mit ihnen gemeinsam Party zu feiern“, so Engler, der gemeinsam mit seinen Musiker-Kollegen aus der „Sing meinen Song“-Staffel 2015 mittlerweile auch einen Bambi in der Kategorie „Musik National“ sein Eigen nennen darf. „Und wenn es Ritchie Blackmore und Rea Garvey im letzten Jahr gefallen hat, werden wir es

sicher auch mögen“, so der Sänger gegenüber einer ansässigen Lokalzeitung. Die ins Unterfränkische anreisenden Fans können sich also auf eine neuerliche, spannende Reise ins Abenteuerland gefasst machen. Denn zu hören sind natürlich nicht nur Songs des aktuellen Albums „Achtung“, sondern auch bekannte Klassiker aus den vergangenen Dekaden. Und in diesen sind mehr als 50 Hits entstanden. *nio*

FOTO CARSTEN KLICK

■ Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de sowie in den Geschäftsstellen des Fränkischen Tags.

LUST AUF IRLAND

Dublin, Sligo, Innisfree: Unter dem Motto „Feel his poetry“ wandelt „Solid Ground“ in einer musikalischen Lesung auf den Spuren des Literatur-Nobelpreisträgers Yeats. Anlass für die künstlerische Erforschung der grünen Insel ist das 15-jährige Jubiläum der Würzburger Band. Hierzu schenken sie sich und ihrem Publikum einen neuen Zugang zur romantischen Poesie des Literaten, der sich mystisch und bildhaft mit Landschaft, Mensch und Tradition auseinandersetzt. „Aufgelockert mit Dialogen und deutschen Übersetzungen, bekannten und neuen Vertonungen seiner Poesie begegnet man dem Künstler, der zeitlebens um den angemessenen ästhetischen Ausdruck für eine ‚gründlich aus den Fugen geratene Welt‘ rang“, kündigt die Band ihr neues Programm an. Zur Erstaufführung lädt der VKU Würzburg am 30. April ab 20 Uhr ins Spitalé. *nio*

■ Karten gibt es im Spitalé Würzburg während der Öffnungszeiten und an der Abendkasse



Trondheim Soloists



Orchestre de Chambre de Paris



KAISERSAALKONZERTE

MI 8. JUNI
PHILHARMON. ORCHESTER WÜRZBURG
Renaud Capuçon Violine · Gérard Caussé Viola
Enrico Calesso Leitung

DO 23. JUNI
TRONDHEIM SOLOISTS
Truls Mørk Violoncello
Øyvind Gimse Leitung

MI 29. JUNI
DIE KÖLNER AKADEMIE
Ronald Brautigam Klavier
Michael Alexander Willens Leitung

SO 26. JUNI, MO 27. JUNI
ORCHESTRE DE CHAMBRE DE PARIS
Isabelle Moretti Harfe
François Leleux Oboe und Leitung



Unter dem Titel „Landschaftsgesichter – Gesichterlandschaften“ zeigt Antje Vega vom 16. April bis 29. Mai Arbeiten im Franck-Haus Marktheidenfeld. Foto Vega



Die Ausstellung „Rundschau 2016“ zeigt noch bis 29. Mai in der Neuen Galerie für Kunst im Kloster Bronnbach einen ausgewählten Querschnitt der Künstlergruppe „Die Runde“ aus Franken. Die Künstlergruppe gründete sich anlässlich einer Ausstellung in der „Galerie im Saal“ im Jahr 2014. Foto Eigenbetrieb Kloster Bronnbach



Unter dem Motto „Thron, Altar, Salon“ zeigen die Museen der Stadt Bamberg bis 16. Oktober im Historischen Museum Werke von Carl Schropp. Foto Jürgen Schraudner

Der Renner vom 15. April bis 14. Mai

MUSEEN & GALERIEN

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528, www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 6.11.2016: Alltag – Luxus – Schutz. Schmuck der Alten Ägypter

VINOTHEK

Kirchplatz 7, Tel.: 09323.870317
Mo 10 – 14 Uhr, Di – So 10 – 22 Uhr

Bis 31.5.2016: „Kunstrausch“ im Rahmen der Kitzinger Kulturzeichen

24.4., 16 Uhr + 5.5., 11.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Liane Thau

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

24.4. - 10.7.2016: Schätze des Deutschen Ordens im Schloss

7.5. - 5.6.2016: Sonderausstellung: Grenzen. Absurd

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 10.7.2016: Literatúrausstellung: Der Weltpoet: Friedrich Rückert (1788-1866), Große Halle

Bis 1.5.2016: Handyfilmprojekt „true fiction“, Galerie 2

MUSEUM

GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle Gegenstände der Feuerzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

theater ensemble

Einsteins Verrat

Jack the Ripper

Das Dschungelbuch

www.theater-ensemble.net

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEGALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

20.4. – 17.6.2016: Bruno Raetsch: Ich mit mir selbst und andere Dinge II Vernissage: 19.4., 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489,
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Seit 10.4.2016: Porzellan und Bronze – Bärbel Thelke, Andreas Ehret, Siegfried Frey – Porzellan, Harro Frey, Casal – Bronze, Nikolai Lagoida - Gemälde

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 26.6.2016: Niederländische Moderne - Die Sammlung Veenkorp aus Groningen

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 30.4., SpitäleFenster: Michael Ehlers, „PINUP! Wo Männer arbeiten!“

17.4. - 8.5.: Karin Laumeister & Harald Jegodzinski – Ausstellung Inspiration und Alchemie

Vernissage: 17.4., 11 Uhr

1.5. - 26.6.: SpitäleFenster: Helmut Nennmann

8.5. - 30.10.: Kunstpark im Kurpark – Ausstellung im Kurpark Bad Mergentheim

13.5. - 5.6.: Afro-Projekt: Cuba Mi Amor – Fotografie-Ausstellung

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

16.4., 12.30 Uhr, Mittelschule Markttheidenfeld: Sprache ist da Band das uns miteinander verknüpft.

Erzählkunst, Workshop auf der Fachtagung Integration durch Bildung – Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund, Anmeldung über die Regierung von Unterfranken

28.4., 19.30 Uhr, Stadtbibliothek „Hohe Kemenate“, Karlstadt: „...erzählt Junker!“ – Ein Lese- und Erzählerlebnis zum „Aufbruch um den Junker Ernst“ mit musikalischer Begleitung von Georg Schirmer mit Liedern von Georg Kreisler

BÜHNE

KITZINGER LAND

RÖDELSEE

SCHLOSS CRAILSHEIM

Kartenreservierung: 09321.9281104
22./ 23.4., 19.30 Uhr: Tanzperformance des Theaters tanzSpeicher Würzburg „Alle Zeit der Welt – oder das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15.4., 20 Uhr: Die Wunderübung

16.4., 20 Uhr: Die Perle Anna

17.4., 15 Uhr: Eine Woche voller Samstage

17.4., 19 Uhr: Swingtime

22.4., 20 Uhr: Mann über Bord



Ihr Ansprechpartner für die „Veranstaltungen in Bamberg“

bvd Kartenservice
Lange Str. 39/41
96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de



Zum Thema „Grenzen. Absurd“, an Camus angelehnt, nehmen Künstler vom 7. Mai bis 5. Juni im Deutschordensschloss Bad Mergentheim an einer Ausstellung teil. Foto DOM



Am 23. April ab 20 Uhr ist das Trio Ivanov zu Gast im Würzburger Spitale. Milena Ivanova, Dimiter Ivanov und Katia Bouscarrut spielen Werke von Maurice Ravel, Dmitrij Schostakowitsch und Wolfgang Amadeus Mozart. Ravel und Schostakowitsch's Werke tragen die Spuren eines Weltkrieges. Foto Trio Ivanov



„Einfach Machen – Einblicke in die mobile Flüchtlingshilfe“ heißt das Motto einer Veranstaltung am 20. April um 20 Uhr in der Posthalle Würzburg. Foto Flüchtlingshilfe

23.4., 20 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
 24.4., 19 Uhr: **Die Wunderübung**
 29.4., 20 Uhr: **Mann über Bord**
 30.4., 20 Uhr: **Heisse Zeiten - Wechseljahre**
 06.5., 20 Uhr: **Mann über Bord**
 07.5., 20 Uhr: **Die Perle Anna**
 13.5., 20 Uhr: **Die Wunderübung**
 14.5., 20 Uhr: **Heisse Zeiten - Wechseljahre**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt
 Tel.: 09353.9099490
 Abendkasse: 09353.3863
 www.theater-gerbergasse.de

15./ 16./ 23./ 29./ 30.4., 19.30 Uhr: **Die Kaktusblüte – Komödie**
 17./ 24.4., 18 Uhr: **Die Kaktusblüte**
 4./ 6./ 7./ 12./ 13.5., 19.30 Uhr: **Die Kaktusblüte**
 8.5., 18 Uhr: **Six Pack – Comedy Show**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
 www.theater-schweinfurt.de

15./ 16.4., 19.30 Uhr: **Hair – The American Tribal Love-Rock Musical**
 19.4., 9 und 11 Uhr: **4YourEyesOnly – Jugendtheater**
 20.4., 9 und 11 Uhr: **4YourEyesOnly**
 23./ 24.4., 19.30 Uhr: **Together Higher – Tanztheater aus Hanoi (Vietnam)**
 25.4., 19.30 Uhr: **Albert Herring – Komische Oper in drei Akten**
 27./ 28.4., 19.30 Uhr: **Andorra – Schauspiel von Max Frisch**
 30.4., 19.30 Uhr: **19. Schweinfurter Tanzfestival**
 2./ 3.5., 19.30 Uhr: **Andorra**

5.5., 19.30 Uhr: **Konzert - Georg Nigl (Bariton), Luca Pianca (Laute/Theorbe), Andreas Staier (Hammerflügel)**
 7.5., 19.30 Uhr: **Land des Lächelns – Operette in drei Akten**
 8.5., 14.30 Uhr: **Land des Lächelns**
 11./ 12.5., 19.30 Uhr: **Faust. Der Tragödie erster Teil**
 13.5., 19.30 Uhr: **Konzert im Theaterfoyer – Anja Gutgesell (Sopran) & Klaus Feldner (Klavier)**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
 Tel. 0931.4606066
 www.bockshorn.de

15.4., 20.15 Uhr: **Mia Pittroff – Ganz schön viel Landschaft hier**
 16.4., 20.15 Uhr: **Lars Redlich - Lars But Not Least**
 29./ 30.4., 20.15 Uhr: **Florian Schroeder - Entscheidet Euch!**

1.5., 20 Uhr, Congress Centrum Würzburg: **Die Cubaboardischen & ihre Freunde aus Havanna - Servus Cuba**

6.5., 20.15 Uhr: **Liese-Lotte Lübke & Nagelritz - Doppelprogramm**

7.5., 20.15 Uhr: **Masud - Who the fuck is Masud Akbarzadeh?!**

13.5., 20 Uhr, Mainfranken Theater Würzburg: **Carolin No - Album-Release-Konzert – Tour 2016**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com

15./ 16./ 17./ 20./ 21./ 22./ 23./ 24./ 27./ 28./ 29./ 30.4., 20 Uhr: **Doppeltüren**
 15./ 16./ 17./ 20./ 21./ 22./ 23./ 27./ 28./ 29./ 30.4., 20 Uhr: **Der dressierte Mann**

1./ 4./ 5./ 6./ 7./ 8./ 11./ 12./ 13./ 14.5., 20 Uhr: **Doppeltüren**

1./ 4./ 5./ 6./ 7./ 13./ 14.5., 20 Uhr: **Der dressierte Mann**
 3.5., 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**
 8.5., 20 Uhr: **Der Storykeller**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net

15./ 16./ 21./ 22./ 23./ 28./ 29./ 30.4., 20 Uhr: **Einsteins Verrat**
 17./ 24.4., 15.30 Uhr: **Das Dschungelbuch**
 17./ 20.4., 20 Uhr: **Jack the Ripper**

1./ 8.5., 15.30 Uhr: **Das Dschungelbuch**

5./ 6./ 7./ 12./ 13./ 14.5., 20 Uhr: **Einsteins Verrat**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
 www.theater-werkstatt.com

15./ 16./ 17./ 20./ 21.4., 20 Uhr: **Aufruhr um den Junker Ernst**
 24./ 27./ 29./ 30.4., 20 Uhr: **Spieltrieb**
 1./ 4./ 6./ 7./ 8./ 11./ 13./ 14.5., 20 Uhr: **Spieltrieb**

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
 www.kulturamt-hassfurt.de

15.4., 20 Uhr, Rathaushalle: **Race-Tour 2016 – Konzert und Tanz**

19.4., 20 Uhr, Stadthalle: **Andorra – Schauspiel Max Frisch**

22.4., 20 Uhr, Stadthalle: **Jazz mal anders – Vocaljazz feat. Judy Niemack - Jazzkonzert**

23.4., 20 Uhr, Stadthalle: **Carolin No-Tour 2016, Konzert**

26.4., 20 Uhr, Stadthalle: **Hagen Rether „Liebe“**

29.4., 20 Uhr, Rathaushalle: **Michael Fitz: „Liedermaking“ - Konzert**

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
 www.vku-kunst.de
 Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
 Sa/So 11 – 18 Uhr

23.4., 20 Uhr: **Trio Ivanova – Konzert**
 30.4., 20 Uhr: **Solid Ground – Konzert**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
 www.buergerspital-weingut.de

22.4., 18 – 21 Uhr: **Freitags-Weinprobe im Turmkeller**

24./ 25.4., 10 – 18 Uhr: **VDP Weinbörse (nur für Fachbesucher)**
 30.4., 11 – 21 Uhr: **Grillfest im Weingarten**

7.5., 9 – 17 Uhr: **Erlebnistag - Weinpräsentation mit attraktivem Rahmenprogramm**

8.5., 11 – 17 Uhr: **Tag der offenen Tür**
 13.5., 18 – 21 Uhr: **Freitags-Weinprobe im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de
 Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

4.3. - 18.12.2016: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

16./ 23./ 29.4., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinprobe**

17.4., 14 - 17 Uhr: **Kollektionsweinprobe, Sonderveranstaltung**

30.4., 19 Uhr: **Kulinarisches: Highlight No.1**

7./ 14.5., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinproben**

Herzlich Willkommen zum
56. Nordheimer Weinfest 5. – 8. 5.2016

Nordheim
 Mainschleife

DO Eröffnung mit
 Cavallinis & THE JETS

FR Brotzeittreff &
 Showband „Bassd Scho“

SA Boulevard Ensemble &
 Showband „Werntalspatzen“

SO Blasmusik am Mittagstisch,
 Familientag & Big Band 4Seasons

www.nordheim-main.de

ANZEIGE

Nicht nur in der Tapetenabteilung mit rund 200.000 Blättern in den Musterbüchern bietet Raumdesign Bullmann, was das Kundenherz begehrt. Gleiches gilt für die Gardinenabteilung. Ein Rundumservice übernimmt alle Arbeiten von der Beratung und dem Ausmessen vor Ort über die Entfernung alter Beläge einschließlich Möbelaus- und einbau bis zum Tapezieren.



Ob Teppichboden, Parkett oder Laminat, Raumdesign Bullmann hilft, bei einer riesigen Auswahl die richtige Wahl zu treffen und setzt diese auch noch zuhause um.



Tapetenwechsel gefällig?

Raumdesign Bullmann in Würzburg bietet Rundumservice aus einer Hand

Lebendig, natürlich, individuell, gemütlich, kurzum einfach zum Wohlfühlen, so wünscht sich ein jeder seine eigenen vier Wände. Mit Unterstützung eines versierten Profis lässt sich dieser Traum leicht verwirklichen. Mitten in Würzburg, am Franziskanerplatz mit Parkplätzen vor der Türe, bietet Raumdesign Bullmann nicht nur ein Sortiment für Boden, Wand und Fenster, das keine Wünsche offen lässt, sondern auch einen kompletten Rundumhandwerkerservice, wenn der Sinn nach einem Tapetenwechsel im weitesten Sinne steht.

Raufasertapete war gestern, heute bieten eine nicht mehr überschaubare Auswahl an hochwertigen Tapeten von der Papiertapete bis zur Fließträger-Stofftapete alle Möglichkeiten der kreativen und individuellen Wandgestaltung. Aus rund 200.000 Blättern von Designern wie Armani über Glöckler bis zu Versace kann man hier wählen. Bei der Auswahl spielt für Michael Bullmann auch immer mehr die Nachhaltigkeit eine Rolle: Zertifiziert und ökologisch hergestellt, werden manche Tapeten sogar schon mit Sonnenenergie

getrocknet. Auf Wunsch wird vor Ort ausgemessen, alte Wandbeläge werden entfernt und Wände wieder optimal aufbereitet, bevor sie einen neuen Look erhalten, alles aus einer Hand.

Passend zur neuen Tapete bietet Raumdesign Bullmann Fensterkleider aller bekannter Hersteller vom Store bis zum individuellen Schiebeelement. Über 1500 Gardinenmuster zeigen ein Spektrum von uni in allen Farbtönen über kariert und floral bis ornamental auf. Gardinenschmuckstangen und -schielen setzen das schicke I-Tüpfelchen. Genäht wird auf Wunsch in allen erdenklichen Techniken vom Raffband bis zur Laola-Falte. Auch hier reicht der Service vom Ausmessen vor Ort über das Nähen bis hin zum Montieren und Dekorieren. Für Schnellentschlossene: Im April und Mai näht Raumdesign Bullmann für den halben Preis.

Neben Tapeten und Gardinen liegt in der Bodengestaltung ein weiterer Schwerpunkt des Raumdesigners. Hier kann der Kunde wählen zwischen Parkett, Laminat, Teppich, Kork oder Linoleum in hochwertigsten Qualitäten und

unterschiedlichsten Mustern und Ausführungen. Parkett als Vollholz- oder als Mehrschichtpaneele ist vom heimischen Holz bis zum Exoten in allen erdenklichen Längen und Breiten erhältlich. Apropos heimisch, hier bietet Raumdesign Bullmann derzeit Fertigparkett in vier Millimeter Eicheledelnutzschicht von Hölzern aus Franken und dem Odenwald, in Aschaffenburg gefertigt, für 49,95 Euro den Quadratmeter ab einer Fläche von 50 Quadratmetern komplett verlegt an.

Und sollte es ein neuer Teppichboden sein, bei rund 4000 Teppichmustern in unterschiedlichsten Verarbeitungsmöglichkeiten wird man seinen Wunschbelag gewiss finden. Abgerundet wird das wirklich umfangreiche Sortiment durch einen sinnvollen Sonnen- und Insektenschutz, damit man das neue Wohnfeeling auch ungestört genießen kann. *sek*

FOTOS PETRA JENDRYSEK

■ Raumdesign Bullmann
Domersschulstr. 9, 97070 Würzburg
Tel.: 0931. 56834.
Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr,
www.raumdesign-bullmann.de



Pralles Leben

Das Bürgerspital Würzburg gewährt am 8. Mai tiefe Einblicke

In Würzburg wird derzeit vielfach in die Geschichte eingetaucht. Immerhin, 700 Jahre hat die Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist bereits erfolgreich zurückgelegt. Entsprechend viel gibt es zu erzählen. Da wird sich an historischen Weinen versucht, besondere Gaumenfreuden genossen oder auch mal Theater gespielt. Am 8. Mai treffen Vergangenheit und Gegenwart nun mit praller Lebendigkeit aufeinander. Von 11 bis 17 Uhr öffnen gleich vier Anlaufstellen der Stiftung ihre Pforten. Die Jubiläumsveranstaltung entführt die Gäste in die Kirche des Bürgerspitals, in Weingut und Weinhaus, in das Geriatriezentrum und die Hueberspflege. In der Semmelstraße 2 erwartet Interessenten um 14 Uhr eine historische Führung durch die Bürgerspitalkirche und um 16 Uhr ein Muttertagskonzert mit dem Jugendsymphonieorchester. Gleich nebenan, in der Semmelstraße 2-4, gibt es regelmäßige Führungen im Geriatriezentrum.



Daneben winken unter anderem um 12, 14 und 16 Uhr der Chefarztvortrag „Schwindel im Alter - Wirksame Behandlungsmethoden“ sowie Schnupperstunden in Disziplinen wie Tai Chi oder Therapie mit der Wii.

Das Weingut in der Theaterstraße 19 freut sich an diesem Tag auf



Groß und Klein. Weinausschank, leckere Speisen und die Band „Crepes Sucette“ sorgen für beschwingte Stunden. Außerdem gibt es jede Menge Wissenswertes und Aktivstationen zum Thema „Weinbau und Weinkeller“. Ein Highlight: Von 13 bis 17 Uhr winkt die Jahresrepräsentation der 28 fränkischen VDP-Mitglieder. Zu guter Letzt geht es in die Kapuzinerstraße 4. Das Seniorenheim Hueberspflege bietet stündliche Führungen von 11 bis 16 Uhr an. Freuen können sich die Besucher außerdem auf ein Hirnleistungstraining zum Thema Wein, eine Vorführung zur Sturzprävention, auf einen gutmütigen Esel im Garten und vieles mehr. *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, @PIXABAY.COM/OPTIMUSI51

www.buergerspital.de/weinevents
oder auf der Fanseite **www.facebook.com/buergerspitalweingut**



888 Jahre
Staatlicher Hofkeller Würzburg

Rückwärts trinken... Vorwärts denken!

8 Rebsorten
8 Jahrgänge
8 Fränkische Spezialitäten

Samstag, 28. Mai 2016 von 19 bis 23 Uhr

Eintritt: 64,- Euro pro Person
Treffpunkt: 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

Kartenverkauf und Information: Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de

Erlesene Auswahl

Die 29. Kulturtage im Weingut Juliusspital vom 29. April bis 15. Mai



Die in Würzburg geborenen Künstlerin Roswitha Vogtmann zeigt im Gartenpavillon des Juliusspitals vom 30. April bis 15. Mai ihre expressive Malerei.



Eines der Highlights der diesjährigen Kulturtage ist die musikalische Weinprobe mit der Mezzosopranistin Edeltraud Rupek.



Live-Jazz zum Stummfilm-Klassiker „Der Glöckner von Notre Dame“ bieten Küspert & Kollegen am 6. Mai ab 20 Uhr in der Leerguthalle.

„Die ganze Kultur ist eine große, endlose Zusammenarbeit“, sagte einmal der schwedische Schriftsteller August Strindberg. Der „unersättliche Verwerter von Eindrücken“ hätte am Zusammenspiel, das sich ab Ende April in Würzburg bietet, sicher Freude gehabt. Unter dem Motto „Kunst - Kultur - Wein. Genuss“ hat das Weingut auch diesmal besondere Musestunden zusammengestellt, die Malerei, Musik und Gaumenfreuden miteinander verbinden. Umrahmt werden die 29. Kulturtage von der in Würzburg geborenen Künstlerin Roswitha Vogtmann. Im Gartenpavillon des Juliusspitals zeigt sie vom 30. April bis 15. Mai ihre expressive Malerei sowie freie Kalligraphien. Das „Juliusspital.Open“ am 1. Mai steht wiederum ganz im Zeichen von „Genießen - informieren - feiern“. Von 11 bis 14 Uhr verwandelt das Rehan Syed Ensemble den Park des Juliusspitals in eine beschwingte Welt aus Gypsy Swing, Jazz & worldmusic. Von 14 bis 17 Uhr locken stündliche Führungen mit dem Titel „Der Weg der Traube zum Wein“ sowie zwischen 13 und 18 Uhr Weinverkostungen im Barriquekeller. Von 11 bis 19 Uhr lädt außerdem der Kreativmarkt unterfränkischer Künstler zum ausführlichen Entdecken. Ab 18 Uhr ist der Park dann ganz auf Beatles, Stones und Co eingestimmt. Denn „The Jets“, Bayerns bekannteste Revival-Band, macht während ihrer Farewell-Tour durch Unterfranken auch Station in Würzburg. Eintauchen in eine völlig andere Ära, das versprechen die Schauspielerinnen und Sängerinnen Sacha Holzheimer, ihr Kollege Florian Weber und Dominik Tremel am Klavier. In der Zehntscheune entführen sie am



Zigeunermusik, Klezmer und Tango mit dem Trio „Tres con Pasión“

3. Mai um 20 Uhr in die Welt von Hildegard Knef - interpretiert und beleuchtet anhand ihres Buches „Der geschenkte Gaul“. Aufregend zu werden verspricht der nächste Abend im Gartenpavillon. Denn am 5. Mai ab 17 Uhr zündet hier mit „Tres con Pasión“ ein emotionales Feuerwerk zwischen Zigeunermusik und Tango. „Stumm-FilmLiveJazz“ mit Küspert & Kollegen heißt es tags darauf ab 20 Uhr in der Leerguthalle. „Die Musiker verlassen die eingetretenen Pfade der Stummfilmbegleitung und interpretieren in einer modernen Tonsprache zwischen Jazz und der 'Klassik' des 20. Jahrhunderts den Film hinreißend neu“, freut sich das Weingut schon jetzt auf „Der Glöckner von Notre Dame“. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist die musikalische Weinprobe mit

Edeltraud Rupek und ihrem Pianisten Urs John am 12. Mai ab 19.30 Uhr in der Zehntscheune. Das Weingut reicht zur Einstimmung einen Aperitif und begleitet die Gäste mit acht Weinen in Form einer Weinprobe zwischen den einzelnen Darbietungen. Abgerundet wird die erlesene kulturelle Auswahl schließlich von Florian und Franziska Glemser mit ihrem Konzert zur Finissage am 15. Mai, ab 17 Uhr, im Gartenpavillon. „Ein spritziges und unterhaltsames Programm mit Werken von Händel, Schubert und Mozart.“ *nio*

FOTOS: WEINGUT JULIUSSPITAL WÜRZBURG

Das ausführliche Programm sowie Information zur Ausstellung und den Veranstaltungen sind erhältlich bei Angelika Müller, Weingut Juliusspital Würzburg, Telfon 0931.393-1406 oder tagung@juliusspital.de



Eine Welt aus Gypsy Swing, Jazz & Weltmusik macht das „Rehan Syed Ensemble“ erlebbar.



Tradition in neuem Gewand

Nordheimer Weinfest wartet im 56. Jahr mit allerhand Neuigkeiten auf

Tradition im neuem Gewand: Das 56. Nordheimer Weinfest hat in diesem Jahr viele Neuigkeiten zu bieten: Acht Weingüter, die Winzervereinigung Inswelweismacher und die Winzergenossenschaft DIVINO präsentieren künftig ihre Weinvielfalt auf dem Festgelände. Bislang hatte die örtliche Winzergenossenschaft die Veranstalterrolle inne. Jetzt zeichnet die Gemeinde für das Fest verantwortlich und bietet mit Hilfe der Winzer 80 Weine zur Verkostung an. Die zweite Neuigkeit: Das Fest wird um

einen Tag verkürzt und findet folglich vom 5. bis 8. Mai statt. In den acht am Abend beleuchteten Pagodenzelten präsentieren die Weingüter Karl Braun, Am Kreuzberg, Rudolf Glaser, Valentin Gürsching, Helmut Christ, Johannes Nickel, Manuel Sauer, Am Vögelein, die Divino und die Inselweismacher ihre Weine. Die örtliche Gastronomie sorgt für eine zünftige Verpflegung. Die Auswahl reicht neben der klassischen Weinfestverpflegung von der traditionellen Brotzeit über Fischgerichte und deftige Haxen

und Spießbraten mit Salaten bis zum Bio-Flammkuchen und selbst hergestellten Nudeln.

Musikalisch dürfen sich die Gäste auf verschiedene Musikstile mit und ohne Verstärker interpretiert freuen. Oldie-Fans werden mit den JETS und den Cavallinis auf ihre Kosten kommen. Für Stimmung sorgen die Bands „Bassd Scho“ und die Werntal-Spatzen. Schlager pur gibt es mit dem dreiköpfigen Boulevard Ensemble und für BigBand-Sound sorgt die BigBand 4Seasons zum Finale am Sonntagabend. Mit

Blasmusik ohne Verstärker unterhalten zwei Blaskapellen im Rahmen der beiden Mittagstischzeiten und die mobile Kapelle „Drüm Rüm“ am Sonntagnachmittag. Der Festbetrieb startet am Donnerstag, 5. Mai, um 12 Uhr, am Freitag, 6. Mai, um 18 Uhr, am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am Donnerstag und Sonntag gibt es einen traditionellen Mittagstisch am Platz. Weitere Details unter www.nordheim-main.de oder www.volkach.de zu finden! *nu*

FOTO ZUDEM / HÜNTING



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

TAG DER OFFENEN TÜR

700 Jahre
Bürgerspital
Würzburg



GERIATRIEZENTRUM
Sammelstraße 2-4



WEINGUT
Theaterstraße 19



SENIORENHEIM HUEBERSPFLEGE
Kapuzinerstraße 4

8. Mai, 11 – 17 Uhr

Hausführungen · Chefarztvorträge · Aktiv-Stationen zum Thema Weinbau & Kellerei · Gesundheitskurs-Schnupperstunden
Hirnleistungstraining zum Thema Wein · köstliche Bürgerspital-Weine · leckere Speisen für Groß und Klein · Kirchenführung
Muttertagskonzerte · VDP.FRANKEN Jahrespräsentation der 28 fränkischen VDP.Mitglieder · Bingo mit tollen Preisen
Livemusik mit Crepes Sucette · Spaß und Spiel für die Kinder, unter anderem mit einem Esel im Garten der Hueberspflege

Das ausführliche Programm finden Sie unter: www.buergerspital.de

Den Wein studieren

Nach Abschluss ihres Psychologiestudiums (Bachelor of Science) hat Christina Schneider aus Nordheim nun noch einen neuen Titel dazubekommen: Fränkische Weinkönigin!

Die Christina Schneider aus Nordheim am Main ist privat noch viel hübscher und sympathischer als bei ihrem souveränen Sieg im Würzburger VCC. Auch wenn sie bei der Wahl zur fränkischen Weinkönigin nicht die Längste war – ihre Mitbewerberin aus Eibelstadt maß immerhin 1,89 m –, so stellt sie einfach etwas dar mit ihren 1,74 m, mit den langen brünetten Haaren, den lebendigen braunen Augen, dem freundlichen, gewinnenden Lächeln, der natürlichen, lockeren Ausstrahlung und ihrem ungekünstelt-frischen Auftreten. Die neue Weinmajestät gewann gleich im 1. Wahlgang mit absoluter Mehrheit die Herzen des Publikums, als sie anhand einer kindlichen Zeichnung belegte, dass sie schon mit vier Jahren genaue Vorstellungen von ihrer Zukunft hatte: Sie wollte zuerst Weinprinzessin, dann Weinkönigin, dann Mutter werden. Die ersten zwei Ziele hat sie schon erreicht. Im Schnelldurchgang hat sie mit 21 Jahren, nach sehr gutem Abiturschnitt am Gymnasium in Münsterschwarzach, ihr Psychologiestudium mit dem Bachelor abgeschlossen; nun kann sie ein Jahr bis zum Beginn des Masters pausieren und ganz unbeschwert die vielfältigen Verpflichtungen als fränkische Weinkönigin wahrnehmen. Sie freut sich schon auf die vielen Auslandsreisen – Fremdsprachen gefallen ihr, und ein bisschen Chinesisch hat sie auch in



JAHRGANGS- VERKOSTUNG

„Zurück zum Ursprung“ heißt es am 1. Mai von 12 bis 17 Uhr im Weingut am Stein bei Familie Knoll. Hof und Keller erstrahlen nach dem Umbau in neuem Glanz! Ein großartiges Ambiente für die Jahrgangspräsentation am 1. Mai: Guts- und Terroir-Weine vom Weingut am Stein, Barbecue, Bergkäse und Schinken von der Berkel serviert von Bernhard Reiser, eine Reise durch den neuen Steinkeller oder einen Blick in die Schatzkammer – die Facetten der Weinreise sind vielfältig so wie die Tropfen selbst. Die Teilnahme ist limitiert. Anmeldung unter mail@weingut-amstein.de. Eintritt 15 Euro.

red, Foto ©pixabay.com/tiotio



Der Weinboden

Weinbergstraße 31
97334 Nordheim
Telefon 093 81 / 36 46 · Fax 39 31
www.weinboden.de
Email: info@weinboden.de

Öffnungszeiten

03. März bis 01. Mai:

Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertage
ab 14.00 Uhr

Öffnungszeiten

02. Mai bis 29. Juli:

Montag bis Freitag ab 17.00 Uhr

Feiertage ab 14.00 Uhr
Samstag und Sonntag geschlossen

August Betriebsferien!

Auf Ihr Kommen freut sich das Weinboden-Team

der Schule gelernt -, und darauf, andere Kulturen und interessante Menschen bei den verschiedensten Veranstaltungen kennen zu lernen und dabei für ihr geliebtes Franken und seinen Wein charmant zu werben. Unterstützung erhält sie dabei auch von ihrem Freund, den sie erst zum Wein bekehren musste, und natürlich von den Eltern, die beide aus Winzerfamilien stammen. Zur Vorbereitung auf die Wahl war sie mit ihrer Mutter viel in Weinbergen unterwegs; gerne erinnert sie sich noch an eine gemeinsame Wanderung auf den Handthaler Stolberg. So langsam gewöhnt sie sich an ihr neues Amt, auch wenn sie in der ersten Nacht als frisch gekürte

Königin noch mehrmals ungläubig aufwachte. Nun wird sie nicht mehr so viel Zeit haben für kreatives Schreiben oder ausgedehntes Lesen, auch Schwimmen, Volleyball und Fitnesstraining müssen zurückstehen; vielleicht kann sie mit Yoga entspannen. Für ihre Repräsentationsauftritte hat sie sich gleich mal „bessere Ausgehkleider“ in schönen Farben im Internet bestellt; für ein Abendkleid wird ihr die Oma einen Zuschuss geben. Das Äußere, gepaart mit Wissen, zählt eben, wenn Franken mit seinem Wein königlich beeindrucken soll. Christina Schneider wird das alles bestens erfüllen. *Renate Freyzeisen*

FOTO RUDI MERKEL

Ein echtes Königreich für fränkische Weine: Seit Pfingsten 2006 gibt es das neue „Weinreich“.



Wo die Seele des Weins wohnt

Das „Weinreich“ der Winzer Sommerach vereint Winzer und Weinfreunde vor außergewöhnlicher Kulisse im schönsten Dorf Deutschlands

„Einigkeit macht stark“, dieser Grundsatz gilt in vielerlei Hinsicht. Ob im Sport oder in der Gesellschaft – werden Kräfte gebündelt und harmonisiert, sind die Resultate entsprechend. Auch im beschaulichen Sommerach im Landkreis Kitzingen, im schönsten Dorf Deutschlands, wird dieser Gedanke seit über 110 Jahren gepflegt. Schon 1901 fanden sich hier 15 Winzerfamilien zusammen, die seit Generationen Weinbau betrieben. Die bescheidenen Anfänge des „Sommeracher Winzerkellers“ sind längst Geschichte. Von Generation zu Generation wurde in der ältesten Winzergenossenschaft Frankens nicht nur die Liebe zum Beruf, sondern vor allem der beständig wachsende Erfahrungsschatz weitergegeben. Das Zusammenwirken vieler kleiner Details hat sich ausgezahlt. Heute haben sich über hundert Winzerfamilien den gleichen Idealen verschrieben. Und die sind mittlerweile ausgewiesene Experten auf ihrem Gebiet, deren Einsatz über die Grenzen Frankens hinaus Beachtung findet. So wurden sie erst im Juli 2015 zur „Besten deutschen Winzergenossenschaft“

gekürt. In ihrem „Weinreich“ haben sie in den vergangenen Jahren ihre neue Basis etabliert. Vinothek, Weinschule, beeindruckende Architektur und schöne Nischen zum Genießen und Staunen finden sich seither unter einem Dach. „Hier wohnt die Seele des Weines“, sagt man sich am Fuße des Katzenkopfes. Eingebettet in moderne Architektur, kommen trockene fränkische Rebsorten-Klassiker wie Riesling, Silvaner und Burgunder sowie ihre internationalen Pendanten aus Cabernet und Sauvignon blanc ins Glas. Doch nicht nur diese machen das „Weinreich“ zu einem echten Anlaufpunkt. Die Winzer locken die Gäste mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen. So auch 2016: Bei einer Weinschulstunde die Schulbank drücken, mit dem Profikoch gemeinsam ein Menü zaubern, unter freiem Himmel großes Kino erleben oder feiern bis die Sterne funkeln, in Sommerach kann auf vielerlei Weise in die „wunderbare Welt des Weins“ eingetaucht werden. Zu den ausgewiesenen Highlights des Jahres gehören das Pfingstweinfest im „Weinreich“ vom 13. bis 16. Mai mit



viel Musik und Kulinarik satt. Aber auch das Open-Air-Kino im Innenhof des „Weinreich“ vom 17. bis 21. August. Von April bis Oktober wartet zudem der „Sommeracher Weinbummel“ auf die Besucher des „Weinreich“. Jeden Freitag und Samstag um 14 Uhr und Sonntag um 11 Uhr heißt es zu fünf Stationen mit vier Weinen Familiengeschichten live erleben.

nio

FOTOS WEINREICH SOMMERACH,
LIGHTSHADES PHOTODESIGN BY ALFRED STOLZ

www.winzer-sommerach.de

Die Winzer haben nicht nur eine wunderbare Kulisse für ihre Erzeugnisse, sondern auch für ausgelassene Weinerlebnisse geschaffen.

WINZER
SOMMERACH
DER WINZERKELLER



Nachwachsende Charakterköpfe

Die Winzergruppe „Frank & Frei“ hat doppelten Zuwachs bekommen

Die vergrößerte „Frank & Frei“-Familie freut sich auf neue Impulse und einen regen Austausch mit Rainer Müller vom Weingut Max Müller in Volkach und Sebastian Schubert vom Weingut Röttmert auch in Volkach.



Fast auf den Tag genau 20 Jahre ist es her, dass sich im Pastoriushaus in Sommerhausen eine Gruppe engagierter Winzer zusammengefunden hat, um der Rebsorte Müller-Thurgau zu einer neuen Identität zu verhelfen. Was im März 1996 begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte. „Aus dem einstmalig ungeliebten Kind wurde ein Musterschüler“, resümiert die Runde. Geschuldet sei diese Ent-

wicklung der Konzentration auf eine gemeinsame Sache. Zehn Jahre nach der letzten Aufnahme (Zuwachs durch neue Winzer) durfte die nachhaltig arbeitende Winzergruppe erstmals wieder wachsen. Anfang März wurden Rainer Müller, Weingut Max Müller I (Volkach), und Sebastian Schubert, Weingut Röttmert (Volkach) offiziell von „Frank & Frei“-Geschäftsführer Artur Steinmann getauft und mit einer gebührenden Feier in den Kreis aufgenommen. „20 Jahre 'Frank & Frei', das sind 20 Jahre Konsequenz, Qualität, Freundschaft, Austausch und Vertrauen“, gibt Weinbaupräsident Steinmann zur Begrüßung der Neuen die bisherige und zukünftige Stoßrichtung vor. Entsprechend galten auch für die Neuzugänge bestimmte Auswahlkriterien. „Uns waren Charakterköpfe wichtig“ so Sandra Knoll, die mit ihrem Mann Ludwig das Weingut am Stein führt. „Täufling“ Rainer Müller ist ein solcher. Gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet er ein gut 18 Hektar großes Weingut. „Von Anfang an haben wir die Arbeit von 'Frank & Frei' mitverfolgt und davon profitiert“, sagt Müller. Mit dem Jahrgang 2015 hat er selbst einen ersten Müller-Thurgau nach

den „Frank & Frei“-Vorgaben erzeugt. „Als Einzelkämpfer ist man sehr allein“, so der Winzer, der in seinem Betrieb mittlerweile die vierte Generation an den Start bringt. Er freut sich auf viel „Inspiration und Austausch“ von und mit den neuen und doch bestens bekannten Kollegen. „Die Messlatte liegt hoch.“ Sebastian Schubert ist das neue „Frank & Frei“-Gesicht im Weingut Röttmert. Er tritt nicht nur die Nachfolge von Gründungs-Mitglied Andrea Flammersberger an, sondern ist auch Sprecher von „Frank & Frei 2.0“, der seit zwei Jahren im Boot befindlichen nächsten Generation. Auch für den 32-Jährigen, der seit 2012 in Volkach die gesamte Produktion verantwortet, ist der Müller-Thurgau kein Unbekannter. Rund 2,5 Hektar dieser Rebsorte gehören zum Weingut. 14 Mitglieder stark geht es für die „Frank & Frei“-Gruppe mit Riesenschritten auf den nächsten großen Termin zu. Am 24. Juni feiern die Winzer ihr stimmungsvolles Festival mit allen Lieblingsweinen, sommerlichen Speisen und beschwingter Live-Musik auf dem Nikolaushof in Würzburg. *nio*

FOTOS N. OPPELT, ©PIXABAY.COM / HANS

www.frank-und-frei.de

Sebastian Schubert ist das neue „Frank & Frei“-Gesicht im Weingut Röttmert in Volkach.





Bayerns fünftes Element

500 Jahre Reinheitsgebot im Focus der Bayerischen Landesausstellung in Aldersbach

Anzapfen und Anbandeln, Bieraufstand und Bierkönigin, Brezen und Radi, Freibier und Starkbier, Radler und Russ, Rausch und Genuss, Schützenlied und Steyrer Hans, Seidla und Pfiff, Weißbier und Weißwurst, Zoigl und Zwickl. Bayerns fünftes Element, das Bier, gehört von A bis Z zur bayerischen Lebensart. Um die bayerische Bier- und Wirtshauskultur und ihren weltweiten Siegeszug dreht sich die Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“, die das Haus der Bayerischen Geschichte ab dem 29. April bis 30. Oktober im Kloster Aldersbach im Passauer Land anlässlich des 500. Jahrestages des Reinheitsgebotes zeigt. Im ehemaligen Klosterkomplex findet zusammen, was es als Rahmen für solch eine Schau braucht: eine der schönsten Barockkirchen Bayerns, eine historische sowie eine moderne Brauerei und ein Bräustüberl.

Auf etwa 1.500 Quadratmetern präsentiert die Bayerische Landesausstellung die Kulturgeschichte eines Elixiers, das für Bayern viel mehr als nur ein Getränk darstellt: Bier – ein Mythos und gleichzeitig ein Markenzeichen des Freistaats, das heute das Bild Bayerns in der Welt wesentlich mitprägt. Ausgangspunkt ist das Jahr 1516. Damals bestimmten die bayerischen Herzöge: Nur Gerste, Hopfen und Wasser dürfen zum Bierbrauen verwendet werden. Mit diesem Erlass – dem bayerischen Reinheitsgebot – begann eine echte Erfolgsgeschichte, denn immerhin kam um 1900 jedes zehnte weltweit getrunkene Bier aus Bayern. Und bis heute werden Bier und Bayern weltweit besonders verbunden.

Die Landesausstellung erzählt von der Entwicklung Bayerns zum „Bierland“. Es geht um Wirtshauskultur, Klosterbrauereien, Brauhäuser und Bierpaläste, Biermonopole, Bierkrawalle, Bierinnovationen und um den weltweiten Siegeszug bayerischer Gemütlichkeit. Der hohe Stellenwert des Bieres spiegelt sich vielschichtig und facettenreich in der Wirtshauskultur wider. Ob Bierkeller, Bierpalast, Biergarten oder Bierzelt: überall stehen Bier und bayerische Gemütlichkeit im Mittelpunkt. Was alles in einer Wirtschaft passiert, wird in der Landesausstellung nacherzählt: Es wurde gegessen, gespielt, geraucht und geschnupft, geschäkert und angebandelt, gerauft, geredet und politisiert, gesungen, musiziert und natürlich Bier getrunken.

Die Exponate reichen von Pfeifenköpfen und Schnupftabaksgefäßen mit derben oder lustigen Bildern über Zimmerstutzen, Dudelsack sowie einen frühen Musikautomaten bis hin zur Tischkegelbahn und alten Speisekarten. Wenn die Ausstellungsbesucher sich auf das Wagnis einlassen und zu tief in den einen oder anderen Maßkrug schauen, begegnen sie alten Jux-Postkarten, auf denen der Rausch glorifiziert und die Bierseligkeit gefeiert wird. Dabei ist ein kritischer Blick auf übermäßigen Bierkonsum und Alkohol angebracht, wie auch das in die Medizingeschichte eingegangene „Münchner Bierherz“ zeigt: Das Organ wuchs durch regelmäßigen Biergenuss von sage und schreibe 12 bis 15 Maß pro Tag auf die doppelte Größe eines normalen Herzens an. Im Umfeld der

Bayerischen Landesausstellung erwartet Sie eine Vielzahl an Festen, Konzerten, Kabarett, Märkten, Themenwochen und weiteren Veranstaltungen sowie kulinarischen und bierigen Genüssen. *hbg*

FOTOS ©MHP-FOTOLIA.COM, ©GIVAGA-FOTOLIA.COM

Die Bayerische Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ in Kloster Aldersbach im Passauer Land ist vom 29. April bis 30. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen. Weitere Informationen, Karten und Veranstaltungen unter www.hdbg.de/bier. Ab 11. Mai gibt es in der Probar im Festzelt von Mittwoch bis Sonntag tägliche Bierverkostungen von Bier aus ausgewählter Brauereien aus ganz Bayern.

DISTELHÄUSER
Immer eine frische Idee!

Eine Jubiläums-idee

Nur für kurze Zeit!

500
Jahre Reinheitsgebot
TAG DER OFFENEN TÜR
Feiern Sie mit
am 24. April von 11 bis 18 Uhr
in unserer Brauerei

Zum Jubiläum des Reinheitsgebotes ein naturtrübes Pils? Und was für eins: dank der Kalthopfung mit edlem Cascade und Citra ein unvergleichlicher Biergenuss!

www.distelhaeuser.de

Fruchtig-spritzig

Distelhäuser Brauerei bringt „Jubiläumshopfen“ zum Reinheitsgebotsjubiläum heraus



„Wir wöllen auch sonderlichen das füran allenthalben in unsern Stetten Märckthen unn auf dem Lannde zu käinem Pier merer stückh dann allain Gersten Hopfen unn Wasser genommen unn gepraucht sölle werdn.“ So ist es 1516 festgelegt worden, was heute das deutsche Reinheitsgebot genannt wird.

Zum 500 jährigen Geburtstag des deutschen Reinheitsgebotes hat die Distelhäuser Brauerei nun ein ganz besonderes Bier eingebraut: den „Distelhäuser Jubiläumshopfen“. In diesem naturtrüben, kalt gehopften Pils vereinen die Distelhäuser Brauer im Sudhaus die Hopfensorten Perle, Smaragd, Tettnanger, Saphir, Nordbrauer und Centennial zu einem einzigartigen Geschmackserlebnis. Später bei der Kalthopfung wird das Bier erst vollständig vergoren und auf ei-

ne Temperatur von zwei bis drei Grad abgekühlt. Dann erfolgt im Lagerkeller eine zweite Hopfengabe mit den Hopfensorten Cascade und Citra. Dadurch lösen sich die ätherischen Öle vom Hopfen. Das Ergebnis ist ein fruchtig-spritziges Pils, das dem Reinheitsgebot alle Ehre macht. Das Bier wurde nur in begrenzter Menge eingebraut und hat eine Stammwürze von 12,5 % und einen Alkoholgehalt von 5,2 %. Für alle, die mehr zum Thema Reinheitsgebot und Bier erfahren möchten, öffnet die Brauerei am Sonntag, 24. April, von 11 bis 18 Uhr ihre Pforten. Dieser Tag steht in Distelhausen ganz unter dem Motto „Wissenswertes rund ums Bier“! Zu besichtigen ist das Herzstück der Distelhäuser Brauerei. Die Brauer erläutern die wichtigsten Stationen in der Bierherstellung und zeigen, wie aus Hopfen, Malz und Wasser ein frisches Distelhäuser Bier gebraut wird. Doch es bleibt nicht nur bei der Theorie: Man kann sich auf „zwickeln“ im Lagerkeller freuen, die eigene Schmuckflasche befüllen, die Distelhäuser Spezialitäten im Craftbier-Bereich probieren, und in der Brauwerkstatt den Brauern beim Bierbrauen zuschauen. Und ganz besonders Wissbegierige können das Distelhäuser Bierkennerdiplom erwerben.

Auch für musikalische Unterhaltung ist an diesem Tag gesorgt. Die Brauhausküche und das Bauer's Brotzeit-Team verwöhnen mit regionalen Leckereien und Grillspezialitäten. Alle Interessierten von Nah und Fern und Freunde eines guten Bieres sind herzlich zu diesem besonderen Event auf dem Brauereigelände eingeladen. Der Eintritt ist frei. db

FOTOS DISTELHÄUSER BRAUEREI



BAMBERGER BIERKRÜGE

Bier – neben „Bratwörscht“, „Brezen“, Basketball und den weltberühmten Bamberger Symphonikern ein unverkennbarer Bestandteil der Bamberger „Symphonie in B“ – Bier ist auch das Thema einer Ausstellung der Museen der Stadt Bamberg zum 500. Geburtstag des Bayerischen Reinheitsgebots, die im Herzen der Bierstadt Bamberg in der Sammlung Ludwig Bamberg im Alten Rathaus präsentiert wird. Unter dem Motto „Munterkeit, Kraft und Wohlbehagen - Bierkrüge aus drei Jahrhunderten“ zeugen vom 21. April bis 23. Oktober Bierkrüge aus drei Jahrhunderten vom Genuss und der Wertschätzung des Getränks. Materialien, Formen, Fassungsvermögen und Gestaltung erzählen viel über das Volksgetränk und Grundnahrungsmittel. Munterkeit, Kraft und Wohlbehagen: Diese Vorzüge schrieb übrigens Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) dem Biergenuss zu. Die meisten Bamberger werden dem Naturwissenschaftler und Aphorismen-Dichter Recht geben, denn Bier ist in Bamberg weit mehr als nur ein Getränk. sh, Foto Museen der Stadt Bamberg



Am 24. April lädt die Distelhäuser Brauerei mit allerlei Aktionen und Verkostungen zum Tag der offenen Türe nach Distelhausen.

NACH ALTEM REZEPT HERGESTELLT: MUSEUMSBIER

Das Freilandmuseum Fladungen braut zum Tag des Bieres 30 Hektoliter Museumsbier: Am 23. April, dem Tag des Bieres, herrscht im Gemeindebrauhaus aus Alsleben auf dem Gelände des Fränkischen Freilandmuseums in Fladungen Hochbetrieb. Nach alt hergebrachter Art brauen die Museumsbrauer Klaus-Dieter Spiegel und Joachim Werner den ganzen Tag über 30 Hektoliter des beliebten Museumsbieres. Natürlich geschieht dies nach der Regel, die an diesem Tag genau ein halbes Jahrhundert gilt und die besagt, dass „zu keinem Bier mehr Stücke als allein Gersten, Hopfen und Wasser verwendet und gebraucht werden sollen.“ Das muss gebührend gefeiert werden: Mit von der Partie ist die Initiative „Wir sind Rhöner Bier“, ein Zusammenschluss von zehn Brauereien, zwei Landwirten und einer Mälzerei, die

die Bedeutung der regionalen Bierherstellung für die Kulturlandschaft Rhön-Grabfeld neu ins Bewusstsein bringen soll. Musikalisch unterhält die Gruppe „Spilk“, die zwischen 11 und 14 Uhr Lieder in Rhöner Mundart und zünftige Instrumentalmusik mit Quetsche, Bariton und Gitarre zum Besten gibt, und der Musikverein Fladungen, der von 14.30 bis 18 Uhr mit Volksmusik und konzertanter Blasmusik aufwartet. Die Veranstaltung ist Teil der Fränkischen Woche im Rhön Grabfeld und hält für die Besucher auch eine Ausstellung des Bezirks Unterfranken über Brot- und Biermarken parat. Um 14 und 16 Uhr führt Dr. Birgit Speckle durch die Ausstellung. Treffpunkt ist der Eingang des Truchseß-Hauses. sek

www.freilandmuseum-fladungen.de



Wanderer bei einer Rast mit einem erfrischenden Bier: Das Schwerpunktthema im „Lieblichen Taubertal“ 2016 heißt „500 Jahre Reinheitsgebot“. Alles dreht sich ums Bier.

Biertouren und mehr

Liebliches Taubertal bietet 52 Veranstaltungen zum Jubiläums-Bierjahr an

Die Ferienlandschaft „Liebliches Taubertal“ setzt 2016 auf kulinarischen Genuss und hat als Schwerpunktthema „500 Jahre Reinheitsgebot“ ausgerufen. Hierbei rücken die Tourismusakteure an Tauber und Main das kulinarische Profil der Region ins Blickfeld, ganz besonders das Angebot der regionalen Braustätten Distelhäuser Brauerei, die Herbsthäuser Brauerei und die Landwehr-Bräu, bei denen auf Qualität und Transparenz gesetzt wird. Das Deutsche Reinheitsgebot ist oberste Direktive und deshalb wird mit heimischem Quellwasser und mit Taubergerste gebraut. Dazu gehören beispielsweise Pils, Export, Märzen sowie dunkle und helle Hefeweizensorten bis hin zum Frühlings- oder Doppelbock, die traditionell dunkel eingefärbt sind. Informationen über die Biersorten bietet ein eigener Übersichtsflyer.

Um sich auf den Genuss auch richtig freuen zu können, wurden drei Bierwanderwege um die Brau-

ereien ausgearbeitet. Diese führen durch die herrliche Landschaft des Taubertals mit viel Kunst und Kultur und laden zum Abschluss der Wanderung zum Einkehrschwung in eine der Brauereigasthöfe ein.

500 Jahre Reinheitsgebot wird im „Lieblichen Taubertal“ das ganze Jahr gefeiert. Bis November finden sich 52 Veranstaltungen im Angebot, alle dem Biergenuss gewidmet. Herauszuheben ist beispielsweise die Taubertäler Bierprobe am 26. August in der Orangerie des Schlosses Weikersheim. Diese Bierprobe verbindet kulinarischen und kulturellen Genuss. Auf das Jubiläum „500 Jahre Reinheitsgebot“ weist auch eine Wanderausstellung hin. Diese geht auf das Reinheitsgebot ein, nachdem beim Bierbrauen nur Malz, Hopfen, Hefe und Wasser eingesetzt werden dürfen. Die Ausstellung informiert aber auch über einzelne Produkte der Brauereien und zeigt Möglichkeiten, das „Liebliche Taubertal“ von Rothenburg ob der Tauber bis

Freudenberg am Main kennen zu lernen. So werden unter anderem Fahrrad- und Wandermöglichkeiten vorgestellt. Die Ausstellung wird in Rothenburg ob der Tauber, Tauberbischofsheim, Wertheim am Main und Bad Mergentheim zu sehen sein. Der Auftakt in Bad Mergentheim ist für den 21. April geplant.

lt

FOTO LTPETER FRISCHMUTH

LEBENSART

Bier erleben!

ZÜNFTIG

Die Ochsenfurter Kauzenbrauerei lädt anlässlich des Bierjubiläums am 4. und 5. Juni zum Brauerifest ein. Fassbieranstich ist am 4. Mai um 18 Uhr, danach herrscht Festbetrieb. Von 19 bis 23 Uhr spielen die Hopfenstädter. Am 5. Juni lädt die Kauzenbrauerei ab 10 Uhr zum Weißwurstfrühstück. Zünftige Blasmusik der Musikanten Eichelsee sorgt bis 14 Uhr für Stimmung. Von 14 bis 18 Uhr unterhält die Gruppe „2gether“. Während des ganzen Tages bietet die Brauerei Bierproben, Informationen zum Bier und zum Reinheitsgebot sowie zahlreiche Aktionen für Kinder.

BIERMAGAZIN BAMBERG

Bamberg und sein flüssiges Gold stehen im Mittelpunkt des informativen wie unterhaltsamen Biermagazins, das der Bamberger Tourismus & Kongress Service anlässlich des 500. Geburtstages des Reinheitsgebotes herausgebracht hat. Auf 16 Seiten erfährt der Bierfreund allerhand über die Bierkultur im Welterbe. Da werden Führungen und Arrangements mit Bierprobe, Führung Brotzeit angeboten. Veranstaltungen wie die Präsentation der Bamberger Familienbrauereien auf dem Maxplatz vom 22. bis 24. April oder Biertouren durch das Bamberger Umland. Der Leser erfährt Interessantes über die Verarbeitung des Malzes und des Hopfens und wo man sich am besten mit welcher Brotzeit stärken kann. Markus Raupach, Bierkenner und Autor, berichtet von Deutschlands erster Bier-Akademie, der er jüngst

gründete und die Wissensdurstigen jede Menge Stoff an die Hand gibt. Der Blick ins Umland versteht sich von selbst, herrscht hier doch die höchste Dichte an Brauereien deutschlandweit. Zu bekommen ist das Magazin über den Bamberger Tourismus & Kongress Service in der Geyerswörthstraße 5 in Bamberg. sek



WÜRZBURGER BIEMANUFAKTUR
 Eingetragene Schutzmarke
BÜRGERBRÄU
 DELIKATE BRAUSPEZIALITÄTEN
HAUSTRUNK
 KELLERBIER-NATURTRÜB

NEU

EINE SPEZIALITÄT AUS DER WÜRZBURGER HOFBRÄU

NÄRRISCHE BIERPROBE

Die Kulturagentur Rhön-Grabfeld und die Gruppe „Wir sind Rhöner Bier!“ laden am 22. April ab 19 Uhr zur närrischen Rhöner Bierprobe in die Oskar-Herbig-Halle nach Mellrichstadt. Es werden neun Rhöner Biere vorgestellt und verkostet.

Für ausgelassene Stimmung sorgen die lokalen Kabarettisten Fredi Breunig, Wilhelm Wolpert, Eustach & Gotthold und das Duo Owanning. Musik macht „Quetsch'n'Blech“, die Rolle des Biersommelier übernimmt Andreas Seufert, die Moderation: Ralf Hartmann.

Karten im Vorverkauf gibt es über Aktives Mellrichstadt, Tel.: 09776. 92 41 und die Tourismus GmbH Bayerische Rhön in Bad Neustadt, Tel.: 09771.94 670

Eintritt im Vorverkauf 18 Euro, an der Abendkasse 20 Euro. Im Preis inbegriffen ist ein exklusives Bierprobier-Glas. sek



Tradition wiederbeleben

Würzburger Hofbräu serviert neue Brauspezialität „Bürgerbräu Haustrunk“

Mit einer großen Premierenfeier auf dem Bürgerbräu Gelände präsentierte die Würzburger Hofbräu vor kurzem der Öffentlichkeit ihre neue Brauspezialität, den Bürgerbräu Haustrunk, ein unfiltriertes, bernsteinfarbenes Kellerbier. Mit ihm will die Brauerei eine lange Tradition wieder neu aufleben lassen, denn die Geschichte der Würzburger Bürgerbräu reicht bis in das Jahr 1815 zurück.

Stück für Stück wird derzeit das altehrwürdige Bürgerbräu Gelände wieder architektonisch zu neuem Leben erweckt. Dies haben die Braumeister der Würzburger Hofbräu zum Anlass genommen, den Bürgerbräu Haustrunk einzubrauen. „Es handelt sich hier um ein bernsteinfarbenes, besonders mildes und unfiltriertes Kellerbier mit einem sehr weichen und vollmundigen Geschmack, so wie wir es bisher noch nie eingebraut haben“ beschreibt Michael Haupt, Geschäftsführer und oberster Braumeister der Würzburger Hofbräu, stolz seine neue Brauspezialität.

Besonders gespannt waren er und sein Brauerteam daher auf das Geschmacksurteil der geladenen Gäste aus Gastronomie, Handel und Politik, darunter auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Landrat Eberhard Nuss, Oberbürgermeister Christian Schuchardt



Ein Prost auf den Bürgerbräu Haustrunk! Die Geschäftsführer der Würzburger Hofbräu, Michael Haupt und Norbert Lange, feierten gemeinsam mit Moderatorin „Comtesse“ Daniela Füg die Premiere ihrer neuen Brauspezialität.

und Bürgermeister Dr. Adolf Bauer. Kein Geringerer als der erste Biersommelier Weltmeister und Erlebnisgastronom Karl Schiffner aus Österreich führte das neugierige Publikum in die Welt des Biergenusses ein und begleitete es zum Höhepunkt des Abends begleitete: die gemeinsame Verkostung der neuen Kellerbier Spezialität der Würzburger Hofbräu. „Ein besonders vollmundiges und rundes Geschmackserlebnis mit einer weichen Note und feinen Aromen, ein außergewöhnliches Bier in einem anmutenden Sommelier

Glas“. Über dieses Lob freute sich natürlich der Braumeister Michael Haupt - die Premiere der neuen Brauspezialität war gelungen und der Bürgerbräu Haustrunk zum Leben erweckt. Die spezielle Bezeichnung des naturbelassenen Trunks ist der Brauersprache entnommen. Wenn sich der Braumeister nämlich zum Feierabend vor dem Nachhause Weg noch etwas Besonderes gönnen möchte, zwickelt er sein Kellerbier gerne direkt aus dem Lagertank. Deshalb heißt sein Lieblingsbier auch „Haustrunk“.wb

FOTOS WÜRZBURGER HOFBRÄU, ©PIXABAY.COM/ROMI

BIERKRIMI

Das bayerische Reinheitsgebot jährt sich zum 500. Mal, doch den ersten Sud seines Jubiläumsbieres erlebt Traditionsbrauer Adalbert Biber nicht mehr. Sein rätselhafter Selbstmord hinterlässt rivalisierende Erben und viele Fragen. Die drängendste: Wer ist die Leiche im Kirchenbrunnen? Erna Starck von der Kripo Ingolstadt nimmt die Ermittlungen auf – und stößt im idyllischen Altmühltal auf ein dunkles Geheimnis. Und auf eine ganz besondere Variante des Reinheitsgebots. Pünktlich zum Jubiläum legt der im Altmühltal lebender Autor Thomas Neumeier mit „Reinheitsgebot“ einen spannenden Krimi vor, der den regionalen Trumpf wendungsreich und unterhaltsam ausspielt. sek

Thomas Neumeier: Reinheitsgebot. 400 Seiten, Emons Verlag 2016

BIERGENUSS

Vom 23. April bis zum 7. Mai präsentieren die Kreisstellen des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands Schweinfurt, Haßberge und Kitzingen die BierGenuss-Wochen 2016.

Knapp 40 Gastronomien, unterstützt von den regionalen, inhabergeführten Brauereien Göller, Krautheimer, Roth und Wernecker, bieten in diesen 14 Tagen besondere Angebote rund um das Thema Genuss und Bier. Zum Startschuss am 23. April bieten die teilnehmenden Brauereien ein attraktives, vielfältiges Programm.

Die umfassende Übersicht, wer sich wie mit was und wann beteiligt, ist nun auf der Homepage www.mal-wieder-ausgehen.de zu finden. Gleichzeitig wurde eine Facebook-Fanseite (facebook.com/biergenusswochen) freigeschaltet. sek

BIERPRALINE

Auch das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim bietet zum Bierjubiläum zwei Veranstaltungen an. Am 24. April lädt es in das kleine Hofbrauhaus aus Kraisdorf von 1699 ein. Dies ist immer nur am Tag des Bieres in Betrieb. Hier wird in reiner Handarbeit ein ganz besonderes Bier gebraut und die Besucher dürfen dabei mithelfen. Im Kommunbrauhaus aus Schlüsselfeld erklärt der Museumsbraumeister, worauf dabei es ankommt.

Am 26. April steht der Hopfen ab 19 Uhr im Zentrum eines Vortrages in der Kräuter-Apotheke (Haus 116). Dr. Johannes Gottfried Mayer von der Forschergruppe Klostermedizin der Universität Würzburg erzählt spannende und amüsante Geschichten um den einzigen Verwandten des Hanfes. sek



Das Deutschordensschloss und das Riesenrad sind nur zwei lohnende Stationen auf dem Bummel durch die Stadt.

Große Leistungsschau

Bad Mergentheim lädt zum Heimattag zum Markt der Möglichkeiten

Der Baden-Württemberg-Tag gilt als offizieller Auftakt der Landes-Heimattage, die dieses Jahr in Bad Mergentheim stattfinden. Zu der Großveranstaltung mit vielen Facetten werden Zehntausende Besucher aus dem ganzen „Ländle“ und darüber hinaus erwartet.

Mit dem Markt der Möglichkeiten präsentiert sich ganz Baden-Württemberg am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Mai, in der Innenstadt. Vom Gänsmarkt über den Marktplatz bis zum Deutschordensschloss stellen Handwerk, Handel, Industrie und Tourismus ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Zu den besonderen Attraktionen gehört unter anderem

ein 35 Meter hohes Riesenrad, das unvergessliche Ausblicke auf den historischen Stadtkern Bad Mergentheims ermöglicht.

Vom Schlosspark bis zum Kurpark wechseln sich auf der Erlebnismeile für Familien Stationen mit vielfältigen Attraktionen ab. Zahlreiche Vereine und Institutionen haben sich ein tolles Programm ausgedacht und freuen sich auf große und kleine Gäste. Auf der SWR1 Baden-Württemberg Showbühne gastiert am Samstag „Pop & Poesie“. Am Sonntag ist sogar das Fernsehen zu Gast. Mit Oli's Wilde Welt und dem Tigerenten Club kommen Highlights für den Nachwuchs auf die Bühne. Ebenso im Schlosshof öffnet die Duale Hoch-

schule Baden-Württemberg am Campus Bad Mergentheim ihre Türen. Nach der Besichtigung können sich die Besucher bei der Bildungsmesse über die zahlreichen Studiemöglichkeiten austauschen.

Und natürlich wird bei dieser Großveranstaltung auch der verkaufsoffene Sonntag wieder für Aktionen und Einkaufserlebnisse sorgen. Des Weiteren können Gäste am Torwachhaus bei den Schützen vorbeischaun oder in der Wandelhalle beim Chorgesang zuhören. Fürs Auge ist sicher die neue Skulpturenausstellung im Kurpark, „Kunstpark im Kurpark“, ein lohnendes Ziel.

stv

FOTOS STADT BAD MERGENTHEIM

www.bad-mergentheim.de



ERINNERUNG

Der Fotograf Pedro P. Schilde zeigt bis 27. April in den Gängen des Rathauses Würzburg eine Foto- und Bilderserie anlässlich des 30. Jahrestages der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Schilde, zum Zeitpunkt des SuperGAUs in Bremen, hat das Thema Kernkraftwerke bis heute nicht losgelassen. „Nach dem schrecklichen Unfall und den Folgen für Europa beschloss ich, alle Kernkraftwerke Deutschlands auf Fotos zu dokumentieren.“ Die Aufnahmen, belichtet und vergrößert nach der Methode eines der berühmtesten amerikanischen Fotografen Ansel Adams, („straight photography“) entwickelte Schilde im eigenen Labor auf Baryt Papier.

pl, Foto Pedro P. Schilde

AUF DEM SOFA UNTERWEGS IN FRANKEN

Auf eine visuelle Reise durch Franken lädt die Ende des vergangenen Jahres erschienene DVD „Franken-Tour“ ein. Die Reise startet im mittelalterlichen Rothenburg ob der Tauber, führt über Creglingen mit dem vermutlich bedeutendsten Altarwerk Tilman Riemenschneiders zum barocken Schatzkästchen Schloss Weikersheim und seinem zauberhaften Garten. Actionreich geht es mit Ausschnitten der Florian-Geyer-Festspiele in Gieblstadt weiter, ehe es in Würzburg viele Kunstschätze zu entdecken gilt. Nächste Station ist die Weinhandelsstadt Kitzingen. Hier darf natürlich ein Abstecher ins Deutsche Fasenachtsmuseum nicht fehlen. Die mächtigen Sakralbauten der fürstbischöflich geprägten Stadt Bamberg wirken imposant, „Klein Venedig“, der am Wasser gelegene Altstadtteil, idyllisch. Von hier aus ist es ein Katzensprung nach Schloss Seehof, der ehemaligen Sommerresidenz der Bamberger Bischöfe. Das nächste Ziel ist Coburg mit seiner hoch über der Stadt gelegenen Veste. Dort lagern bedeutende kunst- und kulturgeschichtliche Sammlungen Deutschlands. Rödental lockt mit seinem Schloss Rosenau, dem Europäischen Museum für modernes Glas und seiner Hummelfigurenproduktion, bevor eine wagemutige Floßfahrt auf der Wilden Rodach in Wallenfels die Reise beendet. Hervorzuheben und sonst selten zu sehen sind viele Städte- und Landschaftsaufnahmen aus der Vogelperspektive. Schöne Einstellungen und leicht verständliche Texte machen die DVD zu einem kurzweiligen kulturhistorischen Ausflug für Franken wie für Urlauber. Die DVD der TV1 Fernsehproduktion in Schweinfurt dauert 67 Minuten und kostet 14,90 Euro.

sek



Lebensart genießen

Der Spezialitäten-Verführer

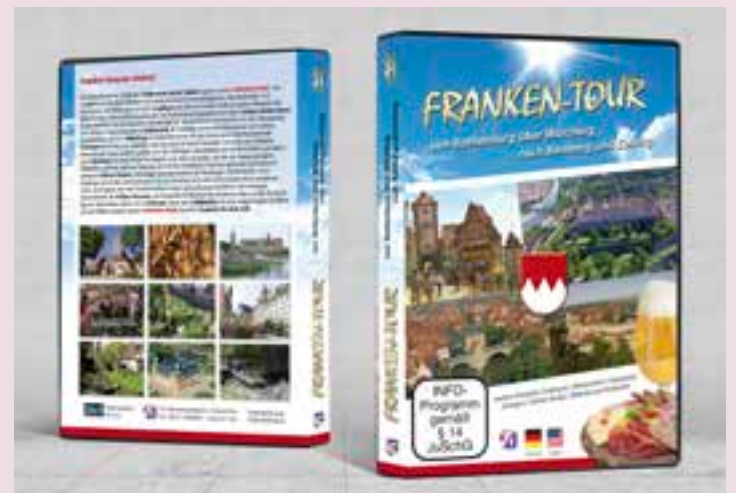
- Authentische Spezialitätengebiete
- Exzellente Genuss-Handwerker
- Interviews, Rezepte, aussagekräftige Karten, Genuss-Tipps

Preis: 14,99 €

Ein BuchMagazin mit 218 Seiten.

Erhältlich im Medienfachhandel.

www.lebensart-genießen.com





FLANEUR

unterwegs

„So süß wie nie“

Rothenburg ob der Tauber lädt am 23. und 24. April zur „Frühlings-Stadtmosphäre“

Freunde im Straßencafé treffen, sich die Sonne aufs Gesicht scheinen lassen, gut gelaunt durch die historischen Straßen und Gassen schlendern, dazu bietet Rothenburg ob der Tauber am 23. und 24. April mit seinem Stadtfest „Frühlings-Stadtmosphäre“ ausreichend Gelegenheit. Für die zahlreich erwarteten Gäste aus Nah und Fern haben sich Gewerbetreibende, Handwerker und Vereine wieder Besonderes einfallen lassen. Im historischen Stadtkern wie vor den Mauern der Stadt locken sie mit vielen speziellen Aktionen und exklusiven Angeboten frei nach dem Motto „Rothenburg, so süß wie nie!“

Zahlreiche gemütliche Cafés in den sehenswerten Gassen und ein großartiges Unterhaltungsprogramm auf lebhaften Plätzen laden zum Genießen und Verweilen ein. Auch am Sonntag können die

Besucher die Gelegenheit nutzen, und in aller Ruhe und nach Herzenslust einkaufen. Denn zum Saisonauftakt und anlässlich der „Stadtmosphäre“ öffnet der Einzelhandel auch am Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr seine Geschäfte. Wer sich über die neuesten Trends und Sommermode 2016 informieren möchte, sollte sich die große Modenschau, die zur „Stadtmosphäre“ auf der großen Bühne am Marktplatz von den ansässigen Modehäusern und Boutiquen präsentiert wird, nicht entgehen lassen.

Auf dem Schrankenplatz kommen Technik- und Automobil-Fans auf ihre Kosten. Am Samstag und Sonntag präsentieren sich dort die fünf größten Automobilhändler Rothenburgs. Von 10 bis 18 Uhr können dort die neuesten Modelle wie z.B. auch Roller und Quads bestaunt, Probe gefahren und Si-

cherheitskonzepte wie z.B. die „Activ-City-Stopp“ Funktion auf einer Teststrecke live getestet werden. Aktionen zum Staunen und Mitmachen sorgen dafür, dass es auch den Kleinsten nicht langweilig wird. Und wer Lust auf große Höhen und eine Fahrt im Heißluftballon hat, sollte den Schrankenplatz bei seinem Bummel unbedingt fest mit einplanen. Ein buntes Programm und musikalische Highlights finden sich auch auf dem Markt- und Kapellenplatz. Auf dem Marktplatz präsentieren sich zudem die Vereine.

rts

FOTO ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE/W. PFITZINGER

NEUSTADT

Am 24. April steigt Bad Neustadts größte Weinprobe auf dem Marktplatz. Der Stadtmarketing NES e. V. und die Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH tun das, worauf andere noch lange warten: Sie haben Weinhändler eingeladen, edle Tropfen heimischer Winzer anzubieten, um so auf einen launigen Sommer einzustimmen. Jeder Kunde mit einem Einkauf ab zehn Euro erhält in den teilnehmenden Geschäften des Stadtmarketing NES e. V. ein edles Weinglas mit einem Gutschein für eine Kostprobe. Hier gilt natürlich: Nur solange der Vorrat reicht! An einem der Weinstände kann dann der Besitzer eines Probierglases seinen Gutschein einlösen und einen herrlichen Schluck Heimat genießen. sek



TRACHTENGAUDI & NEUE TRENDS

Tracht ist zeitgemäß und doch zeitlos, vielfältig und detailreich. Über die neuesten Trends informiert das Bekleidungshaus Murk in Wachenroth im Rahmen seiner Trachtengaudi vom 6. bis 8. Mai. Die Besucher erwartet auch am Muttertag (hier von 12 bis 17 Uhr) Live-Musik, Trachten-Modenschauen, ein Gewinnspiel und die Bewirtung im Trachtenstadl. Der Look, der in den Designerwerkstätten von Spieth & Wensky® (Bild oben) entstand, bleibt modern, ist aber ruhiger und erdiger. Die Frühjahr-Sommer Kollektion 2016 zeigt Wertigkeit und wunderbar abgestimmte, harmonische Farbenspiele. Das Spieth & Wensky® Dirndl ist im Sommer 2016 unbeschreiblich weiblich und es hat viele Gesichter. Ob innovativ, pfiffig, ob edel oder schlicht, ob traditionell, dezent, das Dirndl darf fast alles, denn es kleidet jede Frau. Foto Spieth & Wensky®

TRACHTEN-GAUDI

6.-8. Mai
Live-Musik & Bewirtung im Trachten-Stadl, Modenschau, Gewinnspiel...

8. Mai Muttertag
12-17 Uhr geöffnet

www.murk.de
96193 Wachenroth
direkt an der A3 N-Wü



**Feine
Handwerksarbeit**
im
Dienstleistungszentrum
Iphofen
Marktplatz 26 A

Thorsten Gernert

Schuhmacher

www.massschuhe-thorsten-gernert.de

selve



- **Exklusive Maßschuhe für Damen und Herren**
- **Reparatur von Schuhen**
- **Anpassung der Schuhe bei Problemfüßen**



Ins Mittelalter zurück

Iphofen gedenkt seiner ersten urkundlichen Erwähnung vor 1275 Jahren

Vor 1275 Jahre wurde Iphofen erstmals urkundlich erwähnt. Dies feiert die Stadt vom 6. bis 8. Mai mit einem großen Stadtfest. Die Altstadt und der Herengraben werden am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu einer erlebnisreichen Aktionsbühne für Jung und Alt. Ob Ausstellungen wie „Von früher bis heute“, kulinarische Köstlichkeiten, Aufführungen aller Art, Musikdarbietungen, Präsentationen, spezielle Angebote des Einzelhandels, Kutschfahrten oder das mittelalterliche Hoftreiben – die Vereine, Bürger und Betriebe aus Iphofen und seinen Stadtteilen haben sich viel Interessantes einfallen lassen, um die Geschichte Iphofens erlebbar zu machen. Die Besucher sind eingeladen, in den Straßen und Gassen auf Entdeckungsreise zu erfahren, wie sich das Leben in Iphofen im Laufe der Zeit verändert hat.

Auf Zeitreise gehen

In der Langen Gasse laden Ritter, Händler, Edelleute zu einer Zeitreise zurück ins Mittelalter ein. Alte Handwerkskunst wie das Schmieden mit Esse und Ambos, das Spitzeklöppeln oder Besenbinden, historische Frisuren, Tänze und Minnegesang sowie ein Mittelalterspektakel mit Scharfrichter, Henker, Foltermeister, Bader und anderen unehrlichen Berufen sowie ein Lagerleben mit Schaukämpfen entführen in den Alltag einer längst vergangenen Zeit.

Auch das kulinarische Angebot reicht von anno dazumal bis heute, von Omas Tellersülze, fränkischer Bratwurst oder Bratkartoffeln mit Leberwurst bis hin zu Blauen Zipfeln, Champagner & Austern und dem Menü „3 Köche / 3 Winzer“.

Die kleinen Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm. Angelruten werfen, Schlepper-Parcours, Kinderschminken, Bücherflohmarkt, Luftballonwettbewerb stehen ebenso auf dem Programm wie eine Spielstraße am Herengraben, eine Schnitzeljagd und historische Kinderspiele.

Kurzweilige Präsentationen, Tanz- und Theateraufführungen, unterschiedliche Musikdarbietun-

gen und Ausstellungen sowie Sonderangebote der Betriebe runden das Jubiläumswochenende erlebnisreich ab.

Wer tiefer in Iphofens Geschichte eintauchen möchte, für den bietet sich ein Besuch in der Geschichtsscheune direkt hinter dem Rathaus an. Sie ist mit ihrer Ausstellung „Iphöfer Geschichte(n)“ ein idealer Ausgangspunkt für Streifzüge durch Iphofen auf eigene Faust. Wer sich eine halbe Stunde oder länger Zeit nimmt, erfährt von den wichtigsten Ereignissen in der Geschichte Iphofens seit ihren Anfängen.

Frau Eiche und Herr Rebstock aus dem sprechenden Stadtmodell

berichten auf unterhaltsame Art in kurzen Episoden darüber, wer in Iphofen alles gewaltet und geherrscht und die Bürger Iphofens beschützt und ernährt hat. Im Lapidarium stehen wertvolle Skulpturen aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Die große „Matersäule“ von 1525 ist der älteste erhaltene Bildstock Iphofens. „Wer hatte denn in Iphofen das Sagen?“ oder „Wie man hier auch schwere Zeiten meisterte“ – diese Lebensbedingungen in der historischen Stadt nehmen drei Zooms in den Blick. *ti*

FOTO TOURIST INFORMATION IPHOFEN

■ **Tourist Information Iphofen,**
Kirchplatz 1, Telefon 09323.870306,
www.iphofen.de



Ins Mittelalter eintauchen lässt sich zum Stadtfest in Iphofen.



FLANEUR

FLANEUR

Iphofen

WEINSELIGE VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Sinn für Genuss und die jahrhundertealte Weinbautradition machen Iphofen zum Zentrum internationaler Weinfreunde und Genießer der fränkischen Küche. In den ungeraden Jahren laden im Rahmen der Iphöfer Weinfreundschaften die Iphöfer Vinothek, Winzer und Gastronomen gemeinsam mit ihren nationalen und internationalen Weinfreunden ein, leckere Kombinationen und Facetten rund um das Thema Wein zu entdecken. Ein weiterer Jahreshöhepunkt ist das Iphöfer Marktplatz Winzerfest am zweiten Juli-Wochenende auf dem historischen Marktplatz. Beim Wein-Kulinarischen Spaziergang zur Iphöfer Kirchweih Ende September öffnen die Winzer ihre Höfe, die Einzelhändler ihre Geschäfte und die Iphöfer Altstadt wird zur weinkulinarischen Flaniermeile.

sek, Fotos Touristinformation Iphofen/ Richard Schober, Stefan Ernst

Dorfleben wie einst

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim vermittelt anschaulich Heimathistorie

Eingebettet in die reizvolle Landschaft des Steigerwaldvorlandes im Iphöfer Stadtteil Mönchsondheim lockt ein Kleinod unter den fränkischen Freilandmuseen: das Kirchenburgmuseum, das mit seinen Museumsgebäuden, die noch heute an ihrem ursprünglichen Ort stehen, in das dörfliche Leben der Vergangenheit entführt.

Die Kirchenburg mit Gaden und Kellern, Schulmuseum, Rathaus mit Gemeindebäckerei, Gemeinschaftsgefrieranlage, der historische Gasthof „Zum Schwarzen Adler“ und ein Kleinbauernanwesen gruppieren sich rund um die Dorf Linden und sind schnell und bequem zu erreichen. Vier spannend aufbereitete Dauerausstellungen werden in den 33 Räumen der Kirchenburg anschaulich präsentiert: „Der fränkische Weinbau“ gibt über den Winzerschutzherr Kilian Informationen zu den klimatischen und geologischen Grundlagen des fränkischen Weinbaus,

zum Winzerbrauchtum und der Häckerarbeit im Weinberg sowie einer beeindruckenden Kelterammlung. Eine weitere Schau widmet sich dem dörflichen Handwerk, das regelmäßig durch Vorführungen lebendig bleibt. Die Abteilung „Historische Kirchenburgen“ behandelt das Phänomen Kirchenburg am Beispiel Mönchsondheim. Schließlich erfährt der Besucher, was und wen ein Dorf braucht, um aktiv sein zu können.

Im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Kirchenburgfesten wie dem Kinderfest (1. Mai, 13 - 18 Uhr), dem traditionellen Kirchenburgfest (3. Juli, 10 - 18 Uhr) mit zahlreichen Vorführungen und Rundgängen oder dem Herbst- und Kelterfest (2. Oktober) erwecken zahlreiche Aktivprogramme und das museumspädagogische Angebot die Kirchenburg besonders anschaulich zum Leben.

Am 12. Juni von 10 bis 18 Uhr findet im Kirchenburgmuseum in Zusammenarbeit mit dem Bezirk

Unterfranken der 13. Unterfränkische Volksmusiktag statt. Am 18. Dezember schließlich stimmt die Fränkische Weihnacht ab 16 Uhr auf die ruhige Zeit ein. Man kann den Advents- und Weihnachtsliedern, Hirten- und Schäferweisen in der Dorfkirche Mönchsondheims fernab des Konsums lauschen und danach einen heißen Glühwein auf dem Dorfplatz genießen.

Wer das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim von Iphofen aus zu Fuß besuchen möchte, der gibt sich auf den etwa fünf Kilometer langen Museumsweg. In einer schönen Wanderung durch eine gewachsene Kulturlandschaft erreicht man Mönchsondheim in etwa einer Stunde. Der Kirchenburg-Express fährt kostenfrei vom 1. Mai bis 1. November an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen und bringt die Besucher des Kirchenburgmuseums vom Bahnhof Iphofen über Markt Einersheim nach Mönchsondheim, weiter nach Hüttenheim und wieder zurück. sek

brosch.de

individuelle Fotografie
visuelle Kompetenz

FOTODESIGN
INA E. BROSCHE

IPHOFEN
09323 89980

WISSEN, WO WAS WÄCHST

Wissen, was wächst, kriecht und fliegt. Auch außerhalb von Iphofen kann man auf Entdeckungstouren gehen. Egal ob Weinbau, Geologie oder Wald – die Wissenspfade in den Iphöfer Weinbergen und Wäldern vermitteln kurzweilig, anschaulich und erlebnisreich den Artenreichtum und Reiz des besonderen Lebensraumes. Der Rebsortenlehrpfad führt ab dem Rödelseer Tor entlang des Schwanbergweges durch die Weinlage „Iphöfer Kronsberg“ hinauf zum Geschichtsweinberg an der Schwanbergswiese. Tafeln erläutern die wichtigsten und klassischen lokalen Rebsorten. Der Geo-Ökologische Lehrpfad am Schwanberg präsentiert auf rund 1,4 Kilometern anhand von 14 Schautafeln auf unterhaltsame Weise Wissenswertes zu den Themen Wein, Geologie, Historie, Wald, Flora und Fauna. Ausgangspunkt für den Geo-Ökologischen Lehrpfad ist der Parkplatz am Geschichtsweinberg. Genau zwischen Wald und Weinbergen öffnet sich neben einem herrlichen Ausblick auf das fränkische Weinland ein unterhaltsamer und lehrreicher Einblick in die Einzigartigkeit unserer Heimat und die Besonderheiten, die die Landschaft rund um Iphofen und den Schwanberg zu bieten hat. Wer gerne etwas länger läuft oder einen Rundweg ab Iphofen sucht, der startet am Rödelseer Tor in Iphofen auf den Kronsbergweg mit der Markierung iz und verbindet so den Rebsortenlehrpfad mit dem Geo-Ökologischen Lehrpfad. ti



Wo Weingastronomie und Weinerlebnis sich verbinden...

Runden Sie Ihren Aufenthalt in der Vinothek Iphofen ab. Neben Spitzenerzeugnissen von 20 Iphöfer Winzern erwarten Sie in unserem Weinrestaurant genussvolle Stunden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VINOTHEK Iphofen
Kirchplatz 7 · 97346 Iphofen · Tel. 09323/870317
www.vinothekiphofen.de



Zwei Amulette mit dem Luftgott Schuh und der Göttin Hathor als Kuh und oberer Teil eines Miniaturmenikts, 1200 - 350 v. Chr.



Magischer Zauber

Knauf-Museum Iphofen zeigt Schmuck aus dem Alten Ägypten

Was im alten Ägypten an Schmuck getragen wurde, wirkt immer noch modern, auch wenn die tiefer gehende Bedeutung solch schöner Accessoires heute meist vergessen ist.

Die Bewohner des Niltals, vom einfachen Handwerker über Beamte bis zum Pharaon und seinem Hof, trugen Schmuck einerseits als Abwehr von Unheil und magische Beschwörung der Götter, andererseits als Statussymbol. Am kostbarsten waren Silber und La-

pislazuli, Gold galt als Symbol der Ewigkeit; die meisten Schmuckstücke bestanden aus farbigem Glas oder Fayencen, teurer waren Halbedelsteine wie Karneol. Schmuck wurde den Toten bei der Bestattung mitgegeben, nunmehr geborgen bei Ausgrabungen; die in den Gräbern verstreuten bunten Ketten-Glieder müssen aber heute neu aufgefädelt werden.

Das Knauf-Museum Iphofen zeigt nun in seiner neuesten Schau rund 580 Objekte aus dem Ägyptischen Museum in Berlin, im 1. Stock vorwiegend Alltagsschmuck; im 2. verweisen ausgesuchte Exponate auf das, was damals als Luxusgegenstand und Schutz gegen allerlei Unheil verstanden wurde.

Bezaubern können die Stücke immer noch durch ihre dekorative Wirkung und ihre handwerkliche Perfektion. Das auffälligste Stück ist der farbenprächtige, vielgestaltige Schulterkragen einer nubischen Königin, bestehend aus sieben Reihen bunter Perlen, teils aus Karneol, aus Muscheln, buntem Glas oder Fayencen. Bei den meisten anderen Schmuckstücken dominiert die Farbe Blau, ein Hinweis auf Himmel oder Wasser; Weiß symbolisierte die Reinheit, Rot galt als Lebensfarbe, Grün als Erneuerung des Lebens. Glas imitierte die teureren Edelsteine. Kaorimuscheln, Symbol für weibliche Fruchtbarkeit, wurden vorwiegend an Gürteln über der Hüfte getragen.

Die allseits beliebten Skarabäen, als Amulette an Halsketten oder Armbändern verwendet, wiesen auf das sich immer wieder erneu-

ernde Leben ebenso wie auf den geflügelten Sonnengott hin und hatten auf ihrer Rückseite oft noch weitere symbolhaltige Tiergestalten. Die Ketten selbst waren zusammengesetzt aus Kugel-, Scheiben- oder Röhrgliedern. Für den Ohrschmuck gab es Ohrpilze, Platten- oder Rosettenformen oder Spaltringe; in römischer Zeit waren zierliche Ohrgehänge in Mode. Fingerringe, in großer Anzahl in den Gräbern gefunden, wurden mit Hilfe von Modellen angefertigt, trugen auf ihren Platten oft Glückssymbole, dienten aber auch als Siegelringe. Höhergestellte hatten auch Haarschmuck; besonders schön sind die Rosetten für die Stränge der Perückenabdeckung einer Nebenfrau des Pharaon.

Als Schutzamulett diente oft das geschwungene Udjat-Auge, und heute noch bekannt ist das Anch-Zeichen als Schlüssel zum Leben. Eine Halskette mit 32 Fayence-Anhängern in Katzengestalt beschwört die sanftmütige Göttin Bastet, Garant für Harmonie und Glück.

Ein wunderschönes Ohringpaar mit einem goldenen Delphin, bunten Edel- und Glassteinen, diente als Geschenk für eine Geliebte. Die höchste militärische Auszeichnung war übrigens eine goldene Fliege, dem Symboltier für Hartnäckigkeit. An Mumienkartonagen kann man noch verfolgen, wie sich ein alter Ägypter mit Schmuck dekorierte und schützte. Die bildlichen Bedeutungen aber erschließen sich nicht mehr selbstverständlich. Bis 6. November. *Renate Freyzeisen*

Auszeichnung war übrigens eine goldene Fliege, dem Symboltier für Hartnäckigkeit. An Mumienkartonagen kann man noch verfolgen, wie sich ein alter Ägypter mit Schmuck dekorierte und schützte. Die bildlichen Bedeutungen aber erschließen sich nicht mehr selbstverständlich. Bis 6. November. *Renate Freyzeisen*

FOTOS SANDRA STEISS, ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUS-SAMMLUNG, STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

MAX-21

Kunst des XX. & XXI. Jahrhunderts

Galerie

Ausstellung

ALLES TANZ



BIRGIT SCHWEIGER
Bilder



ANDREAS KRÄMMER
Skulpturen

Galerie Max 21 · 97346 Iphofen · Maxstraße 21 · Telefon: 0 93 23 / 87 06 56
paul.schreck@t-online.de · <http://www.max-21.de> · Inhaber: Paul Schreck

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr u. n. Vereinbarung

Ausstellung vom 13. März bis 15. Mai 2016

Alles Tanz

Plastiken von Andreas Krämer und Gemälde von Birgit Schweiger in der Max-21 Galerie in Iphofen

Mit der Bewegung in der Bildenden Kunst ist das so eine Sache. An sich statisch und einem zeitlichen Ablauf entzogen, müssen sich die klassischen Medien Malerei und Skulptur mit der Suggestion von Bewegung im Kopf des Betrachters begnügen. Doch natürlich fanden sowohl Maler wie Bildhauer immer wieder visuelle technische Tricks, um die Illusion von Bewegungsabläufen in Komposition, Farbabstufungen und dynamischen Formentwicklungen zu beschwören. Zwei von ihnen, der Bildhauer Andreas Krämer und die Malerin Birgit Schweiger, kann man nun in der Max-21 Galerie in Iphofen entdecken. Das Thema Tanz verbindet sie. „Alles Tanz“ lautet auch der Titel der Ausstellung bis 15. Mai.

Andreas Krämer, 1959 in Coburg geboren, begeisterte sich über die Ballettaufführungen von Pina Bausch für den Tanz. In Nürnberg ausgebildet, unterrichtete er lange am Institut für Elementares Formen an der TH Braunschweig und zog nun vor kurzem wieder zurück in die fränkische Heimat, nach Seßlach. Für den öffentlichen Raum (z. B. Coburg, Iphofen, Bad Hersfeld und Braunschweig) schuf er zahlreiche Arbeiten. Seine meist kleinformatischen Bronzefiguren von Tänzerinnen und Tänzern zeigen, wie viel Kraft sich hinter der Eleganz einer Pose versteckt und wie viel Eleganz wiederum nötig

ist, um den Kraftakt optisch nicht schwitzen zu lassen. Losgelöstheit pur gelingt dem Künstler, wenn er eine Tanz-Akrobatin mit einem Fuß auf der Lehne, den anderen auf dem Sitz eines nach hinten kippenden Stuhls balancieren lässt. So viel empfindliches Gleichgewicht findet man selten in der Plastik.

Die Österreicherin Birgit Schweiger wurde 1970 in Ried im Innkreis geboren. Für ihre 2015 entstandene große Serie „Tabacco Dancers“ wurde sie durch die Auflösung einer Tabakfabrik in Linz und einen dort stattfindenden Tanzperformance-Workshop inspiriert. In ihren großformatigen Ölgemälden zeigt sie Einzelfiguren und Gruppen, die sich tanzend im Gebäude selbst ihrer psychischen Arbeits“fesseln“ entledigen und dann hinaus in die Landschaft, in die Freiheit, in die Natur tanzen. Heftige - und doch graziöse - Bewegungen hält Schweiger im Kulminationspunkt fest, schräg und monumental ins Bild gepresste Körperhaltungen überschneiden die Ränder, Gruppen sind im Sprung erfasst und die kräftige vitale Farbe zaubert nahezu flackerndes Licht und expressive Schatten. Zwei Künstler, denen das Schwere (Bewegung in der Bildenden Kunst) scheinbar schwerelos gelingt.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO BIRGIT SCHWEIGER

**Bis 15. Mai in der Max-21 Galerie
Iphofen, Maxstraße 21, Sa, So 14-17 Uhr**



Birgit Schweigers Einzelfiguren und Gruppen entledigen sich ihrer Fesseln.



IPHOFENS STADTJUBILÄUM 06. – 08. MAI 2016

Zusammen feiern!

**VON FREITAG BIS SONNTAG
IST IN IPHOFEN RICHTIG WAS LOS!**

Kulinarisches · Musik · Tänzer & Sänger
Ausstellungen, Vorfürungen & Präsentationen
Iphofens Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft
Stadtteile · Vereine · Betriebe... alle machen mit!

FREITAG, 06.05. AB 19.00 UHR

Musik & Kulinarik rund ums Rathaus mit
Richard Roblees „Very little big Band“

**SAMSTAG, 07.05. 13.00 – 18.00 UHR UND
SONNTAG, 08.05. 11.00 – 18.00 UHR**

Altstadtfest mit vielen Stationen und
bunten Eindrücken – begeben Sie sich
auf Zeitreise vom Mittelalter bis heute.



IPHOFEN
1275 JAHRE
741 – 2016

Tourist Information Iphofen · Kirchplatz 1
97346 Iphofen · Tel. 09323/870306
tourist@iphofen.de · www.iphofen.de
www.facebook.com/tourist.iphofen

Crossover-Projekt

Bluesmusiker Ignaz Netzer am 28. Mai zu Gast in der Vinothek Iphofen



Gewann den German Blues Award 2015: Ignaz Netzer.

Ignaz Netzer ist der lebende Beweis für das, was Musikwissenschaftler schon längst vermuteten: Der Blues kommt aus dem

Schwabenland! So urteilte jüngst die „Heilbronner Stimme“, dass es nur noch eine Frage der Zeit sei, bis wegen ihm Mississippi-Raddampfer auf dem Neckar gesichtet werden. Und der „Saaner Anzeiger“ aus der Schweiz urteilte: „Der weißeste Schwarze von ganz Deutschland.“

Ignaz Netzer gründete im zarten Alter von 13 Jahren seine erste Band und gilt heute als „der“ klassische Bluesmusiker Deutschlands. Am 28. Mai ist er um 20 Uhr in der Vinothek Iphofen zu Gast und wird unter dem Motto „When the music is over“ seine Arrangements zum Besten geben. Seit 1971 gab er weit mehr als 2500 Konzerte in vielen Ländern Europas, u.a. mit Blueslegenden wie Alexis Korner, Champion Jack Dupree, Louisiana Red oder genreübergreifend mit

Barbara Dennerlein und Gerhard Polt. Er veröffentlichte bereits 16 Tonträger und eine DVD.

Sehr publikumsnah und augenzwinkernd humorvoll vermittelt Ignaz Netzer Einblicke in die faszinierende Welt schwarzer Musik: Sein Soloprogramm darf man als Crossover-Projekt bezeichnen: Blues, Folk, Ragtime und Gospel nehmen genauso Raum ein wie seine sensiblen, eigenwilligen Eigenkompositionen. Den Sänger, Gitarristen, Harpspieler, Liedermacher und Entertainer bezeichnete das Fachmagazin JAZZ Podium als „Großmeister des klassischen Blues“ die Süddeutsche nannte ihn gar „Bluesmagier“.

vi

FOTO: IGNAZ NETZER, ©PIXABAY.COM / PEXELS

■ Karten für das Konzert gibt es in der Vinothek unter 09323.870317



ROTKALK

Lebensräume atmen auf.

Rotkalk – ein Innenputz-System mit einzigartigen Eigenschaften: Atmungsaktiv und Raumfeuchte regulierend. Der einziger Putz der gleichzeitig Schadstoffe aus der Raumluft abbaut. Durch seine desinfizierende Wirkung ideal gegen Bakterien und Schimmelpilze. ROTKALK – gute Raumluft braucht der Mensch!

www.rotkalk.de

KNAUF



Damals waren es nur sieben kleine Wohltäter und Retter, am 6. und 7. Mai sind sie zu 50. unterwegs: die Zwerge.

Die Zwerge sind los...

Lohrer Werbegemeinschaft lädt am 6. und 7. Mai zum 2. Zwergenaufstand

Hier und da rote Zipfelmützen, weiße Rauschebärte und freundlich dreinblickende Gesichter: Am 6. und 7. Mai haben die Zwerge ihre Rückkehr angekündigt. Nach ihrer erfolgreichen Aktion im vergangenen Jahr proben sie in 50 Geschäften Lohrs erneut den Aufstand. Sie rebellieren gegen hohe Preise. Die 50 teilnehmenden Geschäfte, verteilt auf zwölf Branchen und leicht erkennbar durch die draußen wartenden Zwerge in Pappgestalt, haben dem Drängen der kleinen Rotmützen nachgegeben und bieten ausgewählte Produkte für den Aktionszeitraum zu Zwergenpreisen an. Zudem kann sich ein Besucher auf ein besonderes Geschenk freuen, das verlost wird. Im Rahmen des Zwergenaufstandes kann in Verbindung mit der Lohrer EXPO, die vom 21. bis 24. April auf dem Festplatz wieder zehntausende Besucher von der Leistungsfähigkeit der Region Mai-Spessart überzeugen wird, an einem Gewinnspiel teilgenommen werden. Zu gewinnen gibt es ein Samsung Galaxy Tablet.

Mitmachen kann man auf zweierlei Weise: Zum einen kann man auf der EXPO vom Stand der Lohrer Werbegemeinschaft ein Foto



Beim Bummel durch Lohres Altstadt sollte man den Blick auch einmal nach oben richten. Viele schicke Fachwerkhäuser säumen den Weg.

machen und dies bis spätestens 7. Mai auf Facebook oder Instagram unter dem Stichwort „#lohrmachtlaune“ hochladen (www.facebook.com/zwergenaufstand oder www.instagram.com/lohrmachtlaune). Zum anderen kann man bei den 50 sich an der Aktion beteiligenden Geschäften eine Gewinnspielkar-

ten ausfüllen und diese dort abgeben oder bis zum 7. Mai in den Lohr-macht-Laune-Briefkasten am oberen Marktplatz einwerfen. Unter den Einsendungen wird der Gewinner gezogen.

Der Zwergenaufstand hat aber noch weitere Highlights zu bieten. Auto-Neuheiten sind in der Innenstadt zu bestaunen, Live-Musik sorgt für gute Laune und einen beschwingten Schritt beim Schlendern durch die hübschen, schmucken Straße und Gassen. Diese haben so manche Geschichten zu erzählen. Auf den kostenlosen Kostümführungen kann man eine Zeitreise in die Vergangenheit unternehmen und ihr lauschen.

Ein roter Teppich wird der aktuellen Frühjahr- und Sommermode am Freitag ab 17.30 Uhr am oberen Marktplatz ausgerollt. Eine launige Modenschau macht Lust auf ein neues Outfit.

Am Samstag ist beim Flohmarkt in der Städtischen Anlage ein schnelles Auge und gutes Verhandlungsgeschick gefragt. Dann kann man gut gelaunt weiter durch die Straßen ziehen und bis 16 Uhr nach Zwergenschnäppchen Ausschau halten. *sek*

FOTOS TOURISTINFORMATION LOHR A.MAIN, PETRA JENDRYSEK



Märchenhaft geht es an vielen Stellen in der Schneewittchenstadt zu.

FLANEUR

Lohr a.Main

KABARETT IN LOHR

MARTINA SCHWARZMANN

mit „Gscheid gfreid!“

Fr. 8.7.2016

Schlossplatz Lohr



MATTHIAS EGERSDÖRFER

mit „Vom Ding her!“

Sa. 1.10.2016

Alte Turnhalle Lohr



MICHL MÜLLER

mit

„Ausfahrt freihalten!“

Do. 15.12.2016

Stadhalle Lohr



Weitere Infos + Tickets online:

www.ktm-events.de

VVK: Main-Echo-, Main-Post-Redaktionsstellen und alle bekannten VVK-Stellen.



Komfort für Generationen

Erholung und Entspannung in Ihrem zu Hause.

Wir garantieren Ihnen:

- persönliche Beratung vor Ort
- Planung und Ausführung aus Meisterhand
- unsere erfahrenen Handwerker sorgen für Qualität und termingerechte Ausführung

Unsere Stärken:

- barrierefreie Badsanierungen
- Kaminofen: Planung, Transport, Montageservice und Kundendienst

Ludwigpassage · 97816 Lohr a.Main
Telefon: 09352/5739 · info@rh-lohr.de



SAMMLER-TREFFEN

Nach den europäischen Sammlertreffen 2012 in Obratan/Tschechien und 2014 in Cervia/Italien treffen sich Isolatoren-Sammlerfreunde aus aller Welt nun vom 8. bis 11. Juli in Lohr a. Main in der neuen Veranstaltungshalle „Alte Turnhalle“. Im Mittelpunkt steht die Tauschbörse am Samstag, 9. Juli, von 10 Uhr bis 15 Uhr. Es werden hier nicht nur Isolatoren getauscht, sondern auch Informationen, Erfahrungen und viele nette Geschichten zum Thema „Isolatoren sammeln“. Im Verlauf dieses Treffens soll auch der Isolatorengarten am Isolatorenmuseum eröffnet werden. Auch „Nicht-Isolatorenssammler“ sind herzlich willkommen. vo



G-medien
Kredit | Produktion

IDEEN GUTSCHEIN

Vom ersten Entwurf bis zum fertigen Produkt: alles aus einer Hand. Kommen Sie vorbei, unsere ersten Ideen für Sie sind kostenfrei.

G-Medien GmbH
Bgm.-Dr.-Nebel-Str. 5
97816 Lohr a. Main
Tel: 09352 874411

g-medien.eu



NEUER VERANSTALTUNGSORT MIT ALTEM CHARME

Mit der „Alten Turnhalle“ entsteht ein moderner Veranstaltungsort mit dem Charme der Jahrhundertwende. Nach zweijähriger Bauzeit eröffnet sie am 21. Mai. Im Rahmen des bundesweiten Tages der Städtebauförderung finden den ganzen Tag über interessante Vorträge und kostenlose Führungen durch das Haus und die Altstadt statt. Rund um das Gebäude erwarten die Besucher informative und kulturelle Programmpunkte. Gefördert wurde das Projekt mit dem Programm für integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, von der Regierung von Unterfranken und der Landesstiftung für Denkmalpflege. Die charakteristische Backsteinfassade bleibt erhalten, hinzu kommt ein modernes Foyer aus Stahl und Glas. Das Gebäude wird Teil der Lohrer Kulturachse sein. Sie erstreckt sich von der Alten Turnhalle über das Alte Rathaus in der Fußgängerzone bis hin zur neuen Stadthalle, die im Dezember diesen Jahres eröffnet wird. Über 30 Veranstaltungen stehen einen Monat vor der offiziellen Eröffnung fest. Das Spektrum reicht von Kabarett-Abenden über Business-Events bis hin zu Konzerten und Ausstellungen. kn, Zeichnung architekten gruber | hettiger | haus



KLEINE HASENKUNDE

Im Lohrer Schulmuseum dauert Ostern noch etwas länger, zumindest, wenn man es an den Hasen festmacht. Noch bis zum 26. Juni sind dort unter dem Motto „Mümmelmann, Kaninchen und Osterhasen“ neben Bilder- und Lehrbüchern auch Spiele, Figuren, füllbare Ostereier aus Porzellan und Pappmaché von der Kaiserzeit bis heute sowie Durchsichtsbilder zum Thema Frühling und Ostern zu sehen. Die Ausstellung vermittelt neben der Herkunft von Redensarten, den Unterschieden zwischen Hasen und Kaninchen jede Menge interessanter Informationen und Geschichten um den Meister Lampe.

Das Lohrer Schulmuseum im Ortsteil Lohr-Sendelbach ist Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 09352.4960 oder 09359.317) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen.

Foto Bettina Merz



GESCHICHTE DER FOTOGRAFIE

Bis 18. September 2016 findet im Spessartmuseum in Lohr a. Main eine Sonderausstellung unter dem Titel „Der dauernde Augenblick. Berufsfotografie im Spessart seit 1850“ statt. Sie befasst sich mit regionalen und lokalen Aspekten des sich seit etwa 1840 rasant ausbreitenden revolutionären Mediums Fotografie. Wie überall sonst, veränderte auch in der Provinz die Fotografie revolutionär die Art und Weise, die Welt darzustellen und wahrzunehmen. Technische Entwicklung, sozialer, politischer und kultureller Wandel haben die Bilder, die sich die Menschen von der Wirklichkeit machen, immer wieder verändert, und die Fotografien verändern wiederum ihre Betrachter, bis hin zur Manipulation durch Werbung und politische Propaganda. Die Ausstellung zeigt neben Ausrüstung und Zubehör Beispiele aus dem Bildjournalismus, der Portrait-, Werbe- und Kunstfotografie. Das Foto zeigt Armin Hock im Jahr 1999.

Foto Privatbesitz Aschaffenburg



EINDRÜCKE AUS MADAGASKAR

Unter dem Motto „Piroguées de Madagascar“ zeigt Reiner Jünger vom 13. bis 26. Juni im Fischerhaus in Lohr Reiseeindrücke von einem längeren Aufenthalt an der Südwestküste Madagaskars, in der Provinz Toliara, die er im Frühjahr 2012 besucht hat. Das Leben in dieser Region ist geprägt von einer traditionellen Lebensweise der Küstenbewohner. In schmalen Holzbooten, dessen Segel oftmals aus Kaffeesäcken zusammengeht, fahren die Fischer meilenweit aufs Meer. Den Artenreichtum des Meeres erlebt man in den Fischerdörfern, in denen der Fischfang angelandet und vermarktet wird. Da die Landessprache – neben madagassisch – französisch ist, nennen sie sich Piroguées. Durch eine Freundschaft mit den einheimischen Fischern André und Donald, konnte er immer wieder mit hinaus aufs Meer fahren. Dadurch sind sehr einfühlsame und vertraute Bilder von den Fischern und Küstenbewohnern entstanden.

rj, Foto Reiner Jünger

Spiegel der Region

Die MSP EXPO zeigt vom 21. bis 24. April die Stärken und die Vielfalt Main-Spessarts

Sie ist die wichtigste Leistungsschau im Landkreis Main-Spessart. Im Turnus von zwei Jahren zieht die EXPO als regionale Plattform tausende Besucher in ihre acht Hallen, in denen sich auf 5500 Quadratmetern die Vielfalt an Industrie, Gewerbe und Handwerk der Region Main Spessart auffächert. Die Besucherinnen und Besucher haben hier die Möglichkeit, sich über Produktneuheiten aus verschiedensten Sparten zu informieren. Selbstredend sind der Landkreis Main-Spessart, die Stadt Lohr a.Main, die Werbegemeinschaft sowie weitere Behörden und Initiativen mit interessanten Ständen vertreten.

Gelegenheit, sich mit dem neuen Team der Stadthalle Lohr, Thomas Funck, Simone Neubauer und Stefan Müller, auszutauschen, gibt es in der Halle A am Stand der Stadt Lohr a.Main. Besonderes Highlight ist am Samstag um 11.30 Uhr das Showkochen von Bürgermeister Dr. Mario Paul, Stadthallenleiter Thomas Funck und Sternekoch Max Matreux.

Veranstaltungen mit namhaften Künstlern wie Mundstuhl, J.B.O., Badesalz, den Amigos, Michl Müller und Musical in Concert sind bereits terminiert. Auf der EXPO besteht die Möglichkeit, bereits Karten dafür zu erwerben. Mit ein bisschen Glück kann man auch Tickets auf der MSP Expo gewinnen.

Wanderungen, Radtouren, Stadtführungen: Die Mitarbeiterinnen der Touristinformation ste-



Im Dezember ist es soweit, dann eröffnet die neue Stadthalle. Auf der EXPO kann man sich über den Bau und schon feststehende Events informieren.

hen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Fragen rund um die Freizeitgestaltung in Lohr und Umgebung geht. Man darf gespannt sein, was es alles zu entdecken gibt, in dem märchenhaften Städtchen.

Leckeres aus Südtirol und Polen servieren die Stände der Partnerstädte Burgeis und Milicz. Natürlich wird auch das wunderschöne Schneewittchen vor Ort sein.

Viele Produkte, die den Alltag versüßen, von Schokolade über Kaffee bis Tee, werden in Asien, Afrika und Südamerika angebaut. Dort gelten oftmals ganz andere Arbeitsbedingungen als hier. Neben der starken körperlichen Anstrengung stellt auch die unzureichende Vergütung ein immenses Problem dar. TransFair e.V. setzt sich seit über 20 Jahren für

diese Menschen ein und zeichnet fair gehandelte Produkte mit dem Fairtrade-Siegel aus – das Bewusstsein der Konsumenten soll geweckt werden.

Kommunen, die sich gezielt für fairen Handel aussprechen und die Rahmenbedingungen erfüllen, erhalten die Auszeichnung Fairtrade Town für ihre Ambitionen. Am 24. April um 14 Uhr übergibt TransFair e.V. der Stadt Lohr a.Main die offizielle Auszeichnung.

Waldarbeiten und lokale Holzverarbeitende Unternehmen geben Einblick in die Verarbeitungsschritte und die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Rohstoffes Holz. Am Freitag, dem Tag der Ausbildung, wird der Beruf des Forstwartes vorgestellt. *kn*

FOTOS STADT LOHR A.MAIN, BETZ + KOECK ARCHITEKTEN



Schneewittchen darf natürlich auf der MSP EXPO nicht fehlen. Am 24. April erhält Lohr a.Main von der Organisation TransFair e.V. seine offizielle Zertifizierung als „Fairtrade-Stadt“.



HIGHLIGHTS

21. April

Tag der Senioren: Interessante Vorträge in der Halle A von Landkreis und Klinikum Main-Spessart

22. April

Alles rund um Ausbildungsberufe: Infonachmittag „Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylbewerber“ in der Halle K

23. April

Kulinarische Reise durch den Spessart und 500 Jahre Reinhheitsgebot

Showkochen auf der Bühne in Halle A mit Max Matreux, Bürgermeister Dr. Mario Paul und Stadthallenmanager Thomas Funck

24. April

Übergabe des Zertifikats „Fairtrade Town“ an die Stadt Lohr a.Main, 14 Uhr Halle A

täglich

Ziegenschau „Schneewittchen und die sieben Geißlein“ auf dem Freigelände

Märchenstunde mit Schneewittchen im Schäferkarren beim Bund Naturschutz

Jugendprogramm im „Dome“
Ausstellung zur Energiewende in Halle A

Im Schloss
zu Lohr
am Main



**SPESSART
MUSEUM**

Schlossplatz 1 · 97816 Lohr a. Main

Tel 09353 / 7932399

Fax 09353 / 7932900

Öffnungszeiten:

Di – Sa: 10 – 16 h

So + Fei: 10 – 17 h

www.spessartmuseum.de

Mensch und Wald

LOHR-TOUR

Wer sich für die Geschichte Lohrs interessiert, kann bei der Touristinformation am Schlossplatz eine kombinierte Stadt- und Museumsführung buchen. Sie dauert insgesamt 90 Minuten und schließt neben einem informativen Rundgang durch Lohr mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten einen Besuch im Spessartmuseum im Schneewittchenschloss ein.

■ Weitere Informationen unter www.lohr.de

Montana
- FOR WOMEN -

STADTMÜHL-
CASSE 1
97816 LOHR

WWW.MONTANA-
LOHR.DE

TEL:
09352/807126

Erlesenes
aus aller Welt

Mode - Uhren - Schmuck
Geschenkartikel - Wohndeko

Suchen Sie das Besondere?
Bei uns finden Sie
außergewöhnliche
Geschenkeideen.

Lassen Sie sich inspirieren
und schauen Sie rein.

Kapuzinergasse 2 • 97816 Lohr
Telefon 0 93 52/60 45 44
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr



ÜBER DIE EINKAUFSMEILE TURMSTRASSE SCHLENDERN,

Unweit der kostenlosen Parkplätze am Main führt der Weg durch die idyllische Fischergasse, vorbei am Bayersturm - eines der Wahrzeichen Lohrs - zum Einkaufserlebnis Turmstraße. Lassen Sie sich beim Einkaufsbummel von den aktuellen Sommerrends der Damen- Kinder- und Schuhmode namhafter Modemarken, inspirieren. Sie erfahren außerdem alles rund ums Thema Fotografie,

Wissen wo es lang geht

Neuer Lohrer Stadtführer macht Lust auf einen Bummel durch die Gassen

Mit seinen rund 16 000 Einwohnern, seinen 80 000 Gästeübernachtungen pro Jahr und zahlreichen Industrieansiedlungen hat sich Lohr a.Main seinen Titel als „Mittelzentrum im Main-Spessart“ redlich verdient. Hier werden vermeindliche Gegensätze wie Natur und Hightec zu einer fruchtbringenden Symbiose vereint, eine überaus herzliche Gastlichkeit in den vielen schmucken Lokaltäten erfüllt jede geschmackliche Vorliebe. Das breite kulturelle Angebot, gestärkt durch die im Mai eröffnende „Alte Turnhalle“ und die Stadthalle im Dezember, schafft eine Basis, die zum Wohlfühlen entscheidend beiträgt. Das wird so richtig deutlich, wenn man in dem grafisch sehr ansprechenden wie informativen druckfrischen Stadtführer von Josef G. Hart schmökert. Mit dem langjährigen 2. Vorsitzenden des Geschichts- und

Museumsvereins Lohr und ehrenamtlichen Leiter des Stadtarchivs hätte man kaum einen geeigneteren Chronisten finden können. Hart gibt einen wunderbar kurzweiligen und doch profunden sowie ausgewogenen Blick auf die Geschichte der Stadt, die mit dieser zu leben versteht. Neben der Stadtgeschichte, die in der Latenezeit (5. - 1. Jh. v. Chr.) ihren Anfang nahm und die wichtigsten Ereignisse bis in die Gegenwart holzschnittartig skizziert und damit nicht langweilt, ist Hart der Blick auf das Brauchtum, die Feste, die kulturellen Einrichtungen, die Sehenswürdigkeiten und die allgemeine



Entwicklung der Stadt, vorangetrieben durch Eingemeindungen und den steten Ausbau der Wirtschaftskraft durch attraktiven Einzelhandel und leistungsstarke Industriebetriebe, wichtig.

Viele historische Bilder erlauben Vergleiche von einst und jetzt. Sie zeigen, wie eine Stadt es gemeistert hat, sich den Veränderungen anzupassen, ohne ihr Gesicht zu verlieren. Der 128 Seiten starke Stadtführer, dem ein wunderbar gezeichneter Stadtplan aus der Vogelperspektive beiliegt, ist bei der G-Medien GmbH in Lohr erschienen, kostet 9,90 Euro und ist bei der Bücherecke sowie in der Touristinformation am Schlossplatz erhältlich. sek

**Die neue
Kollektion ist da!**

**TURM
Spatz**

Kinderladen in Lohr

AM BAYERSTURM

Das Schönste
aus den Kollektionen
beliebter Modemarken

Entdecken Sie jetzt,
was zu Ihnen passt!

Wir beraten Sie gern!

stamm

Modehaus in Lohr
Turmstr. 11 • Tel. 0 93 52/ 93 96

AM BAYERSTURM

FLANEUR

Lohr a.Main

ANZEIGE



AUF EMPFANG

In Zeiten weltweiter Verbindungen dürfen Hotspots nicht fehlen, um jederzeit kommunikationsbereit zu sein. In Lohr, in der Städtischen Anlage, neben dem Schneewittchen ganz in weiß, ist man nun voll auf Empfang.

Foto Degenhardt



DEN SERVICE GENIESSEN UND LOHR ENTDECKEN...

können sich mit qualitätsvollen Haushaltswaren, edlem Geschirr und Gewürzen versorgen. Außergewöhnliche Geschenkartikel vervollständigen das große Angebot der familiengeführten Geschäfte. Die fachkompetente Beratung ist hier genauso selbstverständlich wie ein freundlicher Service.

Fotos Degenhardt

Wie einst ...

Historische Kostümführung macht Geschichte lebendig

Wie mag es wohl früher gewesen sein? Wie haben die Menschen gelebt, was war ihnen wichtig, was hat sie erhheitert oder vergrörrt? Schlendert man durch Lohrs fachwerkgesäumte Straßen und Gassen meint man so manches Gebäk ächzen zu hören, ganz so, als wollte es Geschichten von einst erzählen. Mit den historischen Kostümführungen hat sich die Touristinformation Lohr eine Möglichkeit ausgedacht, die Historie, wenn auch nur aus der ein oder anderen Perspektive, zu Wort kommen zu lassen. Mit Waschweib, Bäckersfrau, Nachtwächter, der Bürgermeistersgattin oder der letzten Lohrer Gräfin richtet sich der Blick auf Ausschnitte der Geschichte und des Alltagsleben einst. Das Waschweib erzählt aus dem harten Arbeitsalltag ohne Maschineneinsatz und lässt es sich nicht nehmen, auch die feine Gesellschaft durch die Mangel zu drehen. Die Bäckersfrau führt durch die Stadt und berichtet über das Leben im 17. Jahrhundert. Gräfin Margarethe von Erbach, die letzte Gräfin Lohrs, begleitet die Stadtinteressierten auf eine Zeitreise in die Renaissance. Dabei erfährt man allerhand Unterhaltsames über das Leben am Hofe und das spannende 16. Jahrhundert. Die Bürgermeistersfrau flanirt durch das Lohr des 19. Jahrhunderts in königlich bayerischer Zeit.

Auf seinem nicht ungefährlichen abendlichen Rundgang durch die dunklen, winkeligen Gassen kann man den Lohrer Nachtwächter begleiten und so mancher Geschichte aus der aufregenden Zeit des 17. Jahrhunderts lauschen.

Alle Führungstermine sind über die Touristinformation am Schlossplatz 5 (Telefon 09352.19433) zu erfahren und auch zu buchen. Weitere Informationen zur Lohrer Geschichte unter www.lohr.de

sek
FOTOS TOURISTINFORMATION LOHR A.MAIN

...denn auf Service und Beratung kommt es an.

Geschenke
Glas · Porzellan
Haushaltswaren
Keramik

goeder
...für Küche, Tisch
& schöner Wohnen

Turmstraße 7 · Tel. 09352/2547
97816 Lohr a. Main

Farben · Tapeten · Gardinen · Sonnenschutz · Insektenschutz
Parkett · Laminat · Linoleum · Kork · Teppichboden · Design Belag

heimbach
individuell & persönlich

Vom Wald aufs Parkett
Mit 3 Schritten finden Sie Ihr Wunschparkett

Beispiel:

1 Schritt: Veredelung 2 Schritt: Farbe 3 Schritt: Verlegen



Untere Brückenstr. 24 97816 Lohr (Altstadt Ost) Tel. 09352-87840
Online Räume gestalten unter: www.raumgestaltung-heimbach.de



DIE NEU GEPFLASTERTE FÄRBERGASSE LOCKT UNWEIT DER

Vom Brunnen der Turmstraße führt der Weg in die nahegelegene Färbergasse, eine Parallelstraße der Fußgängerzone. Seit einigen Monaten durch einen neuem Pflasterbelag im neuem Glanz, einst Sitz der Färber, bietet sie heute attraktive familiengeführte Fachgeschäfte. Besonders familienfreundlich schließt sich der nahegelegene Kinderspielplatz an, das bedeutet für manche Eltern ein

Voller Spielfreude

Lohrer Spessartsommer bietet über Monate hinweg Highlights auf der Bühne

Wie ein bunter Frühlingsstrauss kommt das Sommerkulturprogramm der Stadt Lohr daher. Aus der Fülle der Veranstaltungen hat Leporello einige ausgewählt.

Ein Frühlingsabend, um von New Orleans, Brasilien und Kuba zu träumen, erwartet Musikfreunde am 4. Mai ab 20 Uhr im Alten Rathaus. Die Latin-Jazz-Diva mit peruanischen Wurzeln, Claudia Carbo, wird begleitet vom versierten Jazzer und Gitarrist Felix Heydemann.

„Mozart meets Musical“ am 27. Mai in der neu eröffneten Veranstaltungshalle „Alte Turnhalle“ bietet ab 19 Uhr einen Streifzug durch die Welt von Oper, Operette und Musical. Joachim Herrmann (Bariton) und Daniel Herzig (Klavier) nehmen die Besucher mit auf eine spannende Reise durch die bunte Welt des Musiktheaters.

Werke von Bach und Widor sowie eigene Improvisationen erklingen am 28. Mai ab 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael bei dem Orgelkonzert mit dem Würzburger Domorganist Prof. Stefan Schmidt.

Die Lohrer Puppenbühne mit Friedel Liedhegener ist am 2. Juni ab 15 Uhr im Alten Rathaus zu Gast und erzählt die Geschichte von „HIMGAURY“ (Hindi = Schneewittchen) gleichermaßen für Kinder (ab 4 Jahren) und Erwachsene. Vier Elemente vereinigt das Sa-

xophonquartett: Nuancenreiche Klangschönheit und kraftvolle Expressivität sowie ungebändigte Spielfreude gepaart mit einem reichhaltigem Repertoire sind am 4. Juni ab 20 Uhr im Schlossgraben zu hören.

Kirchenmusikalische Meisterwerke von W.A.Mozart und G.F. Händel sind am 18. Juni in der Pfarrkirche St. Michael zu hören. Es musizieren Anna Nesyba (Sopran), die Kantorei St. Michael und ein Würzburger Kammerorchester unter Leitung von Alfons Meusert.

Auf ein ganz besonders Konzert darf man sich am 16. Juli freuen: Die fünf Sänger von „Viva Voce“ rocken ab 20.30 Uhr den Lohrer Schlossplatz mit ihren unglaublichen Stimmen und Arrangements, ganz ohne Instrumente.

sek

FOTO THOMAS WINGENFELDER



Ersetzen mit ihrer Stimme ein ganzes Orchester: Vivo Voce, am 16. Juli in Lohr.

Schuh + Sport
SCHWIND
FÄRBERGASSE 5+7
LOHR AM MAIN

Ihr Studio für Bewegung und Gesundheit

Alles Gute für Ihre Gesundheit:

- großes Kursangebot • modernes Gerätetraining
- Wellnessmassagen • Fußpflege

Andrea Försterling
Stadtmühlgasse 12 · 97816 Lohr am Main
Tel: 09352/6058380 · www.fitundflair.de

Unsere Gutscheine – immer eine passende Idee!

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

Mehr unter: www.juwelier-kriegbaum.de
Oder: www.muehle-glashuette.de

Seit 1894

JUWELIER
KRIEGBAUM M1-33-75-LB

97816 Lohr am Main Tel. 09352-1243 info@juwelier-kriegbaum.de

JUBILÄUM

Anlässlich seines 25 jährigen Bestehens feiert das Kreisjugendorchester am 17. Juli sein Jubiläum mit einem Sommer-Open-Air-Konzert auf dem Schlossplatz. Beginn ist um 17 Uhr.

Auf zu neuen Ufern

Abwechslungsreich: Ausstellungen, Schneewittchenfest und Kabarett

Nach ihrer figurativen Gemäldeserie „Weibsbilder“ zeigt Elisabeth Harnischfeger vom 22. April bis 1. Mai im Fischerhaus neue Gemälde unter dem Motto „Emotionen“. Während diese von Farbe, Raum und Bewegung geprägt sind, wird das künstlerische Schaffen von Heribert Heeg von Reisen durch Indien und Nepal beeinflusst.

Unter dem Motto „Kunst im Turm“ steht eine neue Ausstellungsreihe im Spessartmuseum. Zum Auftakt sind Werke von Manfred Kraft (Maler und Kunsterzieher) aus Gemünden und Rainer Kuhn (Steinmetz und Bildhauer) aus Wernfeld zu sehen.

„Licht und Schatten“ heißt in diesem Jahr das Thema der Jahresausstellung der Künstlergruppe „Kontraste“ mit den Künstlern

Uli Gubik aus Rieneck, Brigitte Heck aus Gemünden, Annette Madré aus Lohr a. Main und Thomas Ottenweller aus Hammelburg. Vom 16. bis 31. Juli zeigen sie ihre Arbeiten in der „Alten Turnhalle“.

Bei seiner ersten Einzelausstellung „Ansichten eines Schwarzmalers“ vom 19. bis 22. September in der „Alten Turnhalle“ geht es dem Partensteiner Maler Wolfgang Schmelz um seinen individuellen Blick auf die Welt. Zu sehen sind meist zweifarbige Portraits von Menschen unterschiedlicher Kulturen sowie Ansichten von markanten Gebäuden.

Aber auch das Kabarett kommt nicht zu kurz: Zum Lohrer Kabarett Open Air am 8. Juli auf dem Schlossplatz darf man sich ab 20.15 Uhr auf Martina Schwarzmann mit ihrem Programm „Gscheid Gfreid!“

freuen. Mit ihrem 5. Programm verlässt die Oberbayerin auch wieder ausgetretene Pfade des Humors und geht sicheren Schrittes querfeldein. sek

FOTO HARNISCHFEGER, STADT LOHR A. MAIN



Vom 22. April bis 1. Mai sind Arbeiten von Elisabeth Harnischfeger und Heribert Heeg im Fischerhaus zu sehen.



Am 12. Juni dreht sich beim Schneewittchenfest in der Städt. Anlage alles um die märchenhafte Lohrerin.

Lohrer Zwergenaufstand

06. + 07. Mai 2016

Freitag bis 20 Uhr, Samstag bis 16 Uhr geöffnet

Erleben Sie besondere Attraktionen und Angebote der Lohrer Werbegemeinschaft

- **Angebote:** kleine Zwergen-Preise auf aktuelle Produkte in jedem Geschäft
- **Zwergen-Gewinnspiel:** Gewinnen Sie ein **Samsung Galaxy Tablet** Teilnahme per Postkarte am Zwergenaufstand oder per Foto schon ab der MSP EXPO
- **Attraktion:** Auto-Ausstellungen und Live-Musik in der Lohrer Innenstadt
- **kostenlos:** Kostüm-Stadtführungen
- **Samstag:** Flohmarkt in der Städtischen Anlage

Die große
TSV Modenschau
Freitag 17³⁰ Uhr
Oberer Marktplatz

In Kooperation mit dem TSV 1846
Lohr a. Main und der Stadt Lohr



LOHR
macht
LAUNE!



Ristorante Italia
CUCINA ITALIANA

Mocciaro

Ristorante Italia
Familie Mocciaro
97816 Lohr a. Main

Tel. 09352 / 3618
www.italia-lohr.de

Montag Ruhetag 



STEINBACHER HOF
LANDGASTHOF

Inh. C. Caspers
Buchentalstraße 6 · 97816 Lohr-Steinbach
Tel. 0 93 52 / 60 16-56 · Fax: 0 93 52 / 60 16-57
www.steinbacherhof-lohr.de
steinbacherhof.lohr@gmail.com

weinwirtschaft
POSTKELLER

Wein genießen in gemütlichem Ambiente,
im Sommer mit Freisitz an
der historischen Stadtmauer

Hauptstr. 51 • 97816 Lohr a. M. • Tel.: 09352 605 82 32
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr



Felsenkeller
Griechische Spezialitäten

überdachter,
beheizter Biergarten

Griechisches Flair
trifft Fränkischen Charme...

Valentinusberg 1 · 97816 Lohr
Tel.: 09352/2167 · www.felsenkeller-lohr.de

Im Zwergenparadies

Harry und Rita Strohmenger eröffnen Mitte Mai ihre Pension „7 Zwerge“

Der Traum von einer eigenen kleinen Pension verfolgt Harry Strohmenger seit seiner Jugend. Fremde Kulturen kennenlernen, andere Sprachen hören, neue, interessante Menschen treffen, das reizte den Inhaber einer Autowerkstatt in Lohr schon immer. Als er vor gut eineinhalb Jahren erfuhr, dass ein Wohnhaus in der Ludwigstraße, nahe an der Fußgängerzone gelegen, verkauft werden sollte, überlegte er nicht lange. Der örtliche Verkehrsverein und die Touristinformation vor Lohr bestärkten Strohmenger freudig in dem Vorhaben, ist die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in dem idyllischen Städtchen hoch.

„Das Glück ist mit den Mutigen“, hat Winston Churchill einmal gesagt. Davon beflügelt hat Harry Strohmenger, selbst handwerklich sehr beschlagen, seine freie Zeit seit dem Kauf des Hauses in die Renovierung und liebevolle Ausgestaltung seiner kleinen Pension gesteckt, die nun - was liegt näher in der Schneewittchenstadt - „7 Zwerge“ heißt, hat sie doch auch noch genau sieben Zimmer.



Mitte Mai eröffnet die Pension „7 Zwerge“ in der Ludwigstraße 15 in Lohr. Für Harry Strohmenger geht damit ein lang gehegter Traum in Erfüllung.

Die Doppelzimmer, zwischen 15 und 17 Quadratmeter groß und mit neuem Badezimmer ausgestattet, sind alle in unterschiedlichen Farben gehalten und individuell eingerichtet. Um die Sache rund zu machen, tragen sie die Namen der sieben Zwerge.

Mit großer Liebe zum Detail haben Harry Strohmenger und seine Frau Rita, die die Pension führen wird, das aus dem 17./18. Jahrhundert stammende Haus behutsam saniert, haben alte Dielenböden abgeschliffen, die alte Treppe im Treppenhaus wurde von elf Lackschichten befreit. Stuckleisten sowie Ornamente an den Decken und Wänden wirken schick und edel zugleich. Dass die Strohmengers Wert auf Gemütlichkeit in ihrer Pension legen, darauf lässt schon der eingebaute Kamin an der Rezeption schließen.

Ein leckeres Frühstücksbuffet mit regionalen Köstlichkeiten vom Hühneri bis zum Fruchtsaft soll den Gast am Morgen verwöhnen und einen guten Start in den Tag beschern.

Für Mitte Mai ist dann die Eröffnung der Pension in der Ludwigstraße 15 geplant. Ein Doppelzimmer mit Frühstück wird 77 Euro kosten. Ende Juni, Anfang Juli werden gegenüber der Pension auch noch vier Parkplätze und ein Abstell-

raum für Fahrräder zur Verfügung stehen.

Harry Strohmenger wird sich dann wieder voll auf seine Werkstatt konzentrieren können, aber er kann sich auch vorstellen, dass ihm dann ein neues Projekt einfällt. *sek*

FOTOS DEGENHARDT

7 Pension 7 Zwerge
Ludwigstr. 15
97816 Lohr a.Main
Telefon 0151. 461 33 607



Harry und Rita Strohmenger mit ihrer Tochter freuen sich über das fast vollendete Werk. Rita Strohmenger wird die Pension „7 Zwerge“ führen.

Nix wie hin: Spessart Sommer Lohr

www.lohr.de

Das Highlight
16. Juli
KONZERT
VIVA VOCE



Ausgewählte Termine

Mai

Fr. 22. April – Mo. 2. Mai, Ausstellung mit Elisabeth Harnischfeger, Fischerhaus

Mi. 4. Mai, Konzert mit Claudia Carbo Altes Rathaus, Rathaussaal

Sa. 7. – Fr. 13. Mai, Ausstellung 15 Jahre Partnerschaft Lohr-Milicz Fischerhaus

Sa. 7. Mai, Deutsch-Polnischer Abend „Es lebe die Freundschaft“ Altes Rathaus, Rathaussaal

Sa. 21. Mai, Tag der Städtebauförderung und Eröffnung Alte Turnhalle

Sa. 28. Mai, 20 Uhr, Orgelkonzert mit Prof. Stefan Schmidt, Kirche St. Pius

Sa. 28. und So. 29. Mai, Türkisch-Deutsches Kultur- und Freundschaftsfest Schlossplatz

Juni

Do. 2. Juni, Lohrer Puppenbühne mit Friedel Liedhegener HIMGAURY, Altes Rathaus, Rathaussaal

Sa. 4. Juni, „Sax 4 Elements“ Schlossgraben oder Schlossplatz

Sa. 11. Juni, Rock Open Air im Industriegebiet Süd, Nähe OBI

Sa. 11. Juni, Konzert mit dem Zufensembel Lohr, Alte Turnhalle

So. 12. Juni, 16 Uhr Schneewittchenfest, Anlage

Fr. 17. – So. 19. Juni Transportfliegertreffen, Lohr

Do. 23. Juni, 20 Uhr Serenade der Stadtkapelle, Anlage

Juli

Fr. 1. Juli, Orgelkonzert von Prof. Dr. Dominikus Bönsch, Stadtpfarrkirche St. Michael

Sa. 2. Juli, Soundbad, Freibad

Fr. 8. Juli, Kabarett mit Martina Schwarzmann, Schlossplatz

Fr. 8. – So. 10. Juli, Internationales Isolatorentreffen, Alte Turnhalle und Fischerhaus

Sa. 9. – So. 10. Juli, TSV Weinfest und Klingendes Lohr, Oberer Marktplatz

Fr. 15. – So. 31. Juli, Ausstellung der Künstlergruppe „Kontraste“, Alte Turnhalle

Fr. 15. – So. 17. Juli, Sommerfest SV Sendelbach, Sportgelände Sendelbach

Sa. 16. Juli, 20.30 Uhr, Konzert Viva Voce, Schlossplatz

So. 17. Juli, Konzert Kreisjugendorchester, Schlossplatz

Di. 19. Juli, Sommerkonzert der Sing- und Musikschule Lohr, Alte Turnhalle

Fr. 22. – So. 31. Juli Spessartfestwoche, Mainlande

September

Fr. 16. – Do. 22. September Ausstellung Wolfgang Schmelz „Ansichten eines Schwarz-Malers“ Alte Turnhalle

Fr. 16. September – Do. 8. Oktober Ausstellung „atelierblaeblume“ Frau Chelmienieccki, Fischerhaus

Fr. 23. September, 20 Uhr, Konzert mit Sohni-Wengeborski, Alte Turnhalle

INFOS UND FLYER
Kulturamt der Stadt Lohr
Telefon: 09352/84 84 81
kubiz@lohr.de

Lohr a. Main



Urlaub zum Entdecken und Genießen

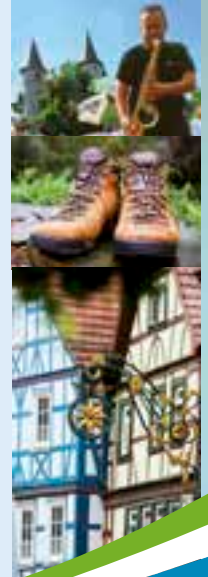
Besuchen Sie Lohr und erleben Sie neben interessanten Führungen auch romantische Planwagenfahrten, spannende Spessartträuberüberfälle, gemütliche Schifffahrten mit dem Maintal-Bummler, genussvolle Wein- und Bierproben und vieles mehr ... Wir freuen uns auf Sie!



Lust auf mehr? Alle Führungen vermittelt Ihnen gerne unsere Touristinformation.

Hier eine Auswahl unseres Angebots

Stadtführungen (max. 25 Teilnehmer)	
Stadtführung	€ 50,00
Stadtführung zum Dessert (im Gasthaus oder Café)	€ 50,00
Komb. Stadt-/Museumsführung	€ 65,00
Themenführung:	
Lohr spruchreif – Ursprung alter Redewendungen	€ 50,00
Bayersturmführung	€ 20,00
Kirchenführung St. Michael mit Kirchplatz	€ 40,00
Kostümführungen	
Mit dem Lohrer Waschweib unterwegs	€ 55,00
Eine Lohrer Bäckermeistersfrau erzählt	€ 55,00
Mit der Lohrer Bürgermeistersgattin auf Promenade	€ 55,00
Nachtwächterführung	€ 55,00



Touristinformation
Schlossplatz 5 · 97816 Lohr a. Main
Telefon 0 93 52/19 433
E-Mail: tourismus@lohr.de · www.lohr.de



MAIN SPESSART

MSP EXPO

Festplatz – 97816 Lohr a. Main

21. - 24. April '16

tägl. 10-18 Uhr

MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr
Halle F

Innovatives Bauen mit Holz



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr

Bock auf Ziegenschau?

Schmeißen trifft die Folie
tägl. Märchenstunde mit dem Löhrer Schmeißerlein



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

Halle L

Wir sind Main-Spessart

Klinikum Main-Spessart
MSP Nahrungsgesellschaft

Besuchen Sie uns in Halle L!

unterleben
Aktivitäten MSP-Nahverkehr
Aktivitäten Landratsamt
Aktivitäten Klinikum
Aktivitäten Kreisverwaltung



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr
Halle K

Qualität fürs Leben
Die Kreishandwerkerschaft Main-Spessart

Tag der Ausbildung
vom 22. April bis 23. April



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

Chill out statt Burn Out!

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr
Halle J

DOME



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

Jeder Tag ein Erlebnis!

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr

21. APRIL: TAG DER SENIOREN
Spendenkampagne für Senioren, € 3,- für und ab 65 Jahre werden Einträge in Alter Handhilfe u.ä. m.

22. APRIL: TAG DER KULINARIK
Regionaler Seniorentag, Max Malzer in Aktion, Diätetisches Rezeptbuch, Wild-Laden-Cafe, Freizeitsport-Schule, Frische aus Main-Spessart

22. APRIL: TAG DER AUSBILDUNG
Kreishandwerkerschaft und Top-Firmen stehen für Ihre Zukunft Rede und Antwort

22. APRIL: TAG DER MOBILITÄT
vielfältige Aussteller, Testparcours und Probefahrten



MSP EXPO
Festplatz – 97816 Lohr a. Main
www.msp-expo.de

STADTHALLE LOHR

21.-24. April 2016
täglich 10-18 Uhr

LOHR macht LAUNE!
in Halle A

Stadthalle Lohr: Infos, Tickets und Café
...am Stand der Stadt Lohr a. Main



Der Treffpunkt für Freunde und Familie!

1 EURO GUTSCHEIN
PLZ eintragen und sparen!

Mit diesem Gutschein erhalten Sie 1,- Euro Ermäßigung auf die MSP-EXPO- Eintrittskarte.
Die Ermäßigung gilt für eine Erwachsenen-, Rentner- oder Dauerkarte. Pro Karte wird eine Ermäßigung gewährt! Einfach die Postleitzahl Ihres Wohnortes eintragen, Gutschein ausschneiden, an der Kasse abgeben und 1 Euro sparen!

